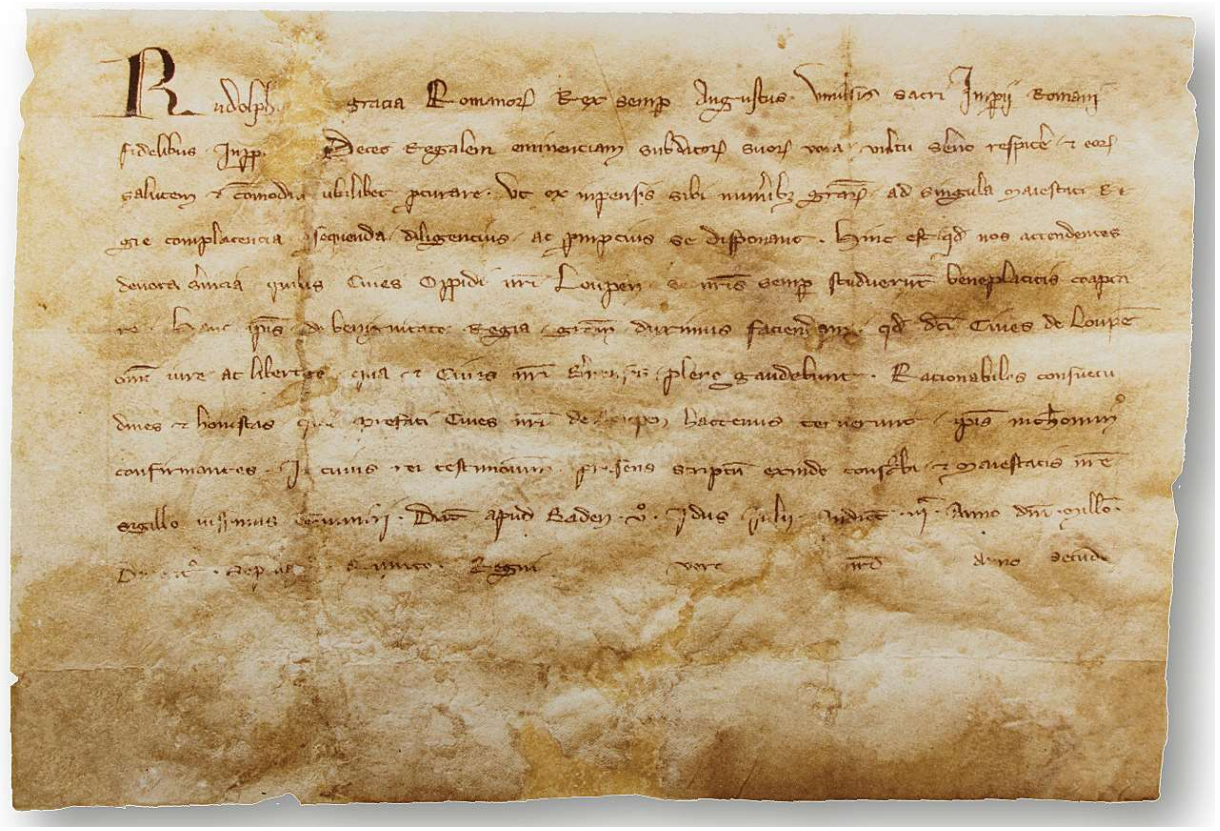
«ÜSES STEDTLI»

1960

Eine Zeitreise





Rudolf von Gottes Gnaden König der Römer, allzeit Mehrer des Reichs tuet kund allen Getreuen des Reichs für alle Ewigheit: Es geziemt der königlichen Hoheit, die Wünsche ihrer Untertanen mit heiterem Blick zu betrachten, ihr Heil überall zu fördern, damit sie wegen solcher Gnad umso fleissiger und geschwinder bereit seien, dem König zu Gefallen zu sein. Darum haben wir, dieweil uns nicht verborgen geblieben die ergebenen Dienste mit denen die Burger unserer Stadt Laupen sich allzeit unserem Guetdünken gefügt, aus königlicher Güte die Gnad zu tun beschlossen, dass die genannten Burger von Laupen gleiche Rechte und Freiheit ganz geniessen sollen, wie unsere Burger zu Bern. Die vernünftigen, ehrbaren Gewohnheiten aber, so die Burger von Laupen bisher geübt, die haben wir ihnen bestätigt.
Gegeben zu Baden am 5. Tag vor den Iden des Juli im Jahre des Herrn MCCLXXV im 2. Jahr unserer Regierung.

Original Freibrief von Laupen in Latein

Übersetzung von H.P. Hubler 1975

Am 11. Juli 1275 verlieh König Rudolf I. von Habsburg Laupen die gleichen Rechte wie sie Bern ein Jahr zuvor erhalten hatte.
Als reichsfrei wurden im Heiligen Römischen Reich diejenigen Städte bezeichnet,
die unmittelbar – das heisst direkt - dem König oder Kaiser unterstanden.
Das war viel mehr als die Erteilung eines gewöhnlichen Stadtrechts.
Die Burger des Stedtlis durften nun Schultheiss, Venner und Räte frei wählen und Märkte festsetzen.
Gleichzeitig wurden sie von militärischen Pflichten und Steuern befreit.

Belagerung von Burg und Festung Laupen 1339

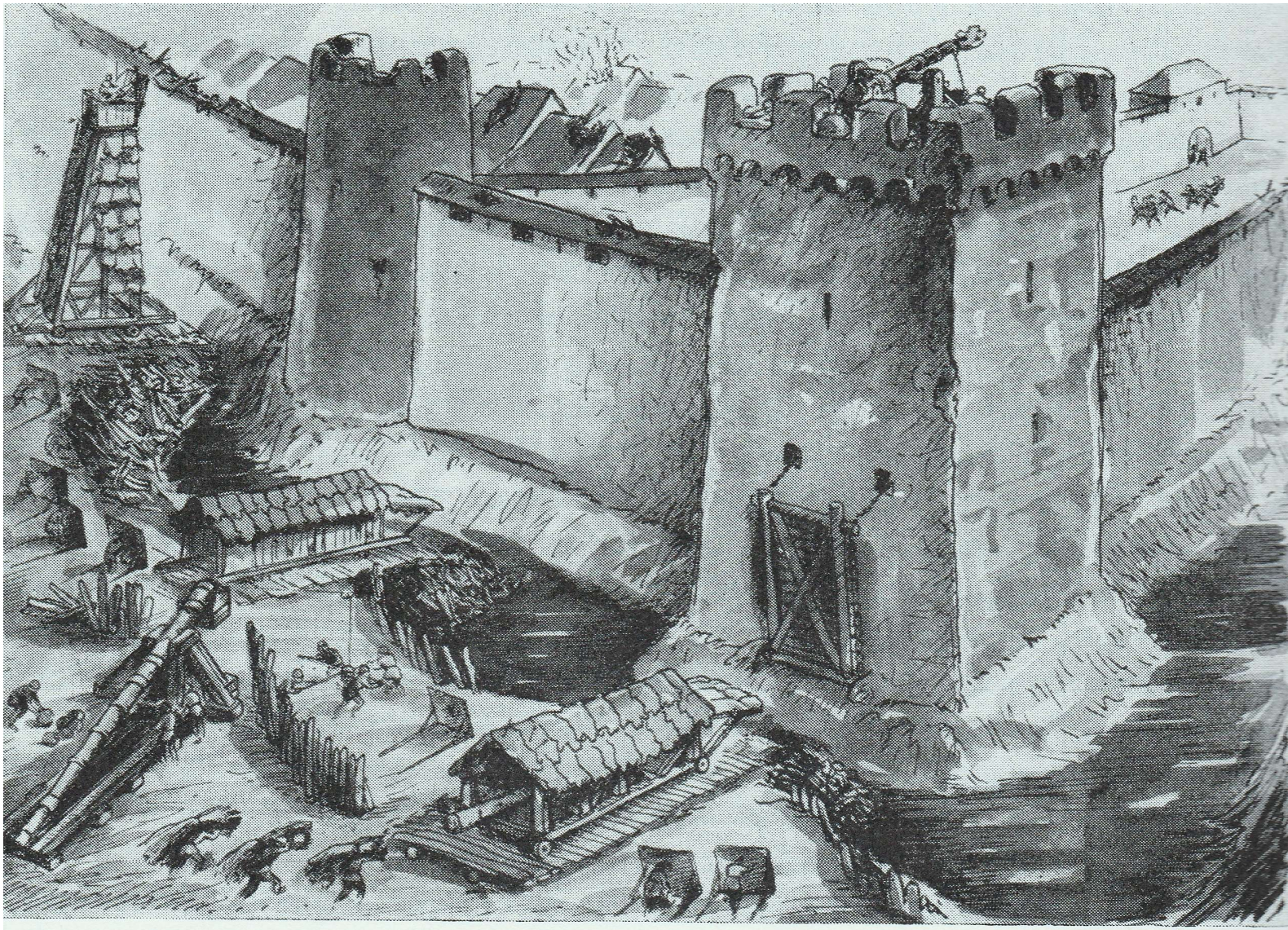
Spiezer Bilderchronik des Diepold Schilling 1485



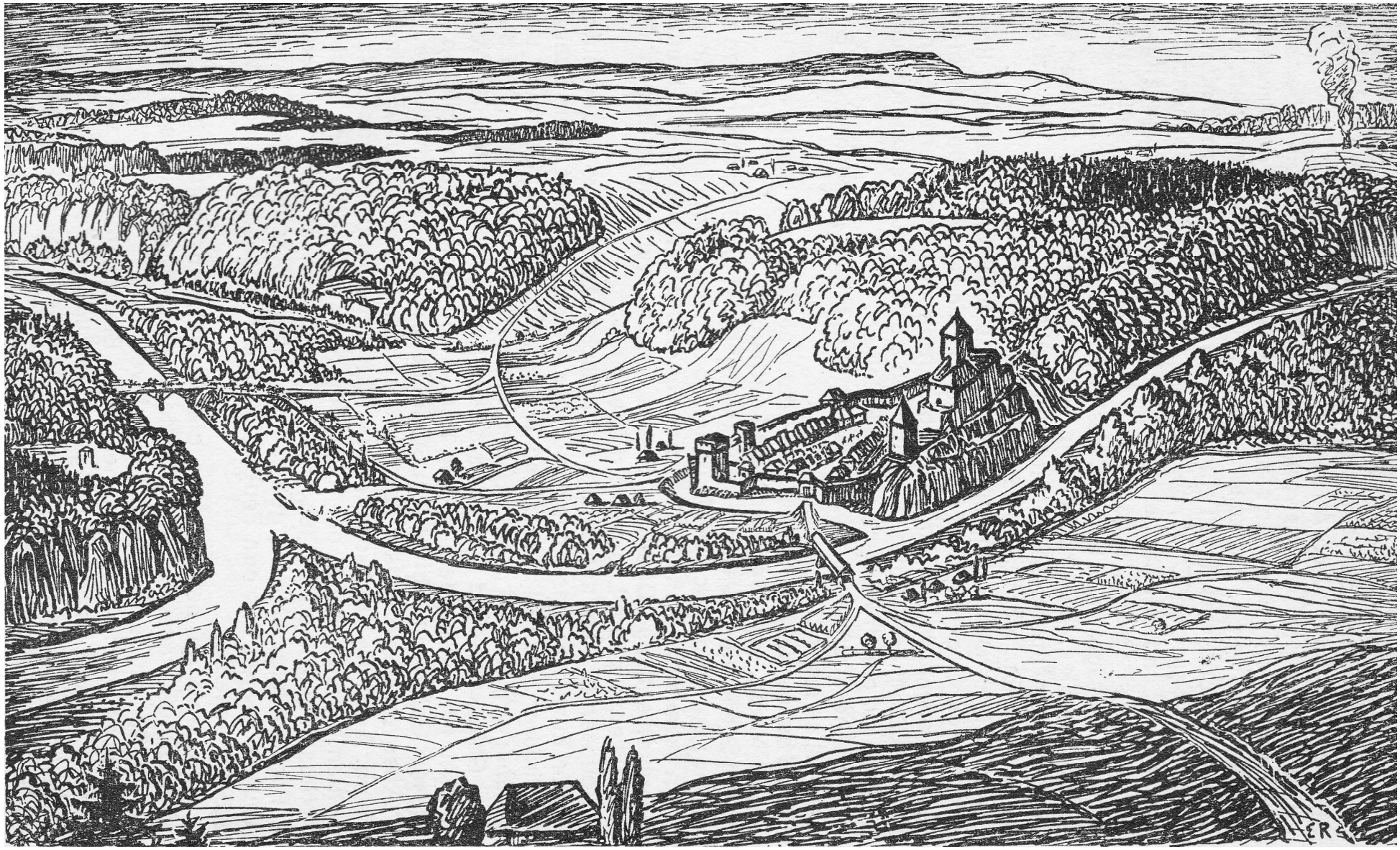
Belagerung von Burg und Festung Laupen 1339

Eine wirklichkeitsnahe Darstellung aus «Burg und Festung Laupen»

von E.P. Hürlimann
Bild: E. Ruprecht
1939



Mit Wandelturm, Blide und Sturmbock wird die Festung Laupen angegriffen.
(Halbrunder Turm und Chüngeliturm.)



Laupen z.Z. der Burgunderkriege 1476 von Ernst Ruprecht (aus «Rolf schafft's» 1945)

1495

Der Stolz einer aufstrebenden Republik:

Auf dieser Wappenscheibe von 1495 präsentiert Bern sein Untertanengebiet – schon mit dem Aargau, aber noch ohne die Waadt.

Foto: Historisches Museum Bern



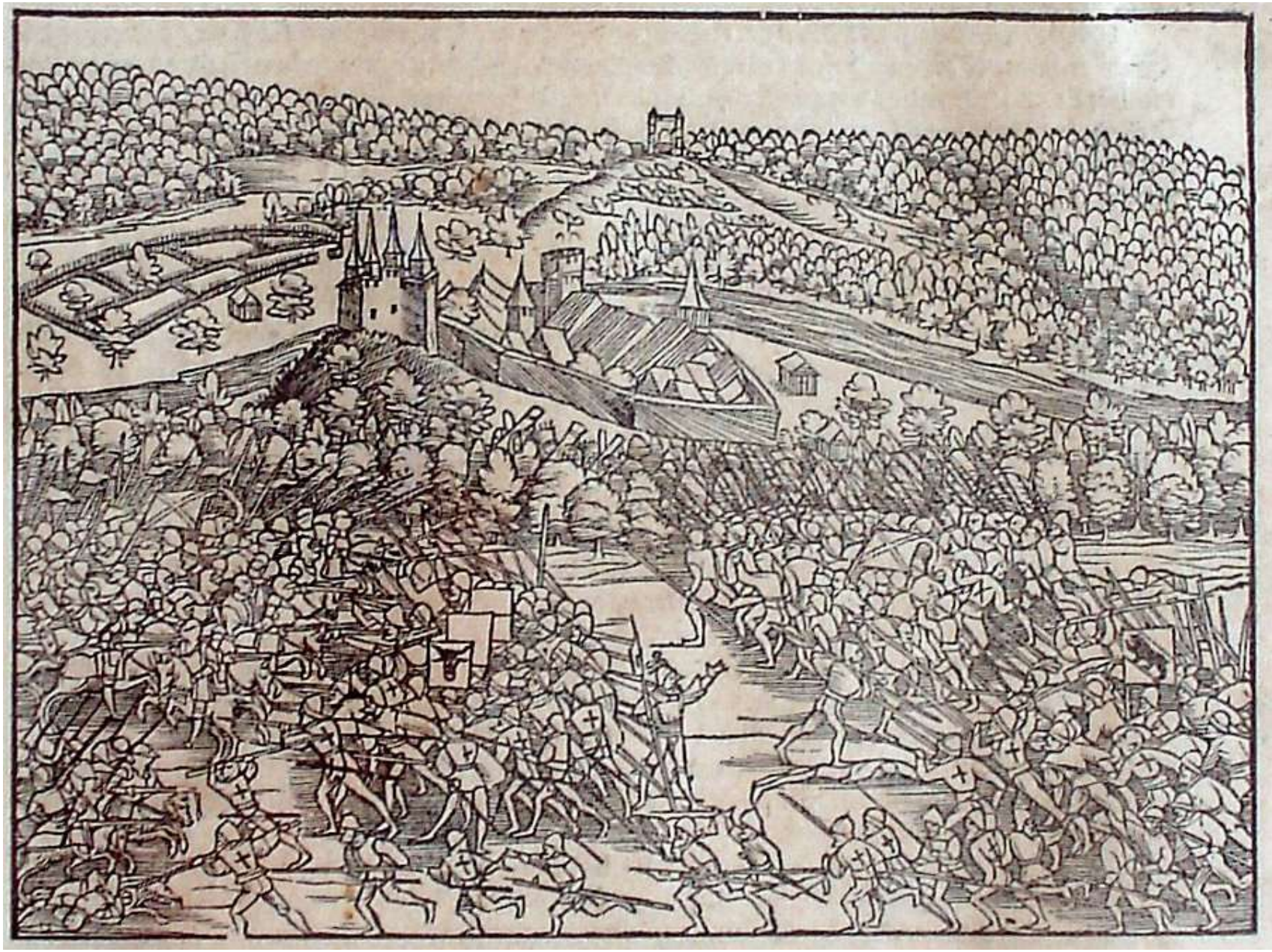
1548

Christoph Froschauer

Schlacht bei Laupen

Man beachte das **erstmals verwendete Kreuz** als gemeinsames Erkennungszeichen auf dem Rücken der Berner und seiner Verbündeten.

Imposant, der mächtige **Galgen im Eiholz** ennet der Saane.



So könnte Laupen vor dem schweren Erdbeben von 1601 ausgesehen haben.

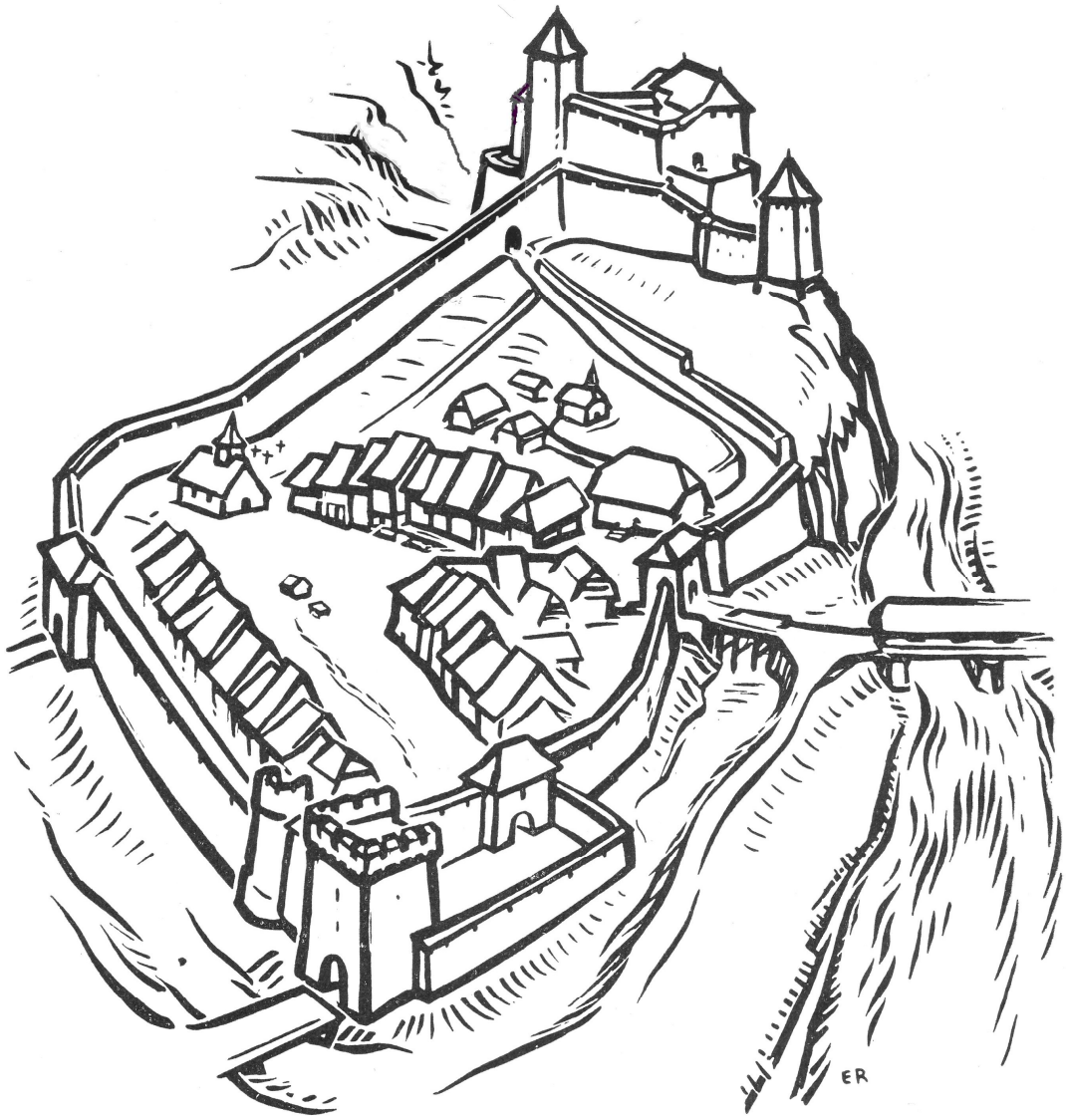
Aus «Burg und Festung Laupen»

von E.P. Hürlimann
Zeichnung von E. Ruprecht
(Retusche: K.U.)

Die Burg und das befestigte Stedtli mit einem Zwinger zwischen Murtentor und Chüngeliturm.

Der Stadtgraben wurde im Ernstfall mit Sensewasser geflutet.

Laupen war bis zur Eroberung der Waadt (1536) die westlichste Festung der Eidgenossenschaft.





Wandmalerei im ehemaligen Tea Room Bartlome

1678

Daniel Meisner
Kalenderblatt

Das Stedtli phantasievoll überhöht aber erkennbar, trotz der vielen Türme und des fehlenden Berntors



vor 1748

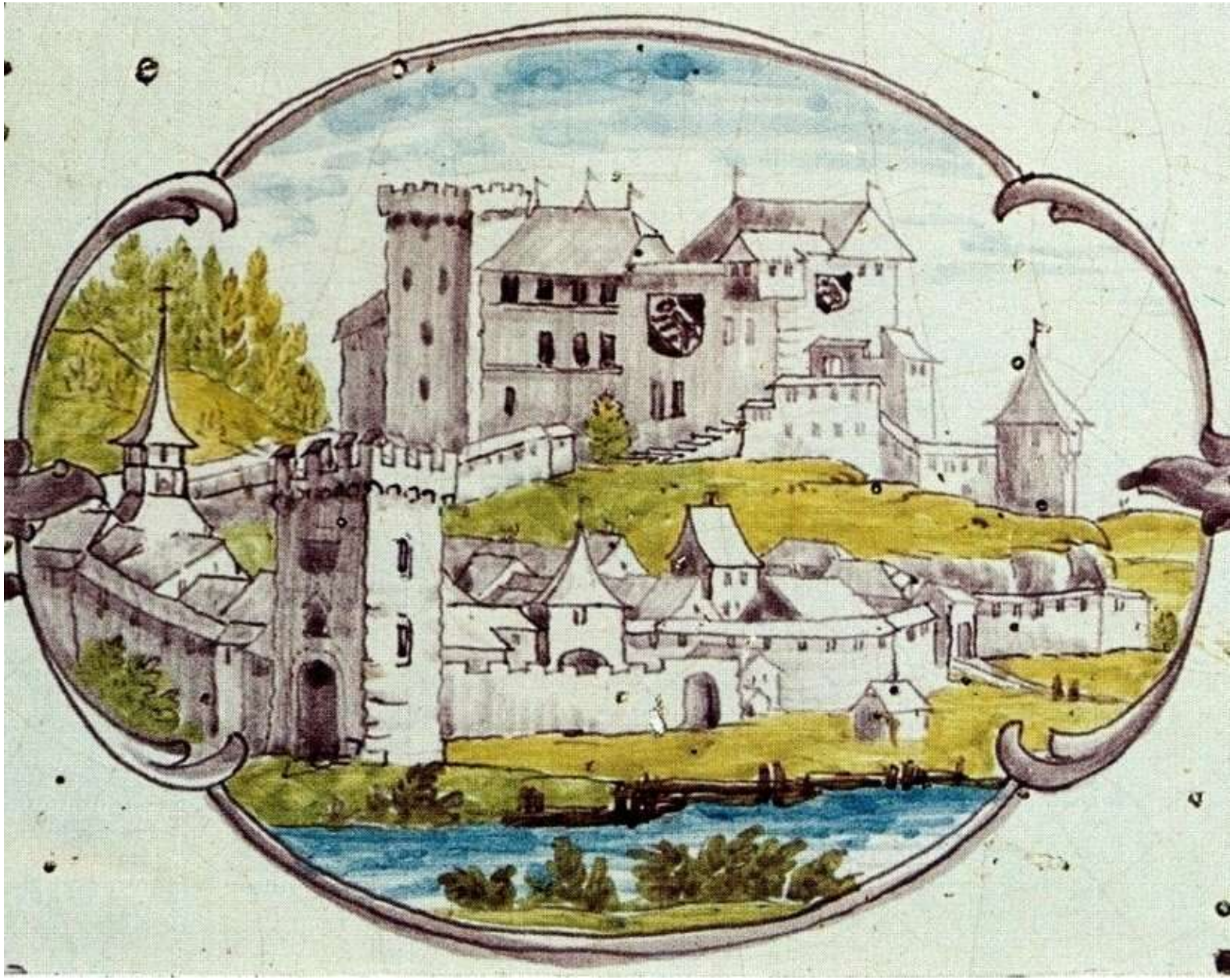
Kachelmalerei

Die Vignette zeigt
die mittelalterliche Festung
nach einer Vorlage des frühen 18. Jh.
nach dem Bau der heutigen
Kirche (1734) aber vor dem massiven
Umbau der Schlossanlage.
(1760 - 1770)

Der **ungedeckte Treppenaufgang** zum Schloss wurde um 1600 erbaut.

Die **östliche Ringmauer**, Herzstück der Verteidigung, war dem Einsturz nahe und musste um 10 – 12m gekürzt werden (nach 1660).

Der **Käfigturm** - ersetzte um 1660 den alten Wehrturm.
(hier mit Pechnase)



1744

Der zinnen-bewehrte und freistehende **Bergfried**, musste bereits nach dem Erdbeben von 1601 gekürzt werden.

Ein Brand zerstörte 1562 die über 250 Jahre alte solide **Sensebrücke**.

«Laupen, das hier den Zoll bezog, baute sie sogleich wieder auf und erhielt von Bern 50 Pfund Beitrag».
Hugo Balmer

1778 wurde die Brücke jedoch von der hochgehenden Sense weggeschwemmt. Nachfolgerin war die unbeliebte «**Waggelibrügg**», die 1860 auch dem Hochwasser zum Opfer fiel. Die weit solidere mit einem steinernen Joch versehene «**Kuhbrücke**» musste 1908 der heutigen Beton-Bogenbrücke weichen.





1764 **Niklaus Sprünglin**, der geniale Werkmeister war verantwortlich für den massiven Umbau der Schlossanlage 1760 – 1770.

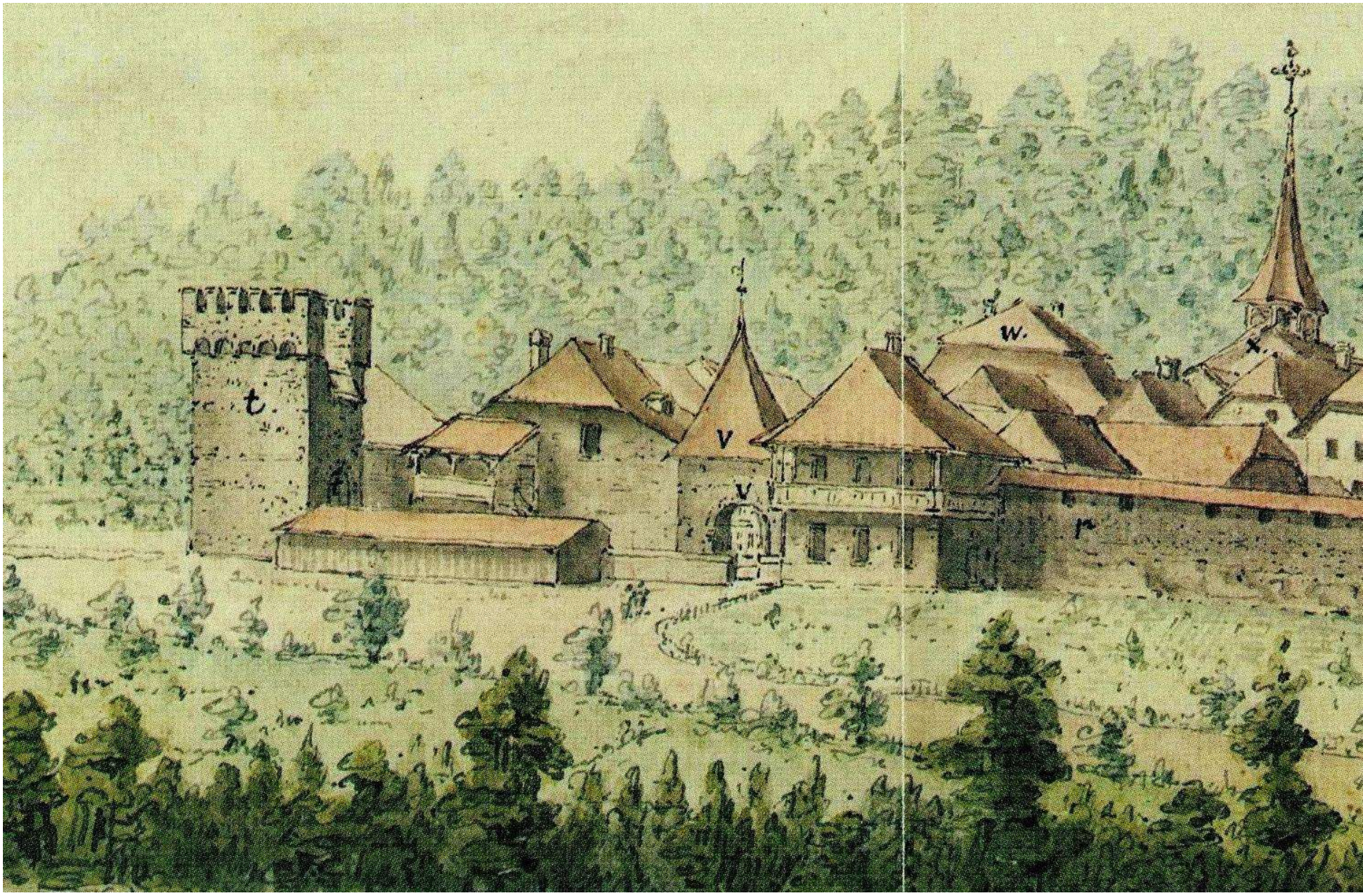
Er malte diese Ansicht. Der Bergfried wurde geköpft, das Dach des Neuen Schlosses darüber gezogen und der direkte Treppenaufgang zum Schloss überdacht.

Ausschnitt

Die einzige Darstellung des **Unteren -** oder **Murten Tors.**

Links vom Tor, innerhalb des Zwingers, der alte «Bären» mit gemütlicher Laube.

Der Zwinger ist durchbrochen, der aufgefüllte Stadtgraben dient als willkommener Schrebergarten.



1768

Vor dem Abbruch des Kampfhauses

Der Umbau des Schlosses ist weitgehend abgeschlossen.

Beachte:
Noch steht kein Baum auf der Schlossterrasse



Ansicht Burgerbibliothek



Ansicht Laupens von Süden. Aquarellvedute aus der Sammlung von Albrecht Kauw, spätes 18. Jahrhundert.

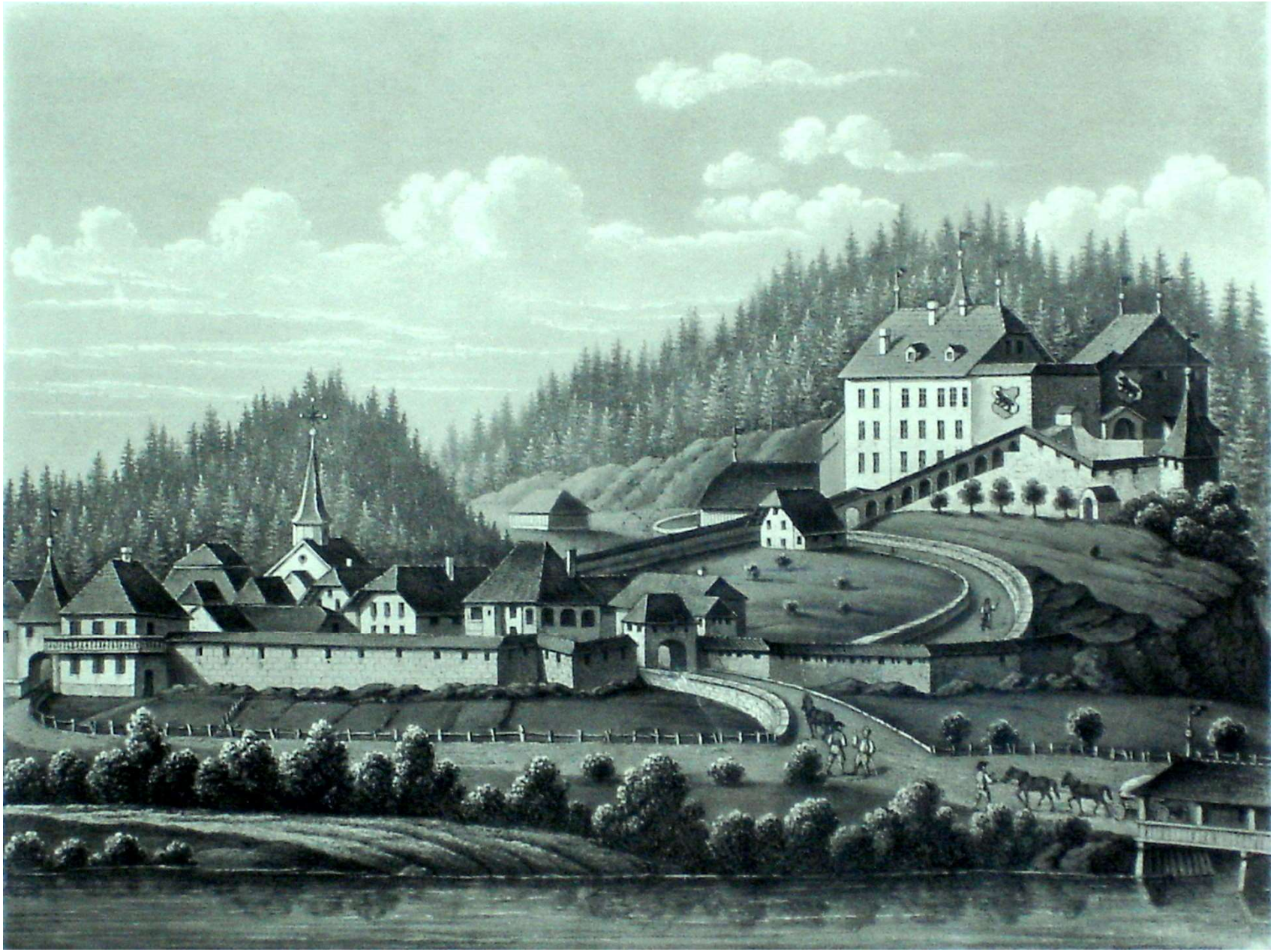
Laupen vor 1800

A. Jahn, Berner Chronik 1857

Nach Abschluss der umfangreichen Schlossumbauten 1760 - 1770

Beachte:
Ein zweites Berner Wappen auf der Stedtliseite

Das Schloss-Stöckli
- ursprünglich Front Stedtli – wurde zu Beginn des 19. Jh. umgebaut.



1798

In der Nacht auf den 5. März wurde ein Angriff der Franzosen auf Laupen abgewehrt, dank eines motivierten Oberländer Bataillons und der Tatsache dass die französische Artillerie im Riederberg vor Bösingen im Schlamm stecken blieb. Die Berner beklagten 40 Tote.

Gleichentags marschierten die Franzosen widerstandslos in Laupen ein.



Représentation de l'Attaque de Laupen

Faite par les Troupes Françaises, Commandées par le Général Brune le 15 Ventose, An 6 de la République française, une & indivi
Dédié au Citoyen Brune Général en Chef de l'Armée d'Italie en Helvétie, par le Citoyen Francois Mulla de Fribourg.



Représentation de l'attaque de Laupen

Faite par les Troupes Françaises, Commandées par le General Brune le 15 Ventose, An 6 de la Républ. Française, une & indiv.

Dédié au Citoyen Brune General en Chef de l'Armée d'Italie en Helvétie, par le Citoyen François Muller de Fribourg.

Relief

Aus dem «Führer von Laupen»,
herausgegeben 1923
von Hugo Balmer & Ernst Ruprecht
im Auftrag des Verkehrsvereins
Laupen

«Gesamtansicht, gezeichnet nach alten Plänen, Stichen und einem von Bildhauer Ryser modellierten Relief im Historischen Museum Bern.»

Hugo Balmer

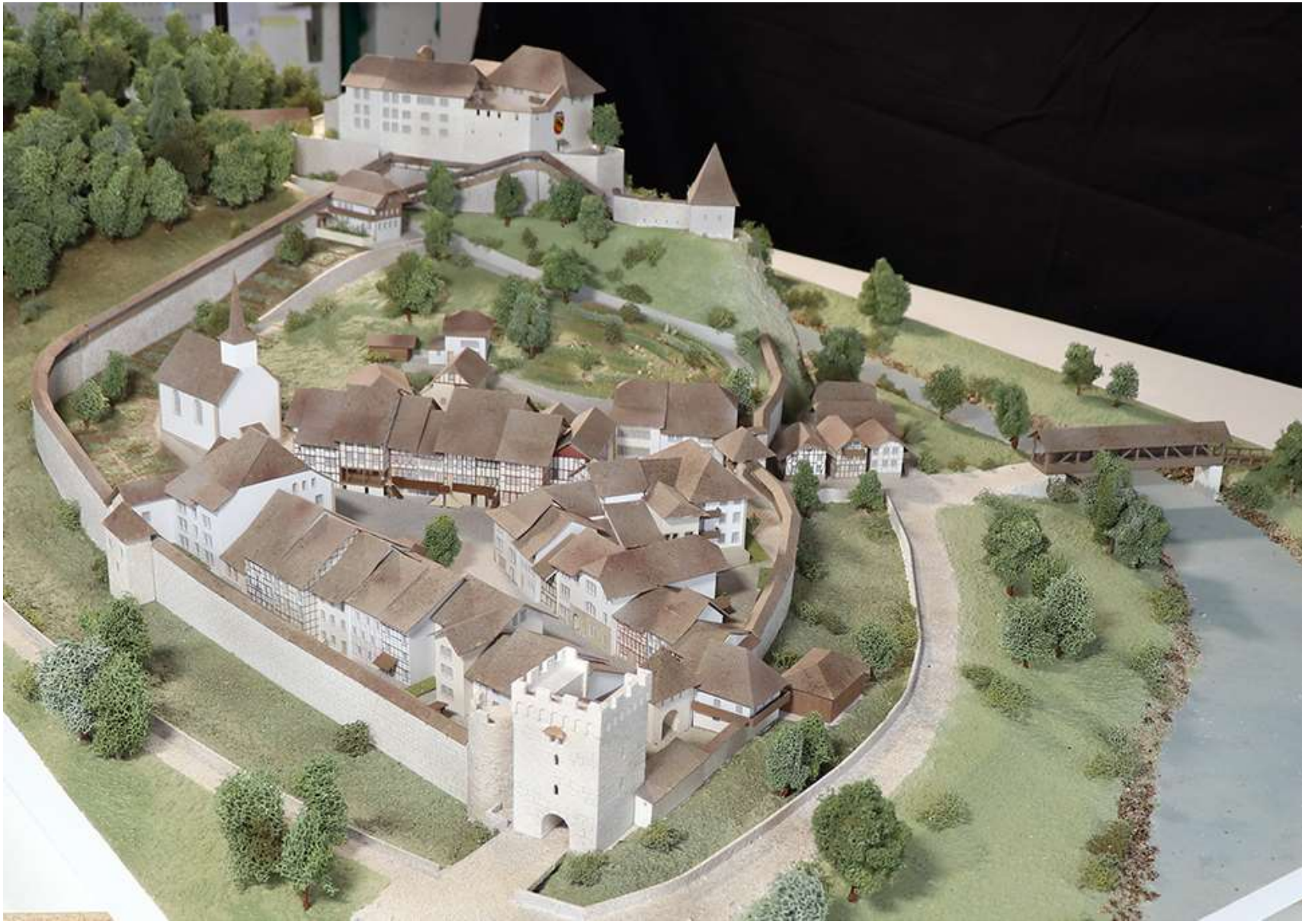


LAUPEN

um 1810

Zu Beginn des 19. Jh. beginnt
das Städtchen
langsam aus seinen engen
Mauern herauszuwachsen.

Stedtli-Modell von Stefan Herzig
Im Museum Schloss Laupen



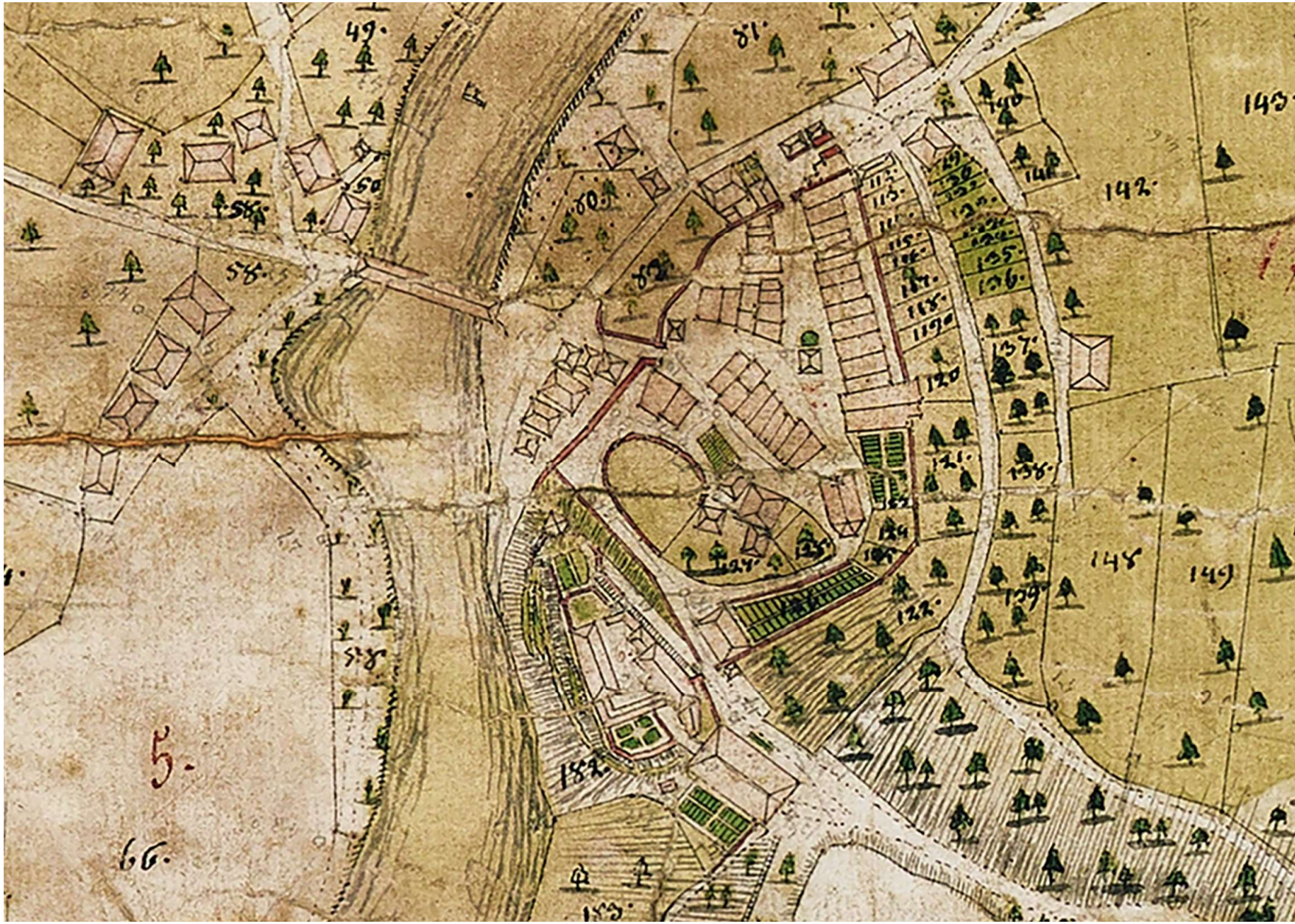
1813

Ausschnitt aus dem «Grundriss der löblichen Stadt Laupen»

Noch fliesst die Sense eng dem Schlossfelsen entlang.

«Um das Jahr 1810 gab es innerhalb der Stadtmauern von Laupen 40 Wohnhäuser und 3 Scheunen, ausserhalb 16 Wohnhäuser und 24 Scheunen» bei ca. 350 Einwohnern.

Hugo Balmer



um 1820

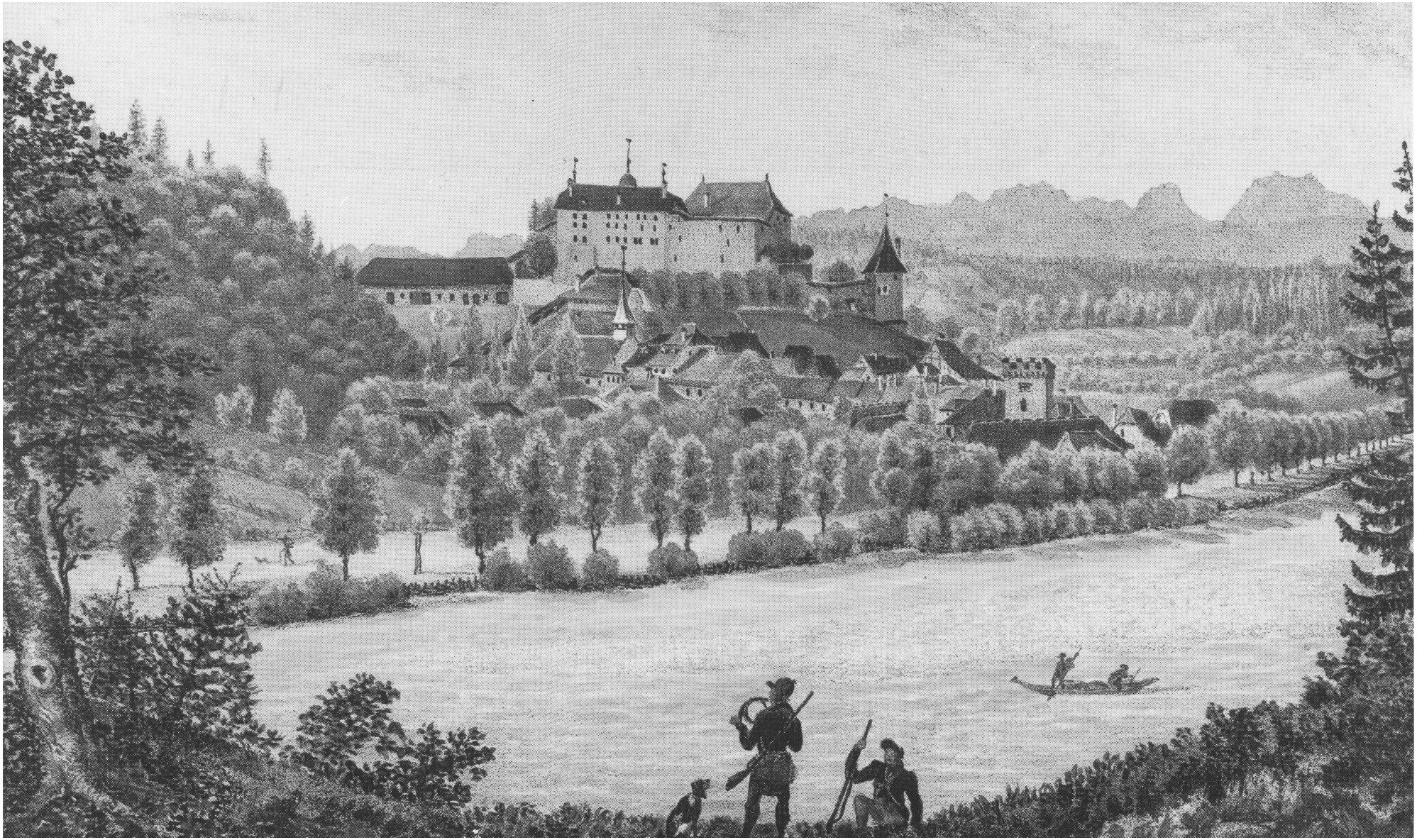
Maler unbekannt

Beim Künstler könnte es sich eventuell um Martin Schmid (1786-1842), David Alois Schmid (1791-1861) oder Franz Schmid (1796-1851) handeln

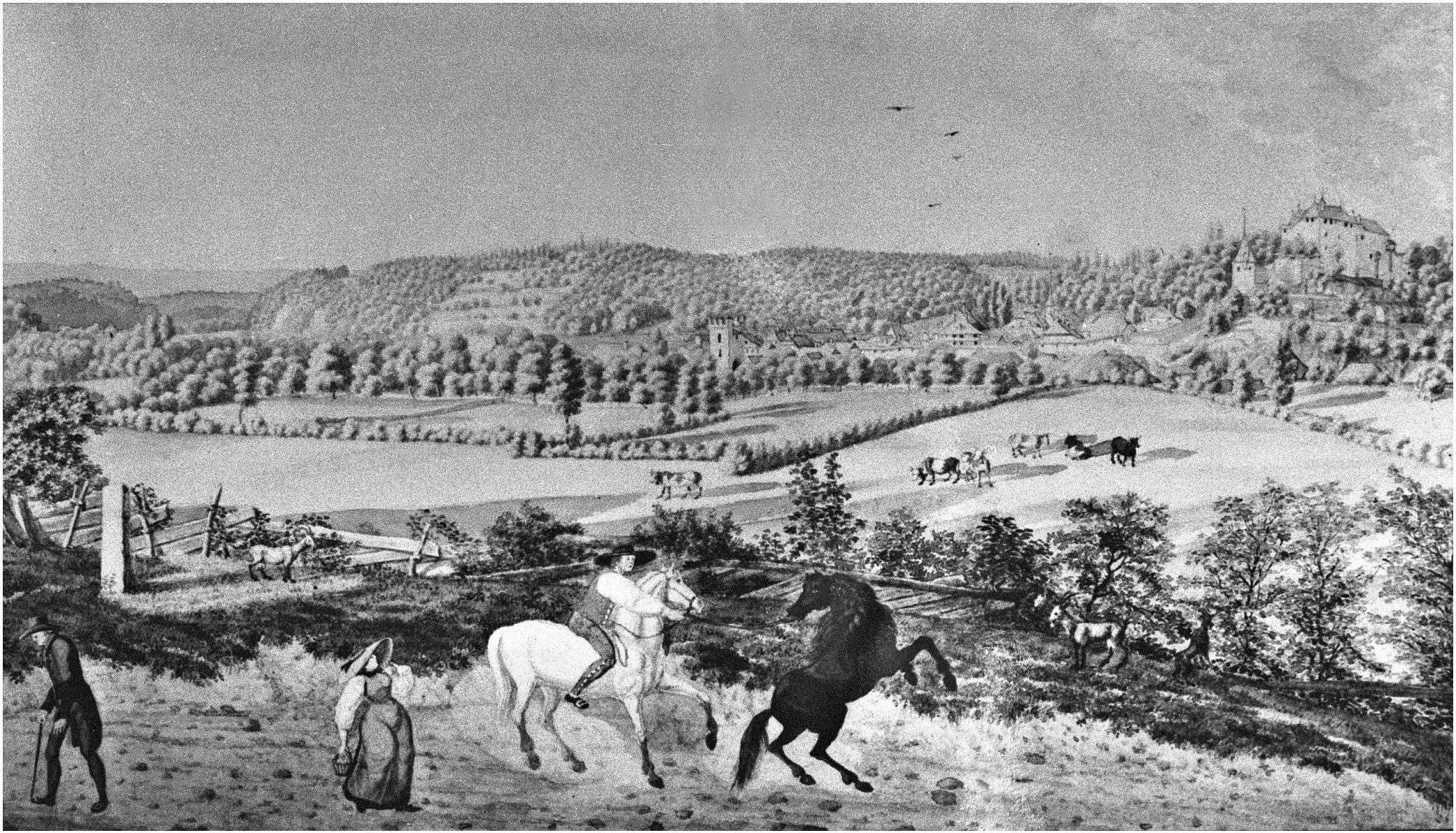
Noch besteht die Wehrmauer entlang der Neuengasse.

Beachte das hochliegende Sensebett und die 1778 erbaute sogenannte „Waggelibrügg“, eine gedeckte Brücke auf hölzernem Doppelpfeiler.





1820 Blick von ennet der Saane bei Hochwasser. (Litho von Fr. Zimmer)

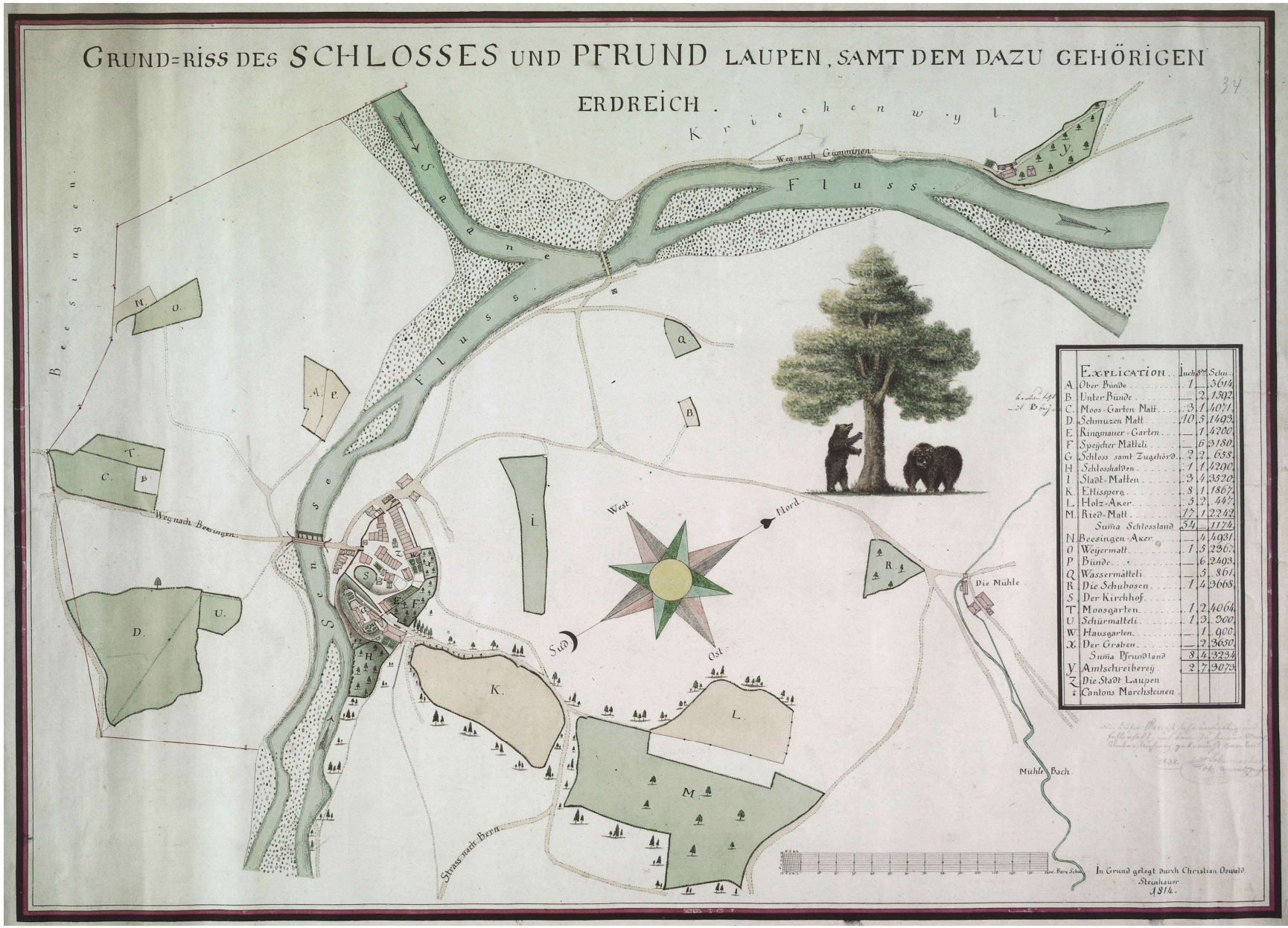


1832 Blick von der Tuftera Fr. Zimmer (Original Burgerbibliothek)

1814

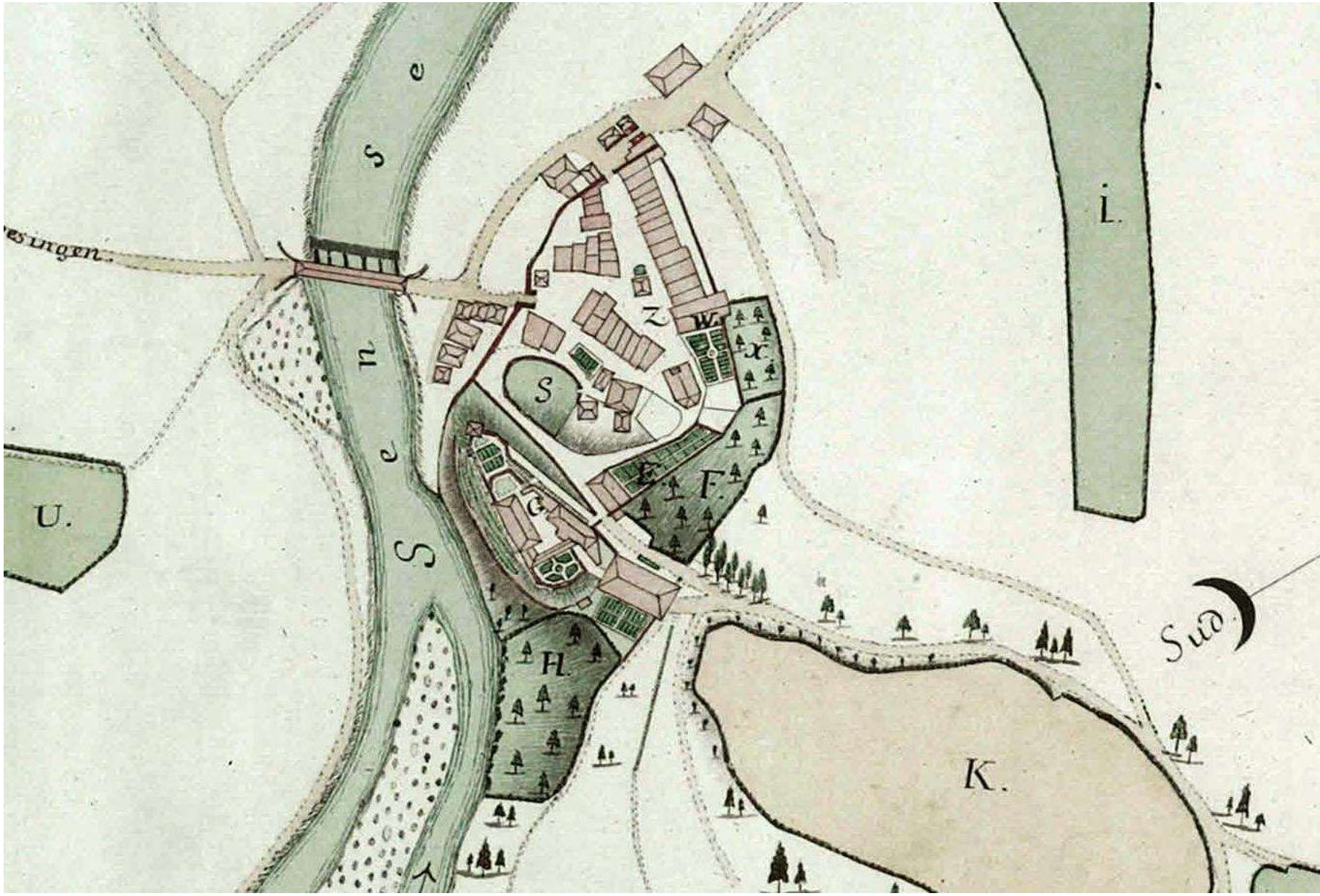
Beachte den Verlauf von Sense und Saane

Die 4 Bilder sind Dokumente aus dem Staatsarchiv.



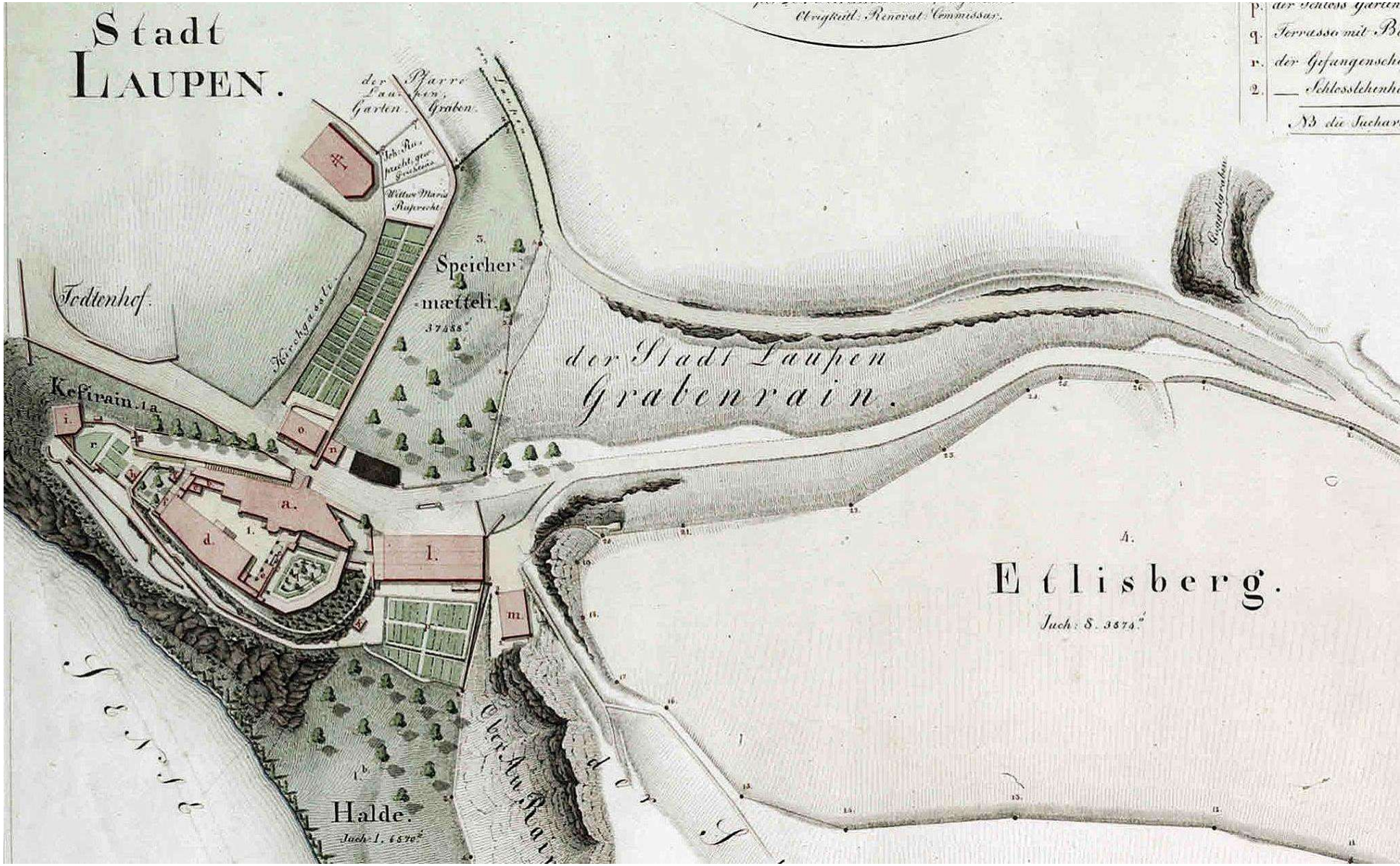
1814
Ausschnitt

Situation
vor dem Durchbruch
der Wehrmauer hinter
der Kirche



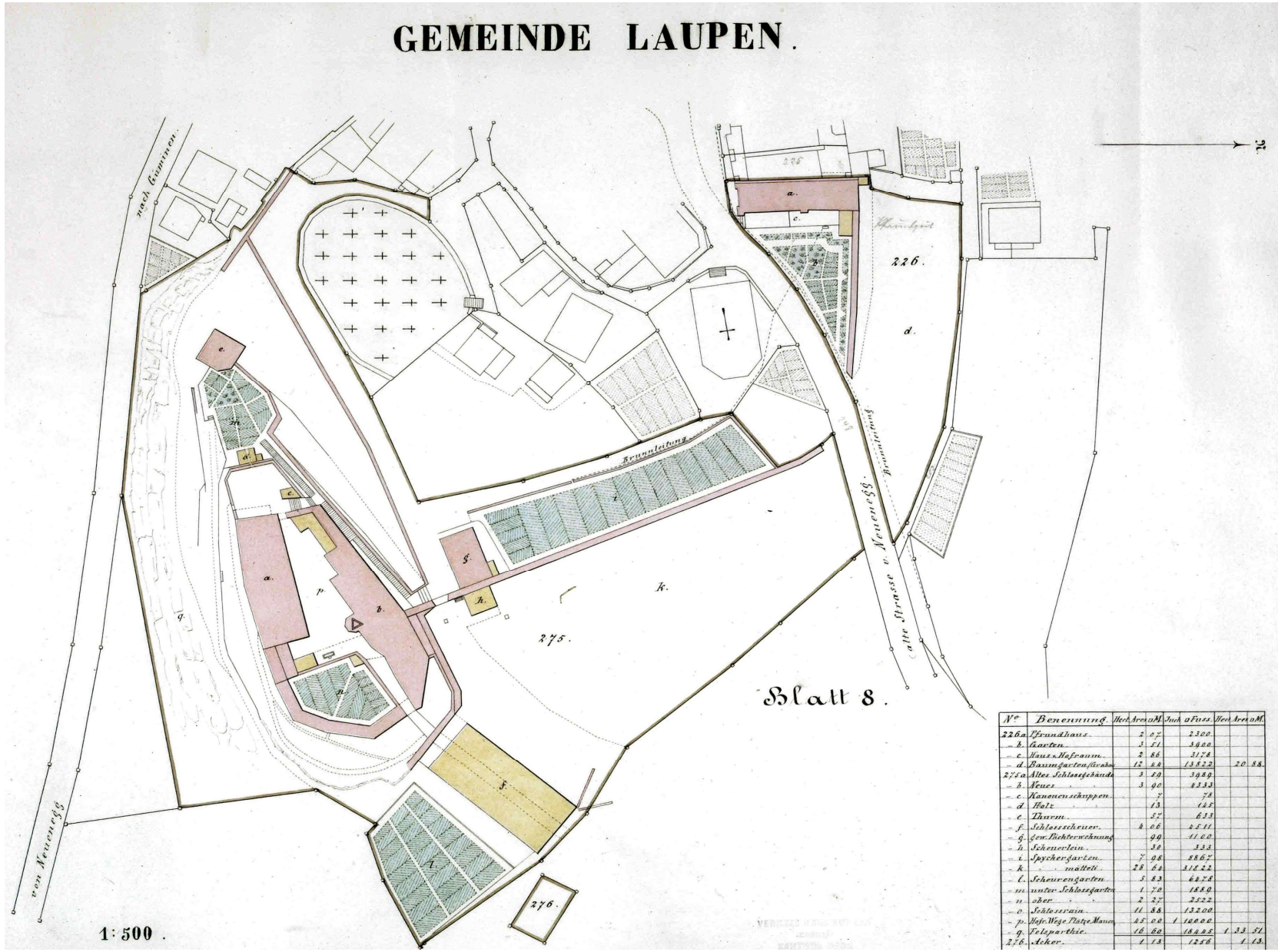
1838

Die alte Bernstrasse führte vom Chüngeliturm der Wehrmauer entlang (heute Grabenweg) bis zur Einmündung der Schlossstrasse nach dem Güggeligraben.



1881

Nach dem Durchbruch
der Wehrmauer
hinter der Kirche
1847



Laupen nach 1860

Nach dem Bau der neuen Sensebrücke, der sogenannten «Kuhbrücke» mit ihrem soliden, steinernen Joch.

Stedtli-Modell von Jakob Ryser, erstellt 1903

Befindet sich im
Hist. Museum Bern
d.h. in einem ausgelagerten Betonkeller in Gümligen.

Warum nicht im Museum Schloss Laupen?



vor 1860

Maler unbekannt

"Waggelibrügg" erbaut 1778 (erkennbar am hölzernen Joch) nahe am Freiburgtor.

Sie wurde 1860 von der hochgehenden Sense weggeschwemmt und ersetzt durch die solidere **«Chuebrügg».**



1866

«Chüngeli-Turm»

Erbaut im späten 13. Jhdt. um die schwächste Stelle der Befestigung zu sichern. Er wurde 1871 zusammen mit dem Murten Tor abgebrochen.

«Chüngeli-Turm» = Königsturm ?

Hat König Rudolf von Habsburg den Bau in Auftrag gegeben?
oder doch eher…

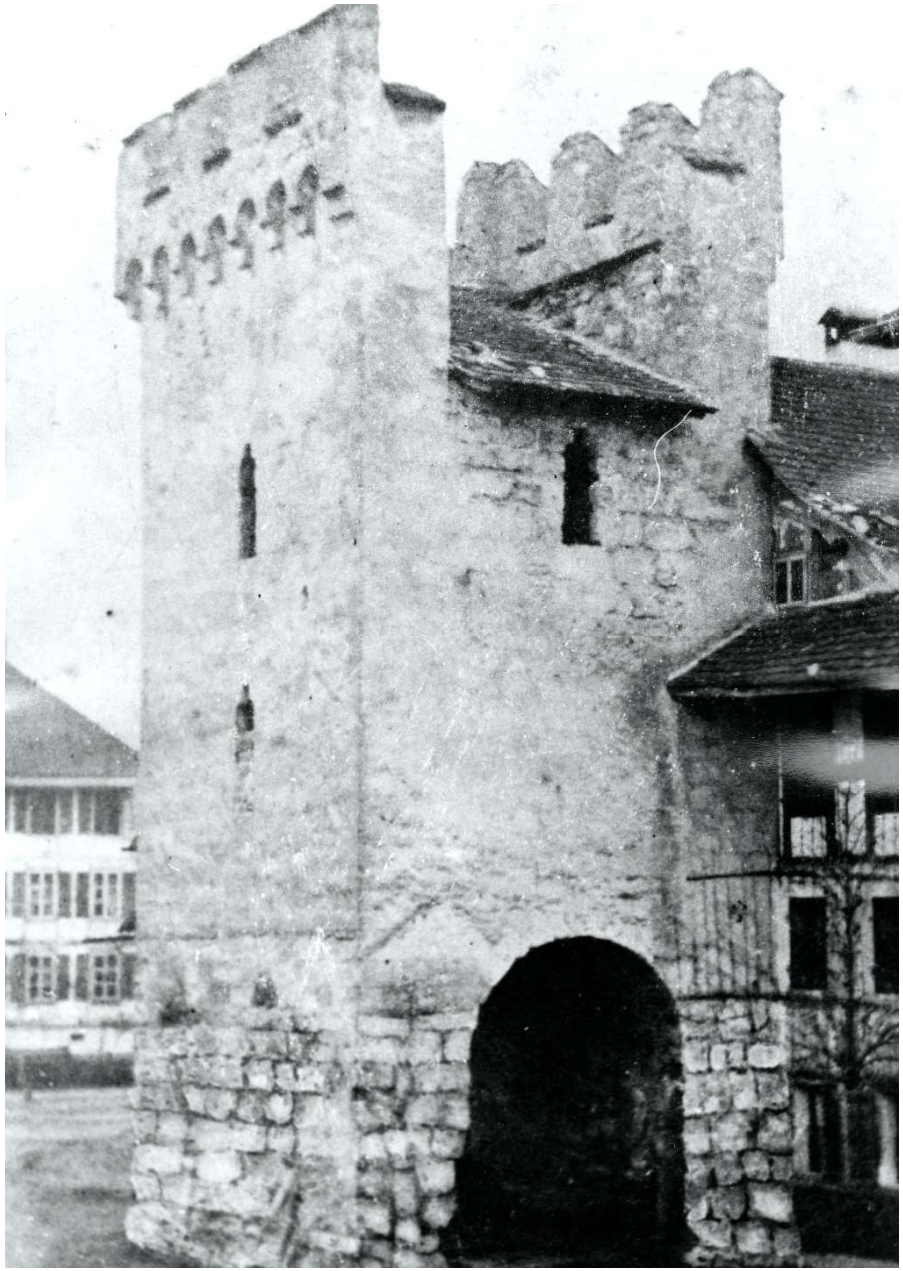
«Seinen Namen habe der Turm erst erhalten, als der zwischen ihn und die Ringmauer eingezwängte alte Bären darin Hasenpfeffer züchtete, weil die Katzen nicht ausreichten für die häufigen gemütlichen Vereinigungen.»

Aus Hugo Balmers
«Alamannuel»
Achetringeler Nr. 3



Der **alte Bären** stand unten an der Marktgasse als erstes Gebäude innerhalb des Murtentors.
Das Haus wurde 1883 durch den grossen Stedtlibrand zerstört.
An Stelle einer 1828 erbauten Gerberei, wurde am heutigen Standort **1857** der **heutige Gasthof Bären** errichtet und danach mehrmals umgebaut und erweitert.

«Chüngeli-Turm»
Südseite



«Chüngeli-Turm»

von Norden





Chüngeliturm, Zeichnung von Howald, um 1850

Blick vom Senseufer

links der «Bären»



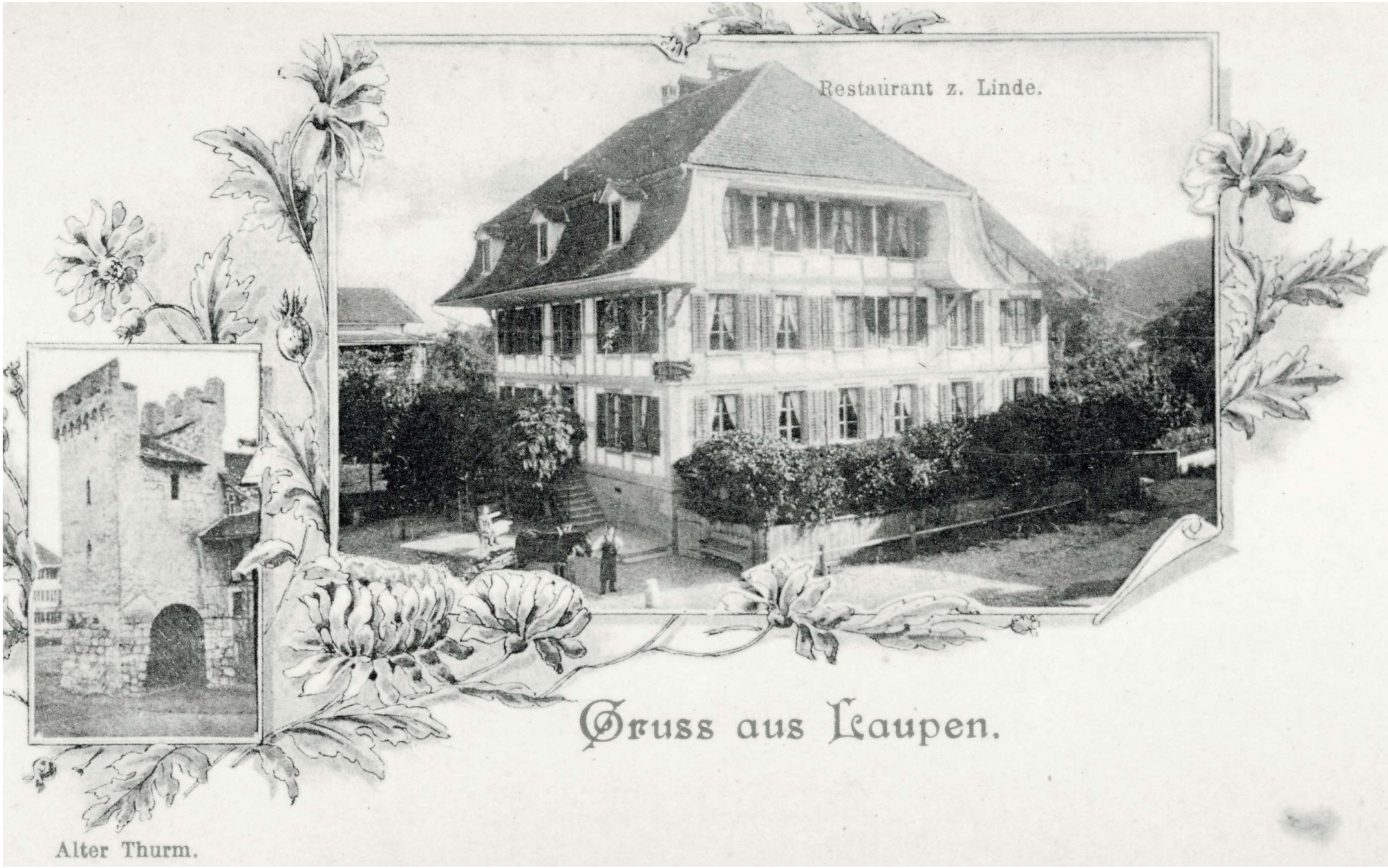
vor

1871

«Linde»

erbaut

1840



1875

Die Sense mäandert vor der Korrektion hin und her und beansprucht die ganze Talbreite.

links, Haus Zahrli



um 1890

Maler unbekannt
Gemeindearchiv

Sense noch nahe an der heutigen Bahnhof - und Murtenstrasse.

Gillenau mit dichtem Auwald

Beachte:
Die Stadtmauer unterhalb des Schloss- Stöcklis Ist noch intakt mit Wehrgang.



1892

Blick von der Gillenauseite über die Sense vor dem Bau der STB

Auf dem «Sensegrien» werden Steine zu «Bsetzi» behauen. «Sensestorch»?

Beachte: Wunderschöne Kastanienbäume unterhalb des Schlosses



1897



1898

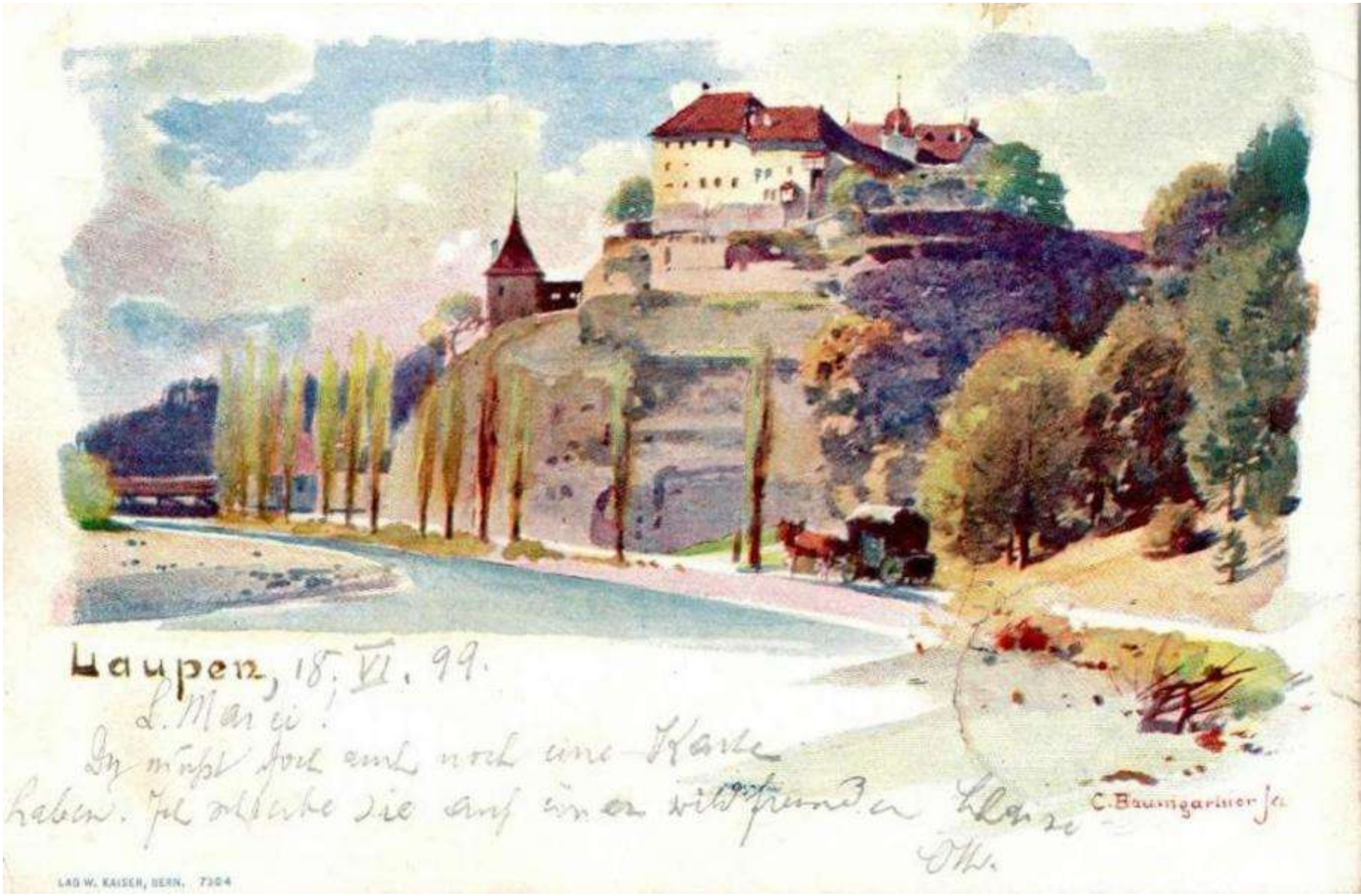
Postkarte an Herrn Arnold Beyeler, Geometer im Eriz.

« Vater fängt Morgen mit Plan-Aufnahmen für die STB an.»

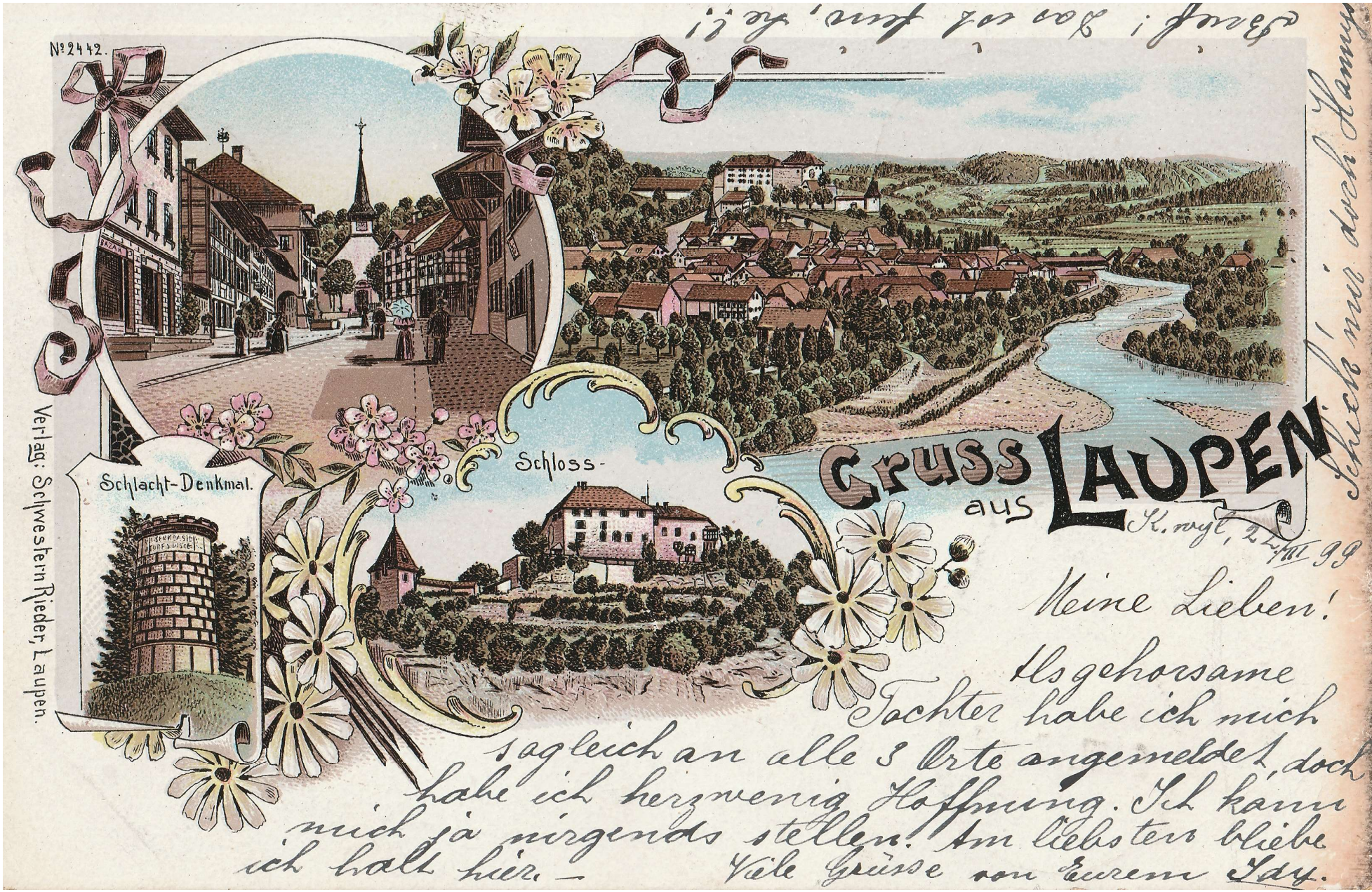


1899

Die neue Talstrasse eröffnet 1875 mit Pappelallee und dem «Flamatt-Pöstli»



1899


№2442.
Schlacht-Denkmal.
Schloss-
Verlag: Schwestern Rieder, Laupen.
Gruss aus Laupen
K. nyt, 24/VIII 99
Meine Lieben!
Als gehorsame Tochter habe ich mich sogleich an alle 3 Orte angemeldet, doch habe ich herzwenig Hoffnung. Ich kann mich ja nirgends stellen! Am liebsten bliebe ich halt hier. — Viele Grüsse von Eurem Ida.



1900 Die stattliche Militärmusik Laupen vor der «Chuebrügg»

1901


Gruss aus Laupen.
le 13. Octobre 1901.
Chère maman et sœur
Recevez la présente carte vue de
Laupen. Beaucoup de plaisir.
Ernst Selhofer. Phot., Bern. Länggasse.
13215

1902

Breites Sense-Delta,
fast bis zur
Murtenstrasse reichend

Die «Chuebrügg»
steht noch.

Die STB braucht Platz!

Vorbereitende Arbeiten
zur Verschiebung der
Sense nach Süden sind
im Gange.

Rodung auf der
Gillenauseite des
«Saane Egge»



1902

Kuhbrücke noch intakt
nahe beim Freiburgtor
dahinter das Haus
Augsburger
(heute Ammon)

davor das «Zollhüsli»

rechter Uferrand mit
Pappeln («Saarböim»)



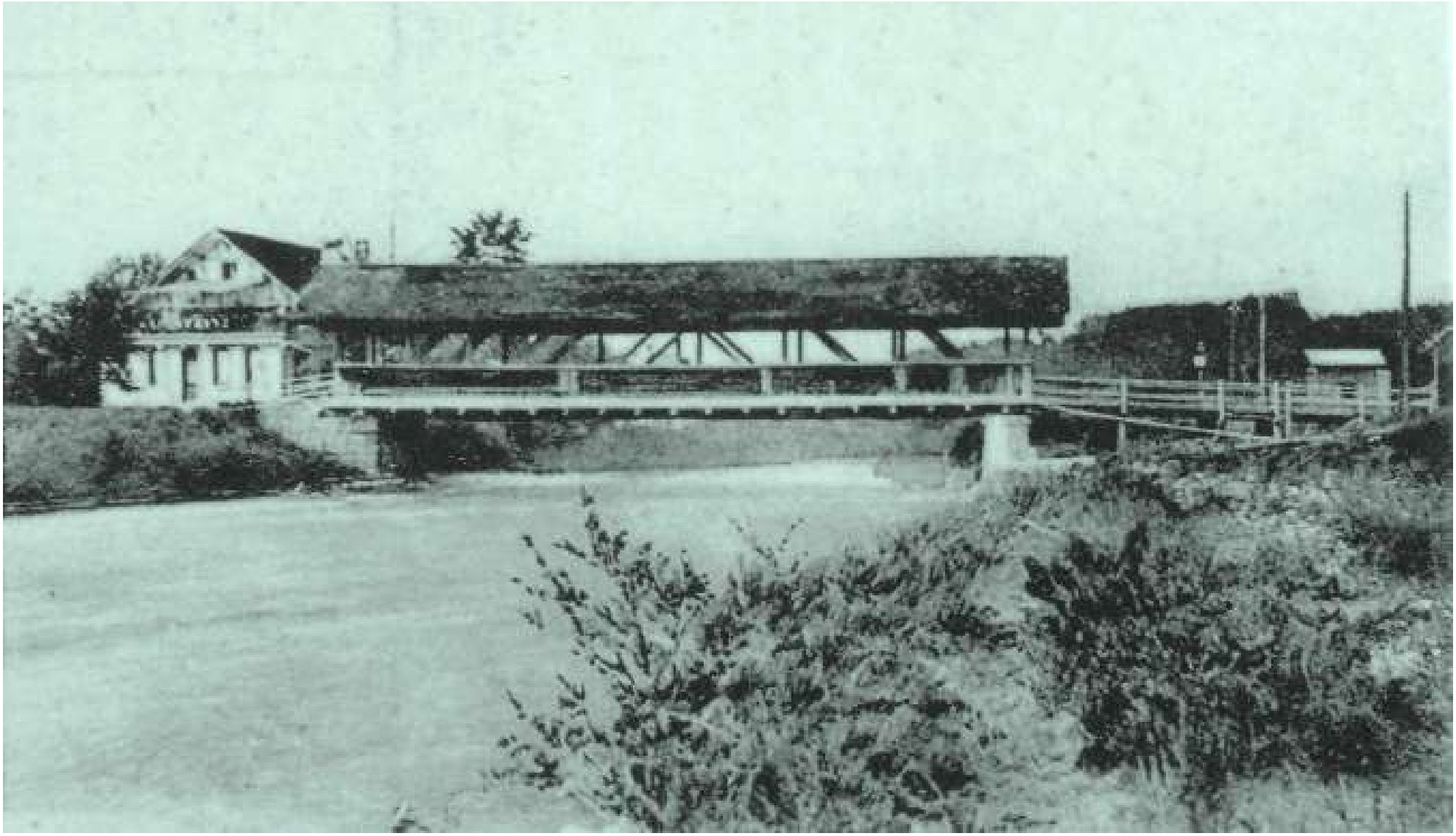
1903

Abbruch der nördlichen Hälfte der «Chuebrügg»

Der Senselauf wird um die halbe Brückenbreite - ca. 30m - nach Südwesten verschoben.

Beachte: das kräftige steinerne Brückenjoch





1904 Der Abbruch der nördlichen Brückenhälfte ist abgeschlossen, das neugewonnene Land rechtsseitig aufgeschüttet.
links das Restaurant Sensebrücke

1904

Die Sense bekommt
ein neues Flussbett.

Dammbau oberhalb des
Entenweihers



Im **Januar 1904** stellt die Sensetalbahn die Verbindung zwischen den Linien Bern – Freiburg und Bern – Neuenburg her. Damit wurden die bisherigen Postkurse nach Flamatt und Gümmenen überflüssig.

km	Betriebsl. STB. Laupen		202	204	206	208	310
0	**Flamatt**	ab		6 24	✕6 43		✕ 7 20
2	×Flamatt Dorf 496e	„	...	6 26	⟩6 45	...	⟩ 7 22
4	Neuenegg	„		9)6 34	⟩6 47		5)7 30
8	×Freiburghaus	„	...	6 37	⟩6 50	...	⟩ 7 33
12	**Laupen** 495	an		6 42	✕6 54		⟩ 7 38
		ab	✕5 54	✕6 45	...	7 10	⟩ 8 14
15	×Saanebrücke-Kr.	„	⟩5 56	⟩6 47		7 12	⟩ 8 16
17	×Gammen-Schönenb.	„	⟩5 58	⟩6 49	...	7 14	⟩ 8 18
21	**Gümmenen**	an	✕6 02	✕6 53		7 18	✕ 8 22

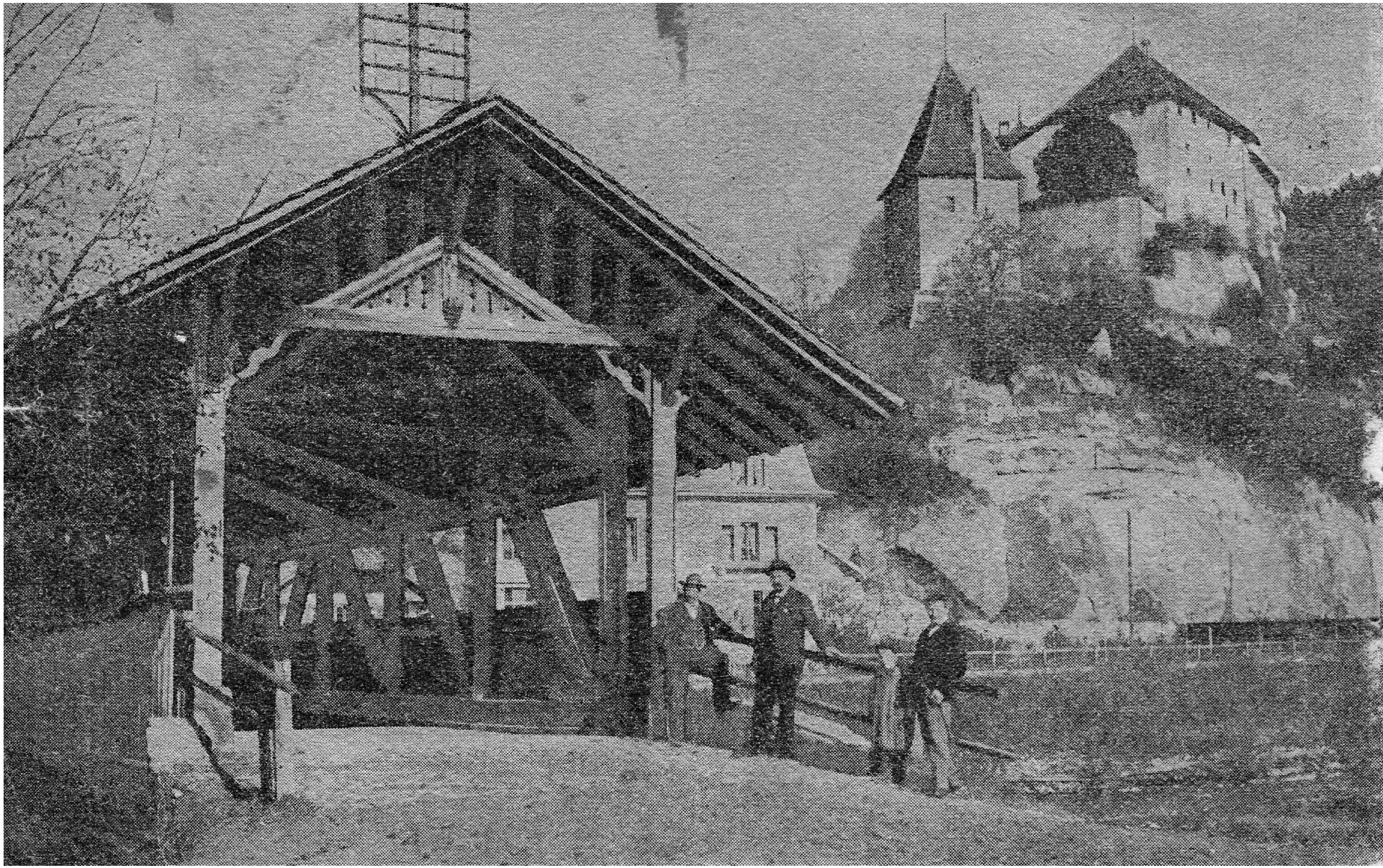




Eine Weile verkehrte noch das «Düdingenpöstli», es musste aber später dem Postauto weichen.

1905

«Chuebrügg» ennet der Sense

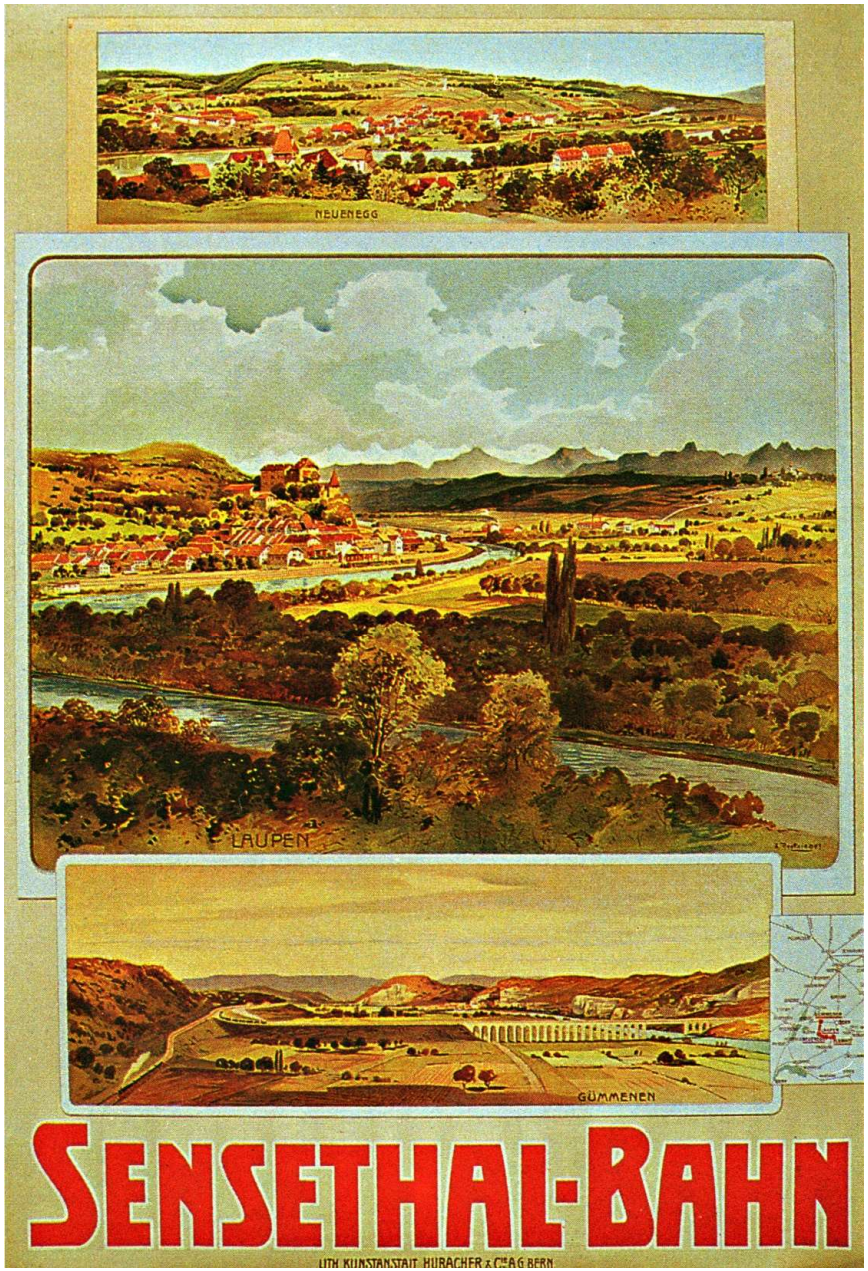


1905

Vorbau der «Chuebrügg» mit Doppelbarriere



Touristik Plakat 1905



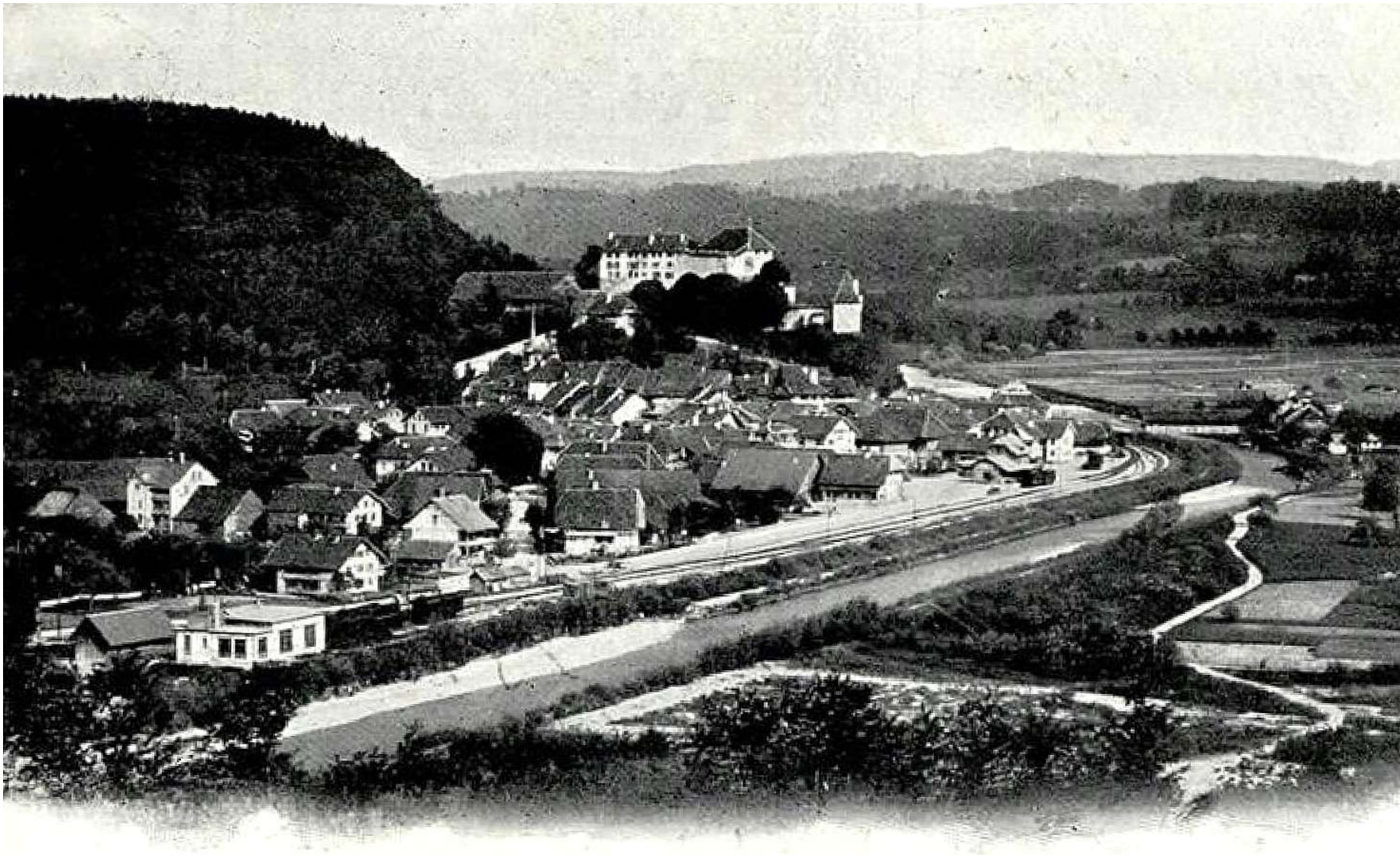
1905

Der nach Süden verschobene, neue «Sensekanal»

Die STB ist eröffnet!

Noch steht die halbe «Chuebrügg».

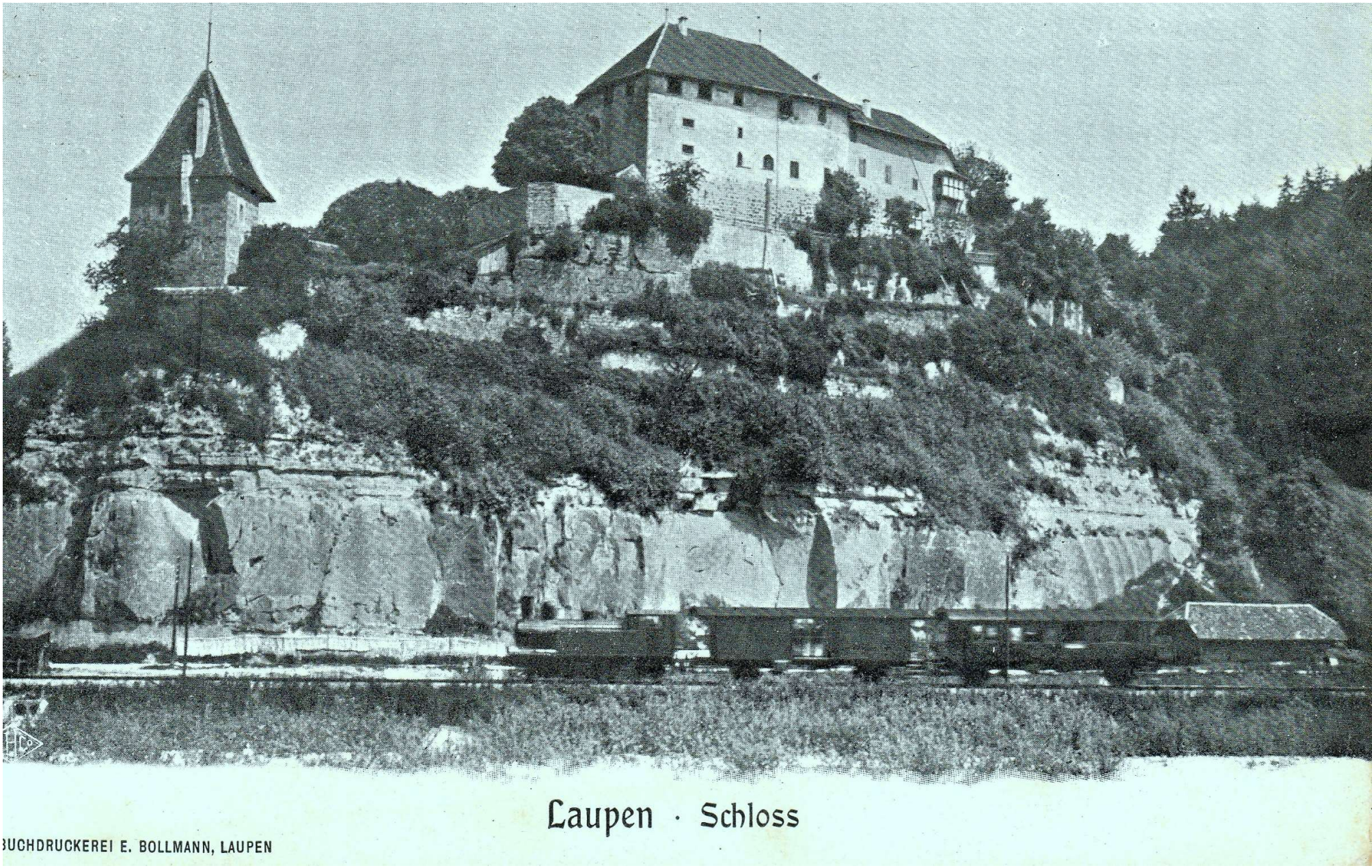
Beachte: den Verlauf des Gillenauwegs.



Laupen . Generalansicht

1905

Die STB im Betrieb



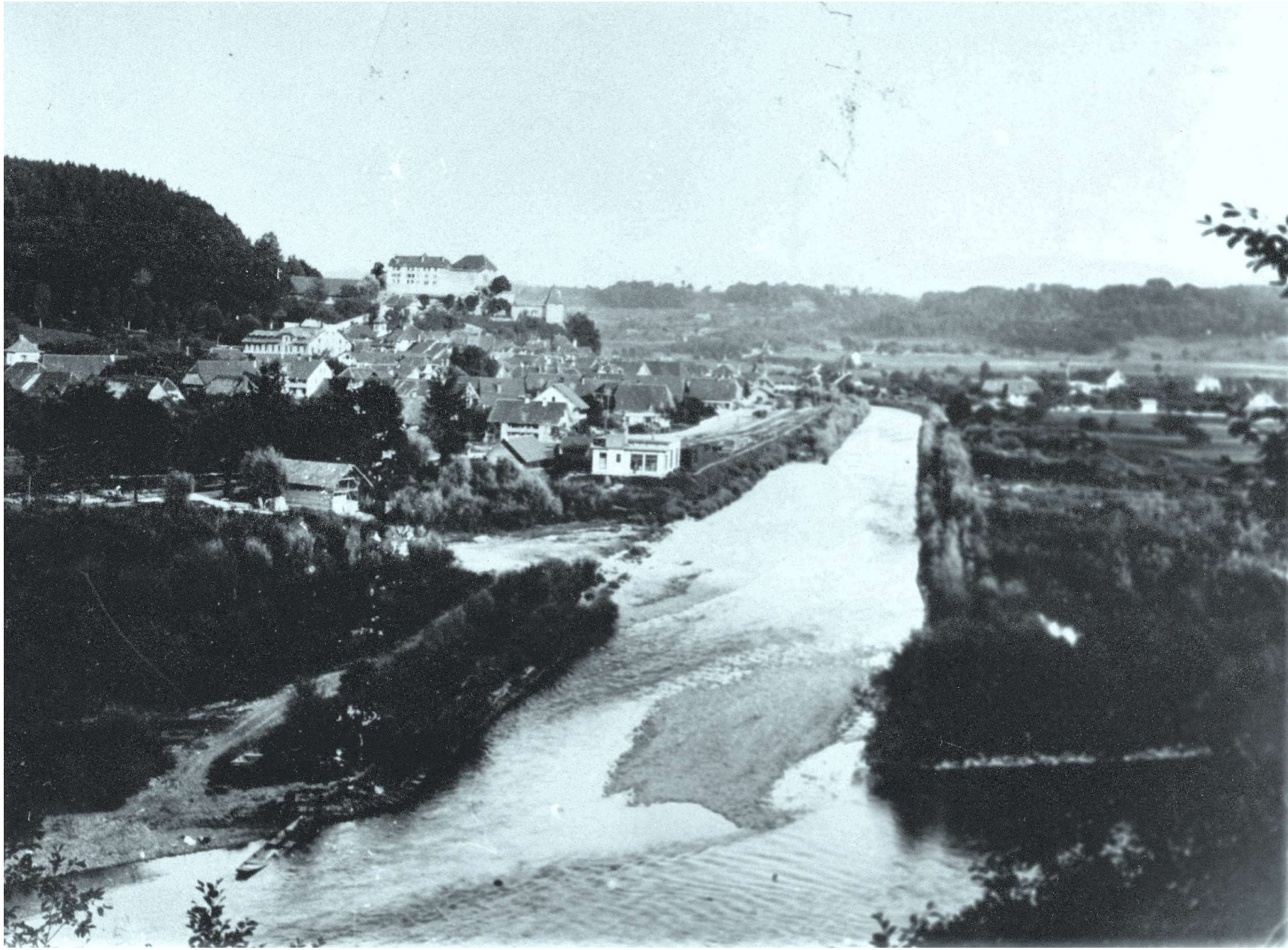
1906

Die Sense ist begradigt.

STB und Depot sind seit zwei Jahren in Betrieb.

Giesse hinter dem Depot

Die neue Cartonnage - Fabrik ragt aus dem Dächermeer.
(erbaut 1906)

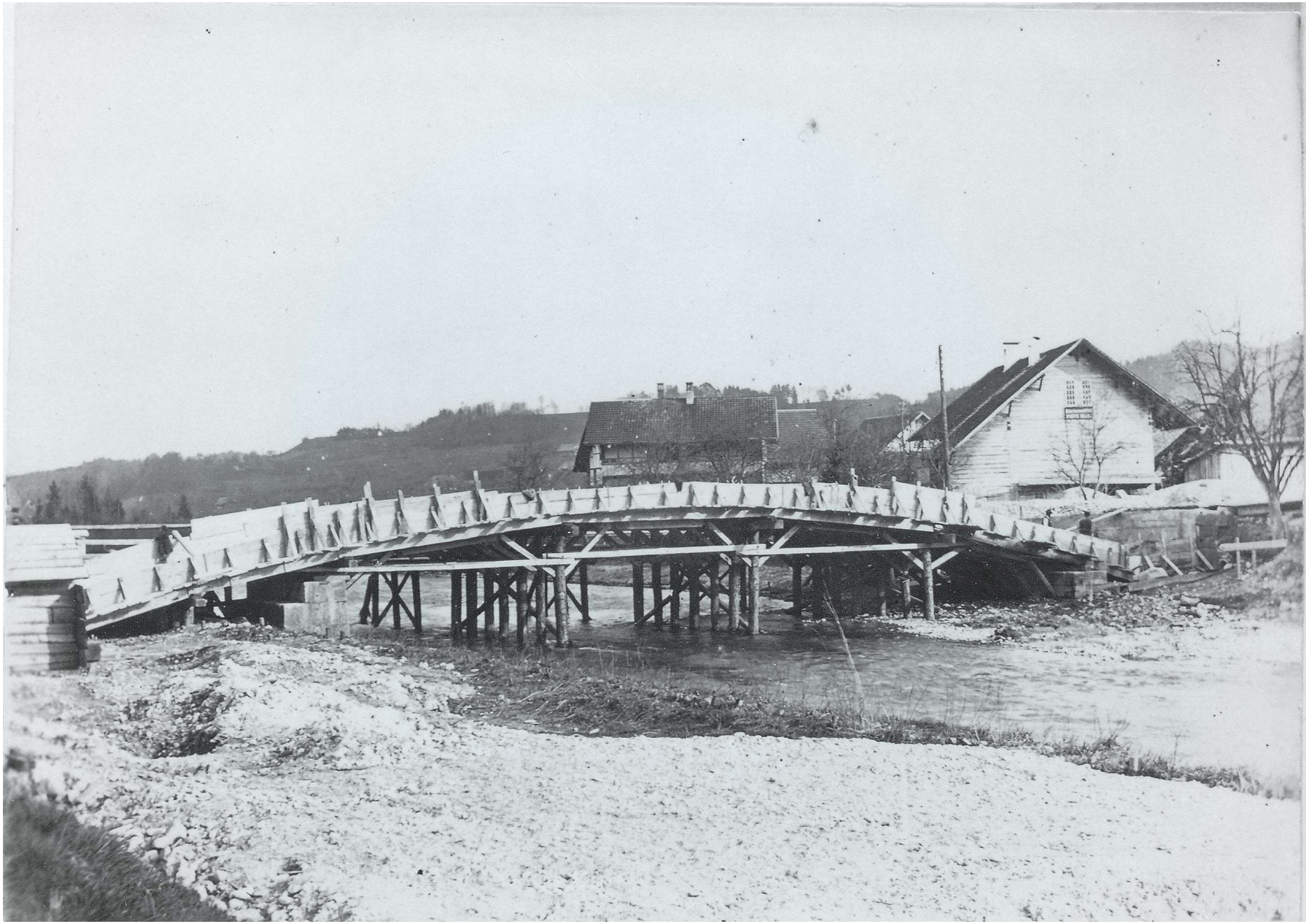


1907

Bau der neuen Beton-Bogenbrücke

Der neu gewonnene Landstreifen unten rechts wird verfestigt.

Beachte:
Das Haus Wasserfallen steht noch nicht.



1909

links
Villa Freiburghaus

Typische Villa der Jahrhundertwende erbaut 1904.



1909



Laupen, die neue Sensebrücke

1909



1910

Ganz rechts das Schulhaus mit angebauter Toilettenanlage

Das Gebäude zwischen Bahnhof und Schulhaus wurde später abgerissen und musste dem COOP-Gebäude weichen.



1911

Giessen im Gebiet
des Haldenweihers

dem früheren
Sensebett



1910/11

Giessen zwischen Bahndamm und Strasse oberhalb des heutigen Haldenweihers

Diese wurden später aufgeschüttet und drainiert.



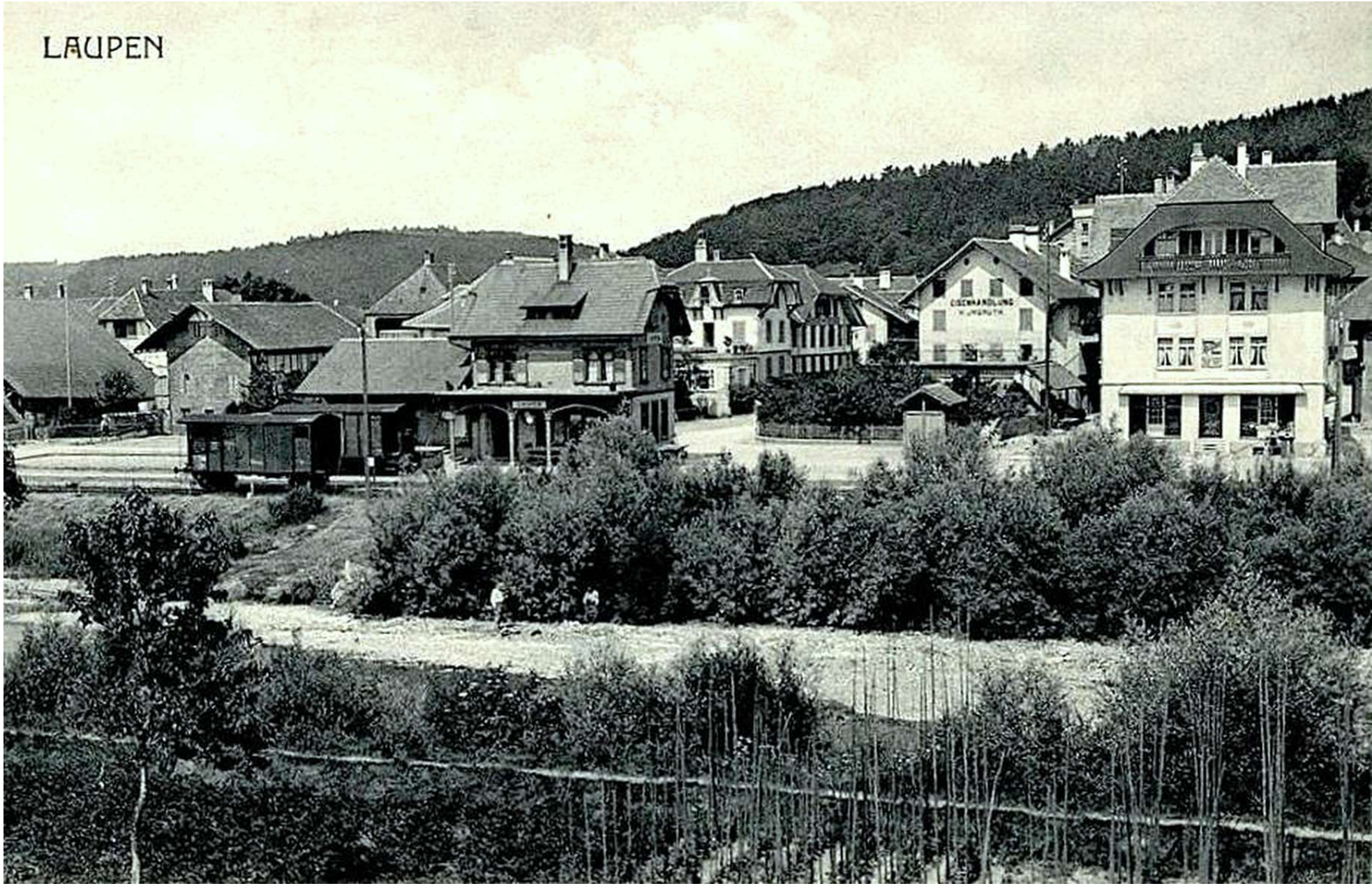
1920

Die Giessen sind humusiert. Es kann Ackerbau betrieben werden.

Beachte:
Kuh als williges Zugtier



1920



um 1920

Das alte Konsum

«Im Mai 1915 wurde der neue Laden bezogen und eine eigene Bäckerei eröffnet. Im ersten Stock des Neubaus wurde ein alkoholfreies Restaurant eingerichtet, das sich stets guter Frequenz erfreute. Ein eingebautes Badezimmer konnte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.»

«Achetringeler» Nr. 5



1920



1920
Sensetalbahn

Dampfbetrieb ab 1904

im Hintergrund rechts der alte «Bären» mit der gedeckten Laube

Links daneben das Pulver-Haus mit der legendären Schuhmacherei im ersten Stock

«Schuemächerli, Schuemächerli
Was choschte myni Schue?
Drü Bätzeli, drü Bätzeli
Und d'Negeli derzue!»



1925

Bahnhof mit
Güterschuppen
und viel Betrieb

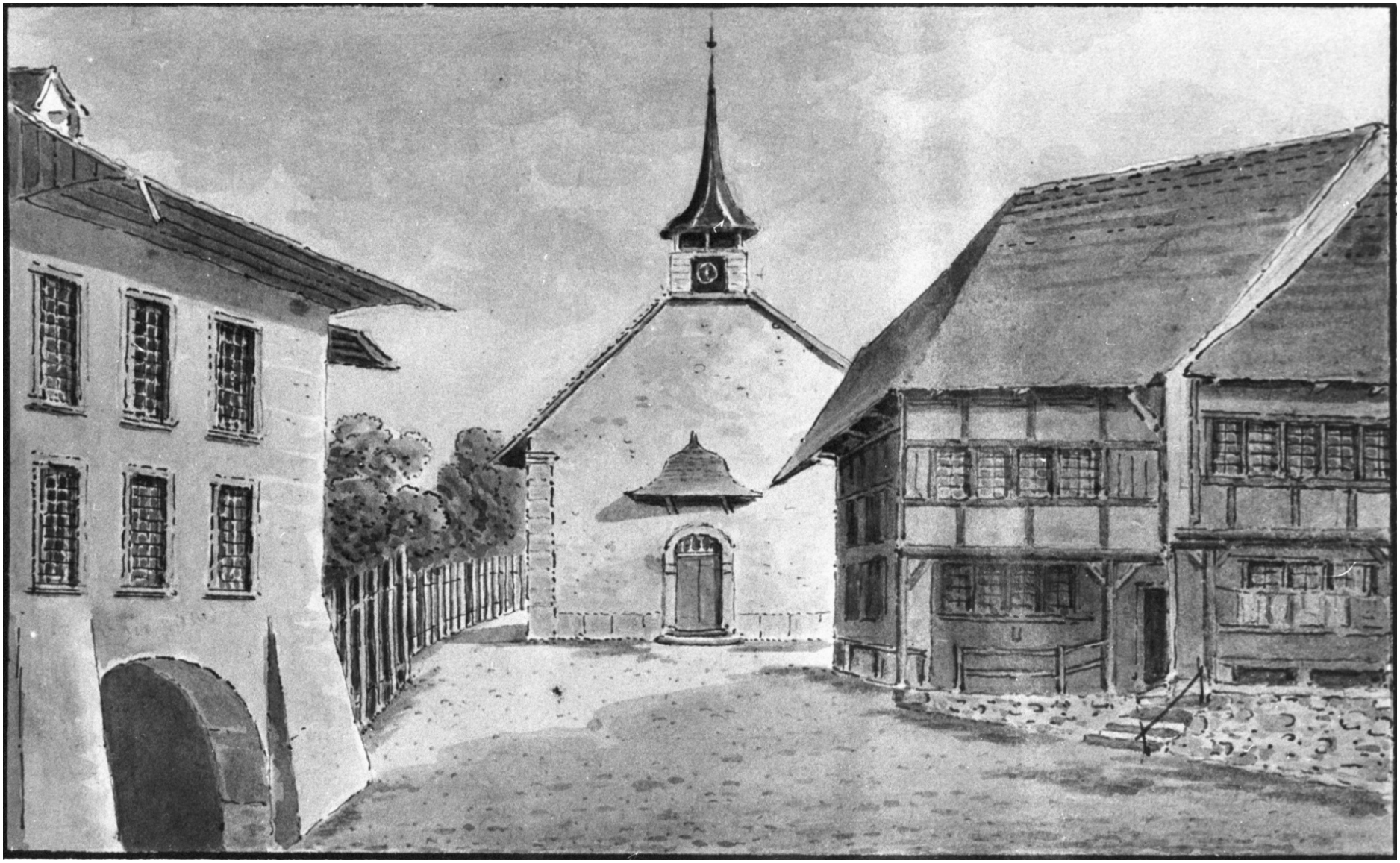


um
1930

Bahnhof nach dem ersten Umbau

Neu sind der Kiosk und das «Brünneli»

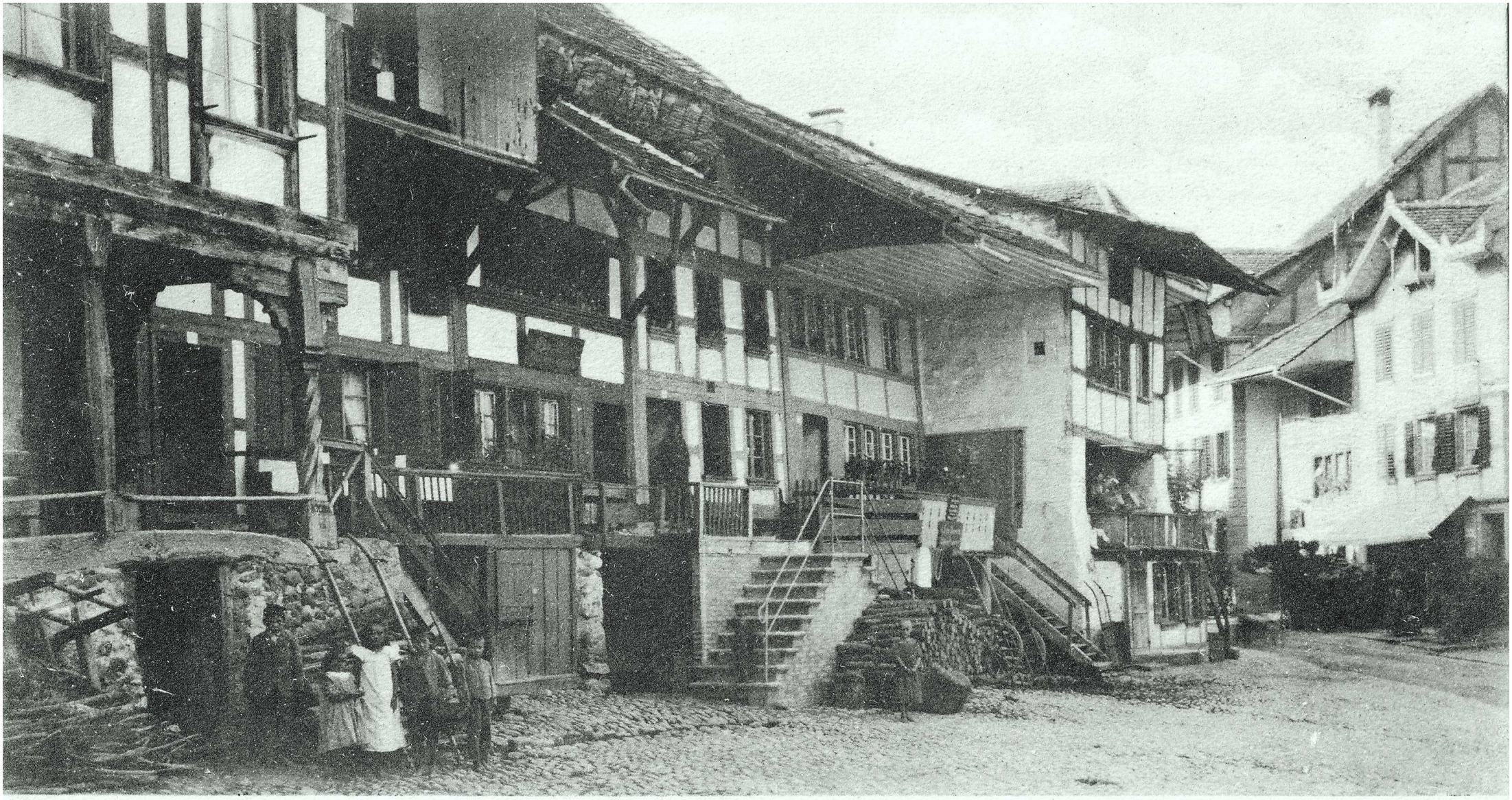




vor 1847 Diese Zeichnung zeigt den Zustand **vor dem Durchbruch der Wehrmauer** zwischen Pfarrhaus (1560) und Kirche (1734) und vor dem Bau der neuen Bernstrasse. Ebenerdiger Zutritt zur Kirche! Zeichnung von Weibel (Orig. Landesbibliothek)

1903





Laupen.

1903

1904



1905

Läubliplatz

mit Haltestangen für das
«Vieh der armen Leute»



1906

Laupen um 1906 nach einer Zeichnung von R. Anheisser.

v.r.n.l. Pfarrhaus, Rathaus, Postgebäude, Schmitte von Widmer’s



1908

von links:

Haus Mäder heute Burger

Haus Emma Weber, Wäscherei / Glätterei

Haus Gottlieb Vögeli Holzschuhmacherei

Haus Fritz Herren Sattler Tapezierer

Haus Wysser heute Burger

(Reinhard Wysser)



1908

Schulfest



1910

Der wöchentliche
Schaf-und Ziegenmarkt
auf dem Läubliplatz



1912



1915

Marktgasse

links Eckhaus HHB (Hans Hermann Balmer) 1578

Nur die Strassenränder sind gepflästert.



unten Mitte das neue Postgebäude erbaut 1912/13 durch Gottfried Stooss-Ruprecht

1920

Zuckerrüben statt Autos vor den Läublihäusern

Stedtli-Brunnen 1738



um 1920

«Der Läubliplatz, ein städtebauliches Museum»

E.P. Hürlimann

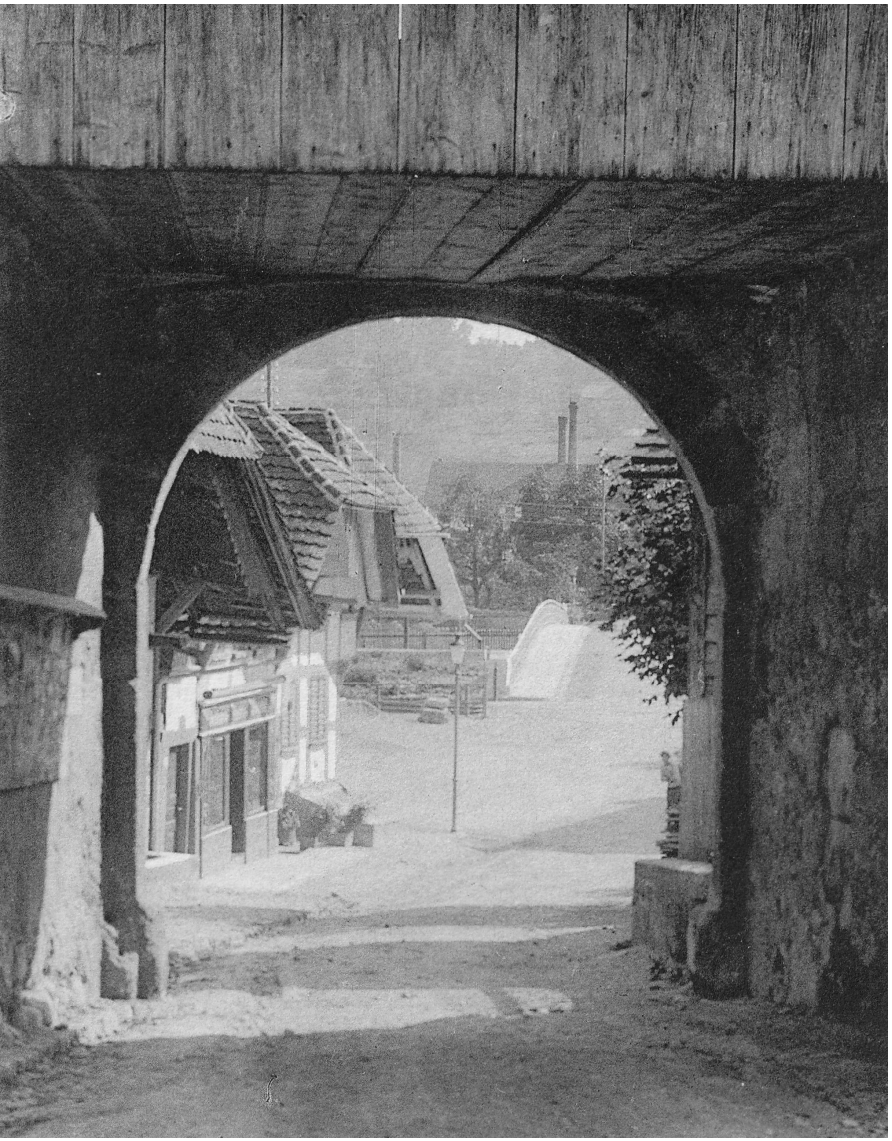


1902

Freiburgtor

Vor dem Abbruch der
«Chuebrügg»





Die neue Betonbrücke ist vollendet

1908

Freiburgtor

Links

Auf dem Weg in die alte Käserei oberhalb der Kirche
(heute Keramikatelier Fredi Benz)

Der Mann mit der «Milchbränte» ist Fritz Ruprecht geb. 1889.» («Tschüggelers»)

Reinhard Wysser



vor 1920

Kreuzplatz mit altem
«Löien» und Burgerhaus



1916

Kreuzplatz

Rechts vom Freiburgtor
die ehemalige Lithographie
der Cartonnage

Links der ehemalige
«Löwen» daneben
das frühere Rathaus,
beide aus dem 16. Jh.

Im Stedtli gab es bis 1883
(Stedtlibrand) zwei Gasthöfe:
das Kreuz beim oberen und
den Bären beim unteren Tor,
dazu kamen zwei Pinten:
der Löwen und der Hirschen.



um 1900

Alte Post (1812) mit
Postkutsche

rechts davon
das ehemalige Rathaus (1759)
später Schulhaus bis 1845
dann Seilereiwerkstatt
der Gebr. Bernhard
heute Haus Lutz



um 1900

7 PTT - Angestellte
auf 1000 Einwohner!



vor 1920

Marktgasse

von rechts oben nach unten:

Alte Post

«Schmitte» Hans Zürcher

Haus Herrmann Vögeli-Ruprecht (Schuladen)

Bäckerei Iseli

Rest. Hirschen

Metzgerei Räz

Haus Balmer

Haus Hermann Ruprecht (später Krattinger, Kilchör)

Eckhaus Stauffer

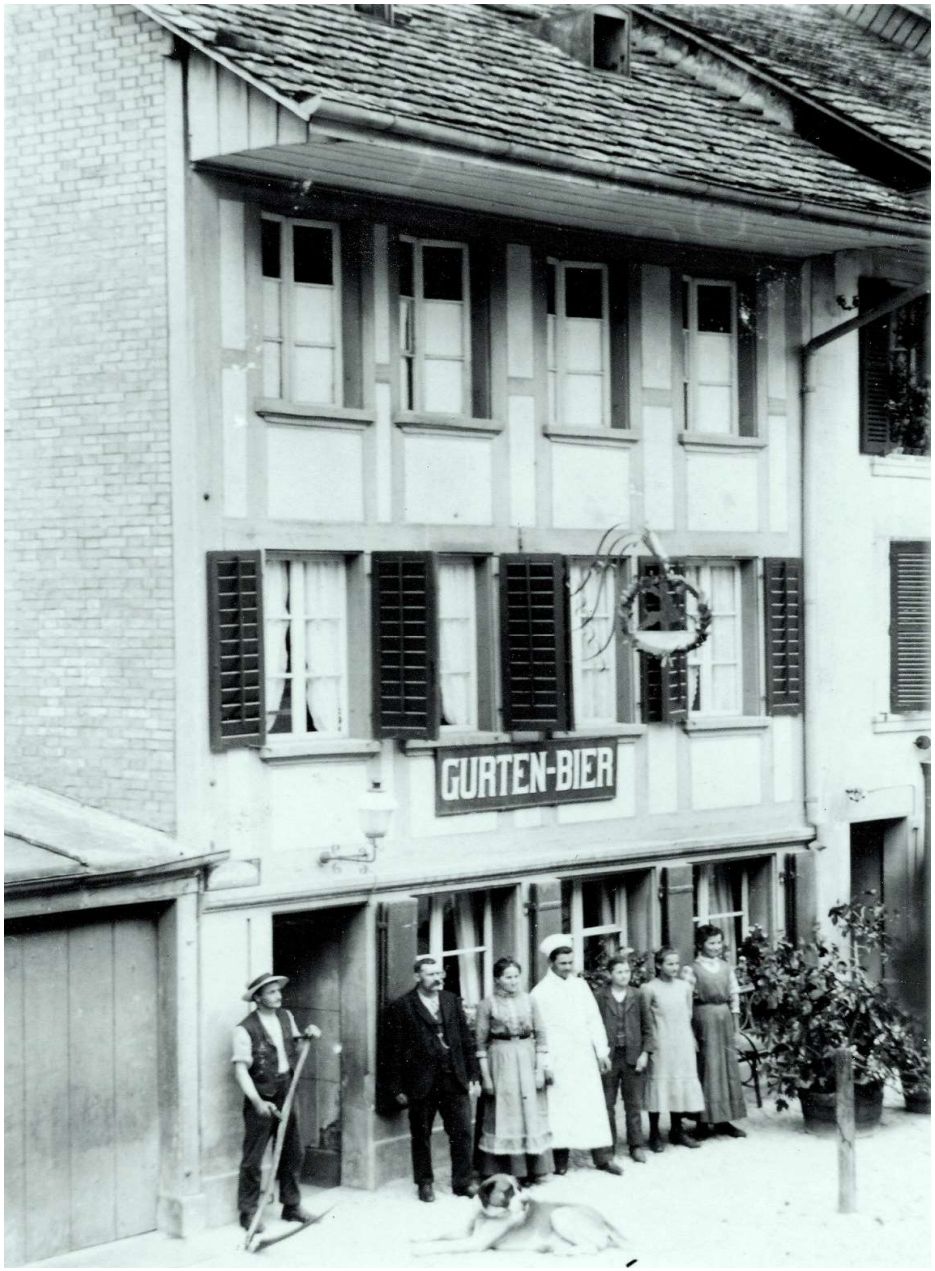
Unten die «neue» Post daneben rechts der Laden von Frl. Köhli



1925

Restaurant Hirschen

Eltern und Angestellte von
Hans Ruprecht &
Margrit Schorro-Ruprecht



1925

links Bäckerei Iseli

rechts hinter dem Brunnen
Haus Herrmann Vögeli-Ruprecht
Schuhladen

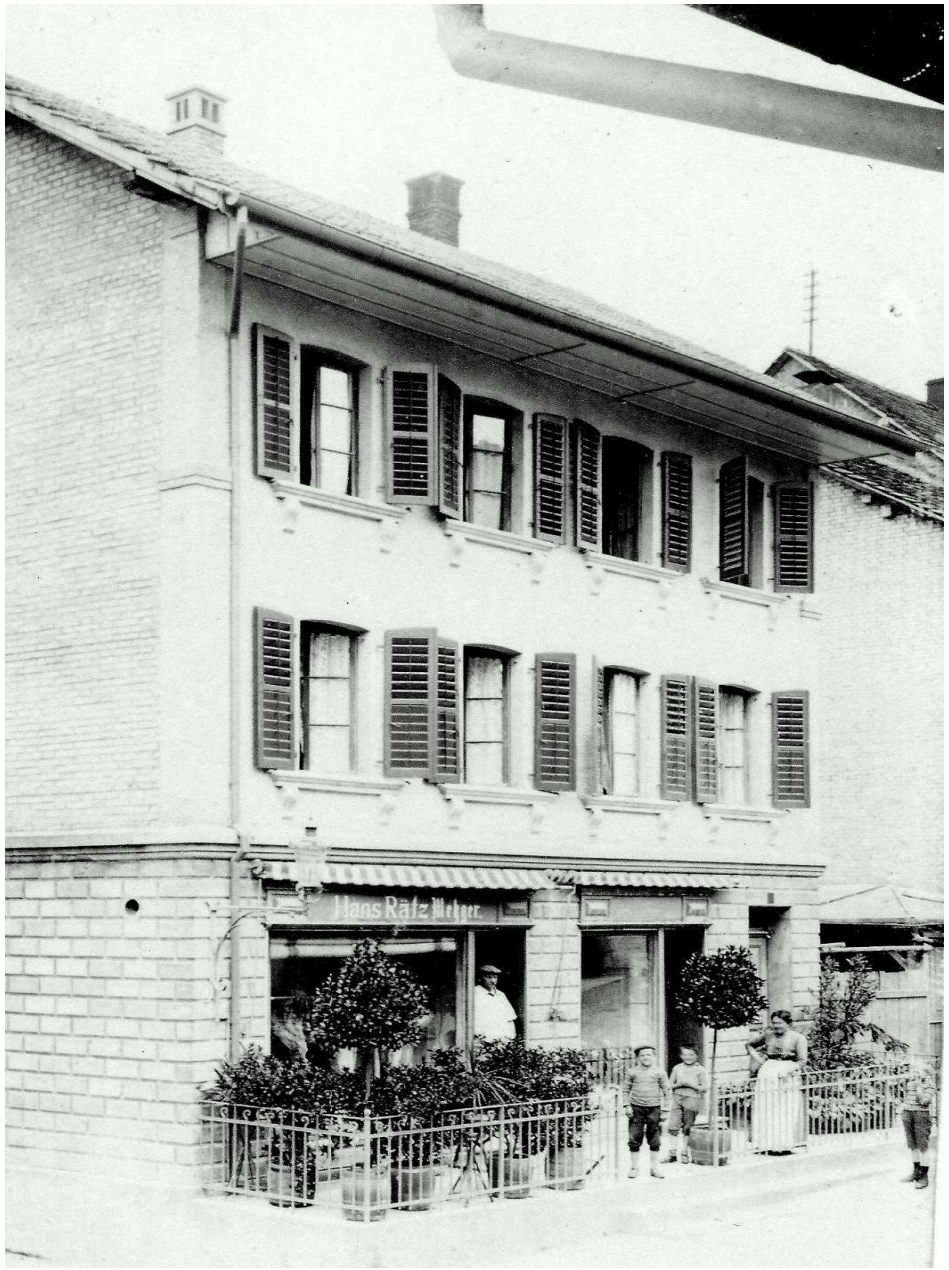


1926

Metzgerei Hans Räz,
erbaut 1895

Es fielen dem **Stedtlibrand von 1883** unterhalb des Hirschen 8 Wohnhäuser und 6 Scheunen dem Brand zum Opfer.

Der Wiederaufbau war nur Dank einer solidarischen, gesamtschweizerischen Sammlung möglich.



1903

von links

«Chacheli-u Chäs-Lade» Ruprecht Änni

Ferdinand Klopfstein Schuhmacher

Torwächterhaus

Beachte:
Rechts oben Gasleuchte



um 1900



1898

Drogerie Wismer
vor dem Umbau



1915

Drogerie Wismer nach dem Umbau 1912



1947

"Chäs - u Chacheli-Änni"
(Frau Etter)

heute" Bimbo"-Laden



1910

Marktgasse

Neben der Kirche rechts das "Naglerhus" von Sattler Dölf Klopfstein

rechts Drogerie Wismer vor dem Umbau.




1912

1904

Bärenplatz

links Stöckli von
Bannwart
Fritz Ruprecht
"Schrynerfritz"



1905

Ganz links Reste des Murtentors

anschliessend "Chrämerlade" Wenger, Negoziant

Mitte: Louis Scheidegger, Gipser & Maler

später Bäckerei Fritz Stauffer, für kurze Zeit Fritz Ruprecht («Beck Fritz», Bruder von «Beck Otti») dann Augsburger, Simon, heute Bärtschi.



1900

Bärenplatz



um 1910

Eisenhandlung Imgrüth, Nachfolger von J.G. Kiener

Später zwei Generationen Freiburghaus

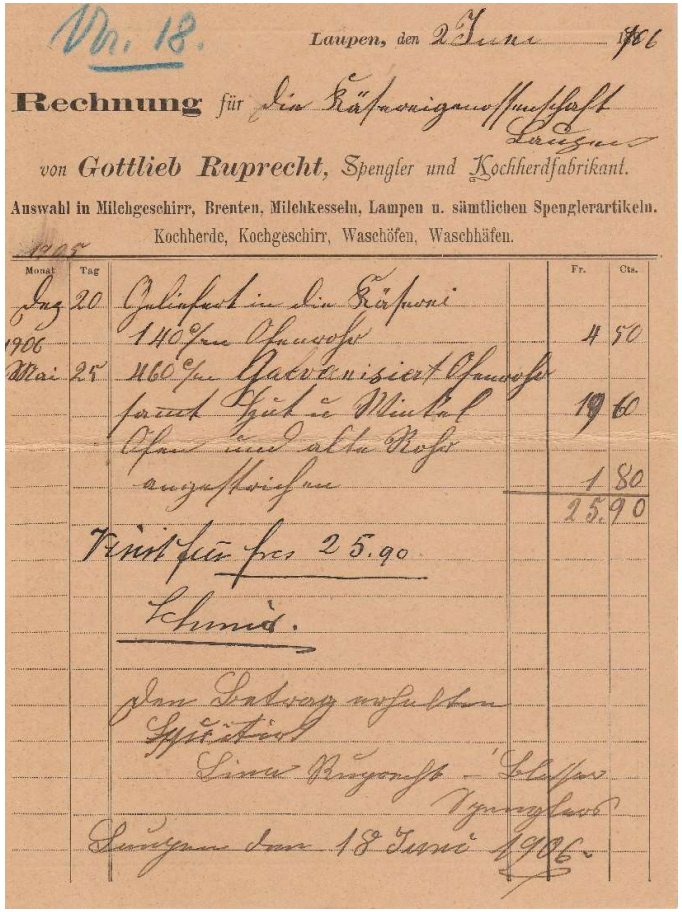
Das Haus links wurde 1911 abgebrochen und an der Mühlestrasse wieder aufgebaut (Ruprecht «Fender")







1906



Nr. 18.

Laupen, den 2 Juni 1906

Rechnung für die Käsereigenossenschaft Laupen

von **Gottlieb Ruprecht**, Spengler und Kochherdfabrikant.

Auswahl in Milchgeschirr, Brenten, Milchkesseln, Lampen u. sämtlichen Spenglerartikeln.
Kochherde, Kochgeschirr, Waschöfen, Waschhäfen.

Monat	Tag		Fr.	Cts.
Dez 1906	20	Geliefert in die Käserei 140 cm Ofenrohr	4	50
Mai	25	460 cm Galvanisiert Ofenrohr samt Hut u. Winkel	19	60
		Ofen und alte Rohr angestrichen	1	80
			25	90

Kreis für frs 25.90

Schmid.

den Betrag erhalten
Spuitirt
Lina Ruprecht - Blasser
Spenglers

Laupen den 18 Juni 1906.

Rechnung von Gottlieb Ruprecht
Spengler & Kochherd-Fabrikant an die
Küfereigenossenschaft Laupen

rechts: Werbung auf der Rückseite
von Hans Etter



Ed. Zingg-Brönnimann
Laupen.
Reichhaltige Auswahl in sämtlichen **Tuch- u. Spezereiwaren.**
Grosses Lager in:
Bettfedern u. Flaum. Feld- u. Gartensämereien.
Weinhandlung.
Gute Bedienung. — Billige Preise.

Friedrich Vögeli
Schuhhandlung in Laupen.
Auswahl in **Schuhwaren** aller Art und jeder Grösse.
Stiefel. Militärschuhe. Pantoffeln.
Lager in Frauen-, Töchter- und Kinderschuhen.
Bestellungen nach Mass.
Reparaturen. Prompte und billige Bedienung.

Telephon. **Filiale in Kerzers.**
Eisen-, Glas- u. Geschirrhandlung
von **Heinrich Imgrüth, Laupen**
Nachfolger** von **J. G. Kiener.
Grosses Lager in **Küchen- u. Haushaltungsartikeln, Beleuchtungsartikeln, Hohlglas, Steingut- und Porzellanwaren, Haus- und Feldwerkzeugen, Grabkreuzen.**
Pulver- und Munitionsdépôt.
Vertretung verschiedener **Velo- u. Nähmaschinenfabriken.**

Gebr. Balmer, Coiffeurs
Laupen.
Kleiderhandlung.
Quincaillerie. Mercerie. Parfumerie.

Notariat. — Amtsnotariat.
Emil Freiburghaus, Laupen
Liegenschaftskäufe. Teilungen. Erbschaftsliquidationen. Schuldverschreibungen. Beschaffung von Darlehen. Vertretung in Betreibungssachen. Informationen. Letztwillige Verfügungen.

GOTTLIEB RUPRECHT, Laupen
Spengler und Kochherdfabrikant.
Spezialitäten in **Käsereibeheizungen. Kochherde.**
Milchgeschirre etc.
Auswahl in **Lampen.** Sämtliche **Spenglerartikel.**
— **Mässige Preise.** —

Gasthof zum „Bären", Laupen
Telephon. **S. Schmid.** **Telephon.**
Freundliche Bedienung. — Mässige Preise.
Bachforellen.
Geräumiger Saal für Gesellschaften und Konzerte.
Reinliche, trockene Zimmer und Betten.
Stallungen. — Fuhrwerke zu vermieten.

J. Thönen, Uhrmacher
LAUPEN.
Reichhaltiges Lager in allen Sorten **Taschenuhren** in Silber- und Metallschalen. Gute starke **Arbeiteruhren, Regulateurs, Wand- und Weckeruhren.** Alles mit Garantie.
Gold- u. Silberbijouterie. Schöne Auswahl in ächt silbernen **Göllerketten, Haften, Broschen, Uhrketten.** Die gleichen Artikel auch in andern guten Metallen.
Optische Artikel: Feldstecher, Brillen, Barometer, alle Sorten **Thermometer, Brantweinproben** etc. — Besorgung aller Reparaturen.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

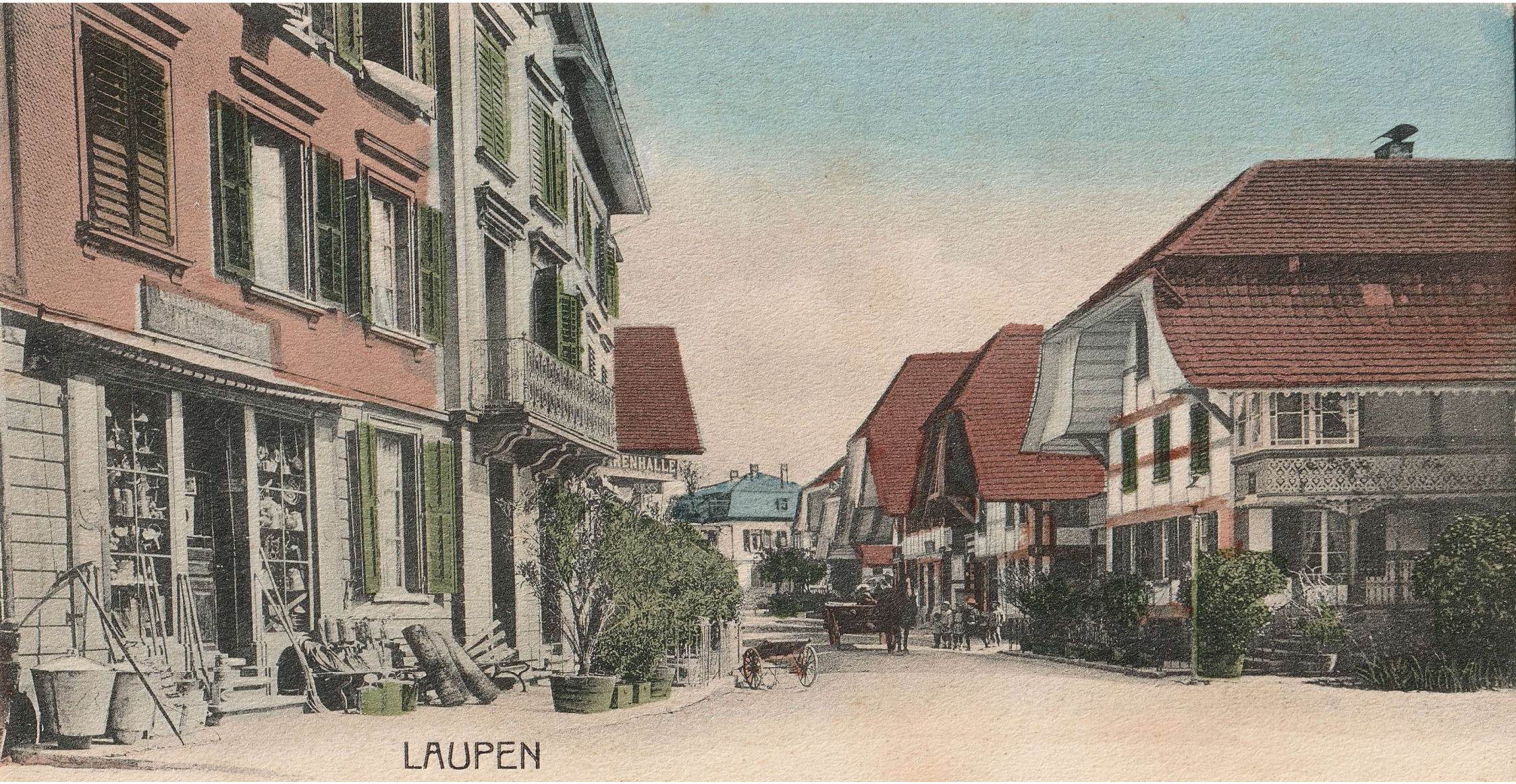
Friedr. Tschannen
Negotiant in der Süri, Gde. Neuenegg.
Reichhaltige Auswahl in sämtlichen **Tuchwaren, Spezereiartikeln, Garnen u. s. w.**
*Zu jeder Saison Neuheiten in **Damenstoffen.***
Quincaillerie. — Mercerie. — Mässige Preise.

ACTIENGESELLSCHAFT „EFFINGERHOF" IN BRUGG. — 1171. bis 1181. Tausend.

1905



Neuengasse, links Uhrmacher Thönen, Metzgerei Bernhard



1906 links, Spielwaren & Bazar Balmer, rechts aussen Tschüggelers später Uhrmacher Rys dann Schuhe Büschi

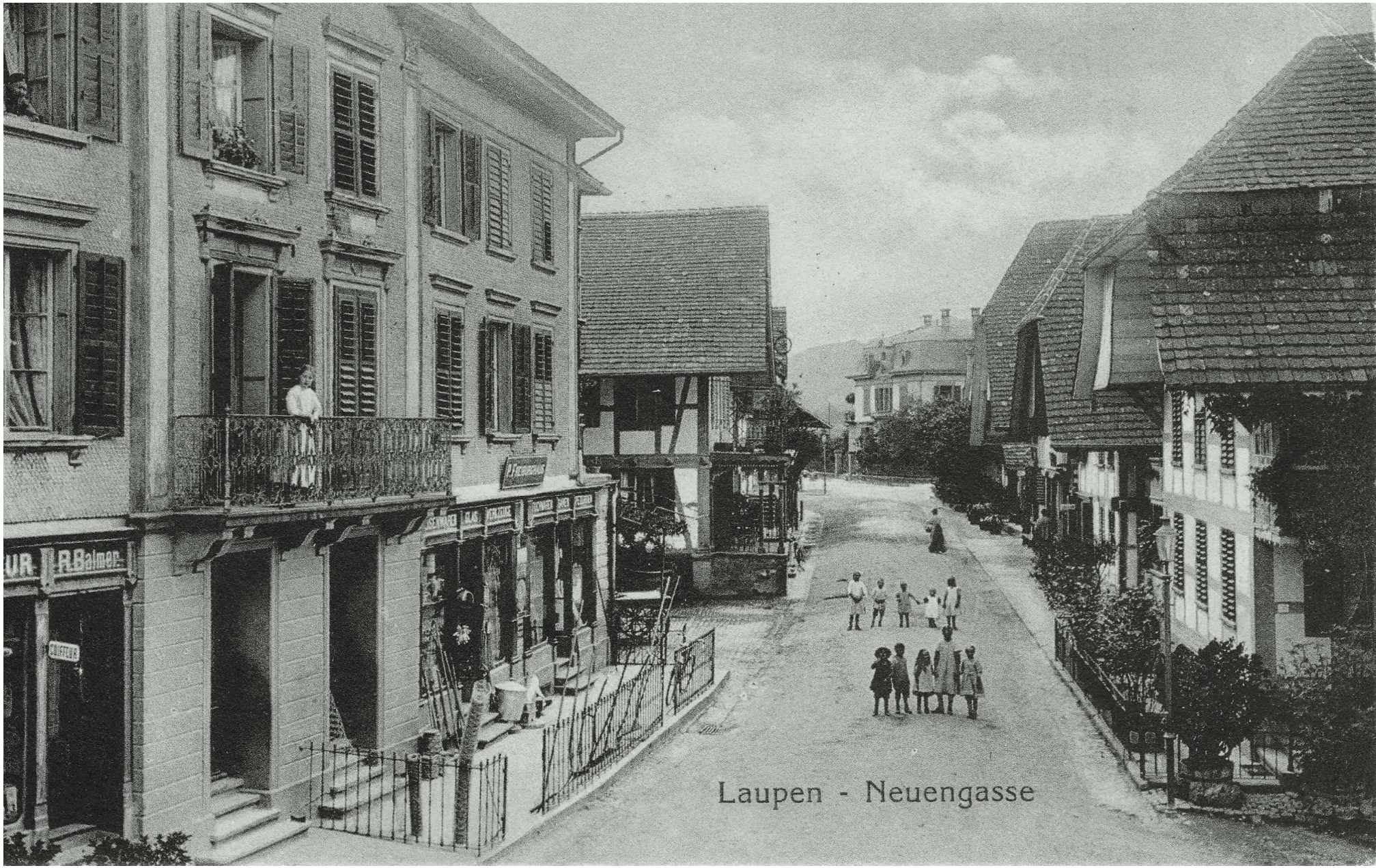
um 1910

Neuengasse

Ganz rechts Bäckerei Jäggi neben dem Restaurant Löwen anschliessend das Restaurant Sternen



1914



1918

«Sternen»

beachte:
Der Brunnen stand später
beim Bahnhof,
nach dessen Neubau
im «Loupeholz».



1924

Neuengasse

Die Strassen im Stedtli wurden erst 1931/33 gepflästert.

von links

Haus H. Gutknecht, Korb-und Spezereiwaren, vormals Tuchhandlung Zingg-Brönimann

Metzgerei G. Bernhard heute KB

Ruprecht «Schabers» später Lo Nigro

Ruprecht «Tschüggeler»

im Hintergrund Mechanik & Taxidienst Klopfstein.



um 1920

Neuengasse

Haus Ruprecht
«Tschüggelers»

links: Haus Ruprecht
«Schabers»
später Lonigro



1910

Freiburgtor

mit Telegraphenantenne

Links die ehemalige «Löwen»-Scheune

Rechts in der Mitte die frühere Papeterie Hermann

beachte:
die Gas-Strassenlampe rechts



1900

Neueneggstrasse

von links,
Haus Klopfstein
(«Jeang-Liebus»)

Haus Balmer

Haus Zahrli

Der Brunnen steht heute am Noflenweg.

Beachte:
«Saarbäume»
zwischen Talstrasse
und Sense,
vor dem Bau der
Sense Talbahn



um 1900

Neueneggstrasse

Haus Balmer



1911

Linde



1914



1920

Mai - Markt auf dem Bärenplatz




Laupen Marktplatz

1920

Vor der Linde

Grossviehmarkt



1924

Eingang Marktgasse:

Staufferhaus links

Haus Wenger,
Haus Louis
Scheidegger,
Gipser & Maler
rechts



um 1885

Lindenplatz &
Murtentsrasse

links:

"d'Gärbi«
Gerbereigeschäft
Gottlieb Ruprecht

Seilerei
Gebr. Bernhard,
Verkaufsladen

Metzgerei Hermann
Herren



1885

Haus Notar Maurer

später
Amts-Ersparniskasse

mehrmals umgebaut
heute Valiant-Bank



1910

Haus Gottfried Ruprecht, Sattler

Im mittleren Fenster steht seine Schwester «Rösi das Kriegsschiff» neben dem Schaufenster Sohn Hans, «dr Sattlerhousi».



vor 1909

Restaurant «Linde»

Anschriften:

Advokatur & Inkasso Bureau
Emil Rickli, Fürsprecher
Avocat

Gartenwirtschaft:
Bière du Cardinal

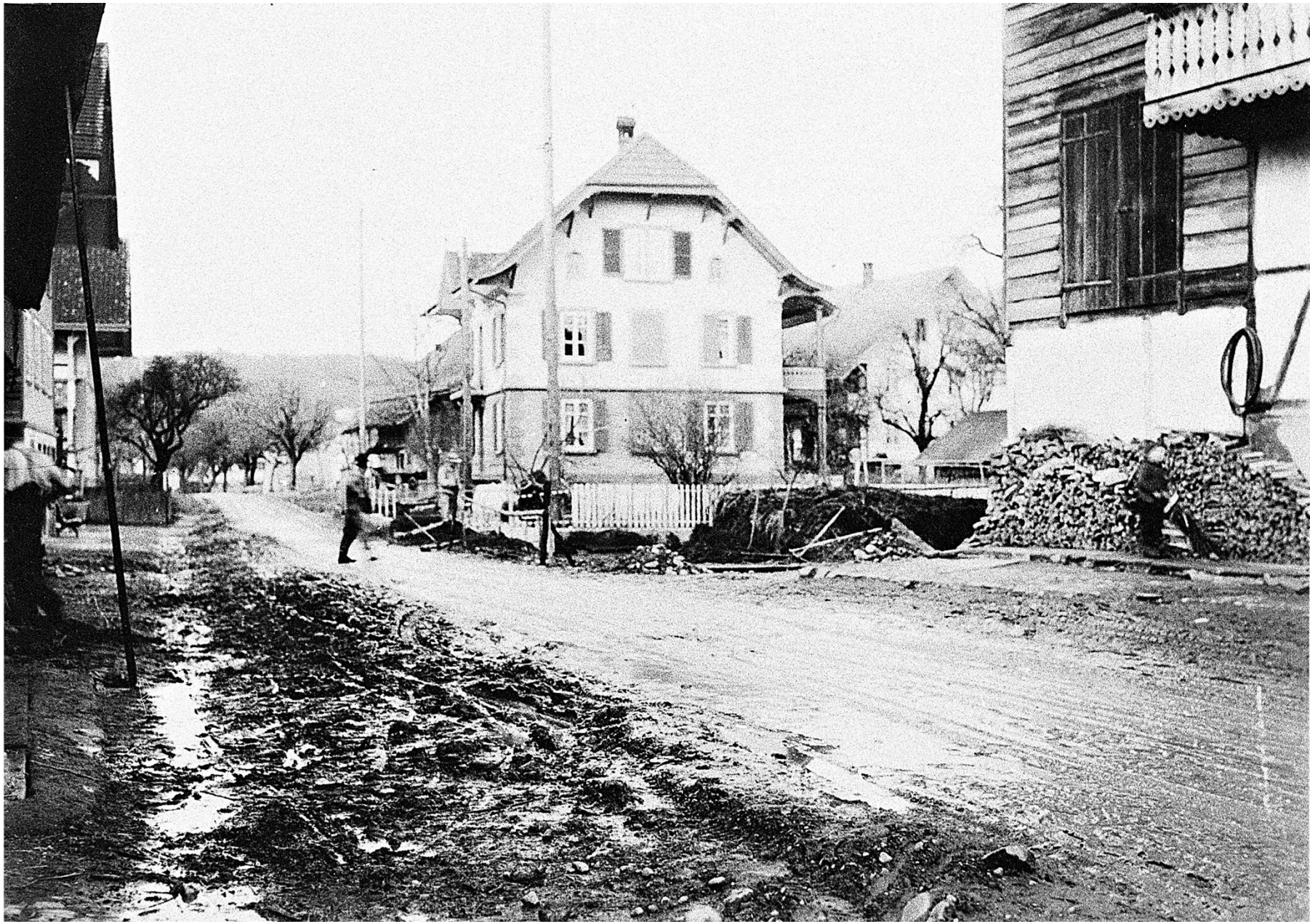


um 1900

Mühlestrasse

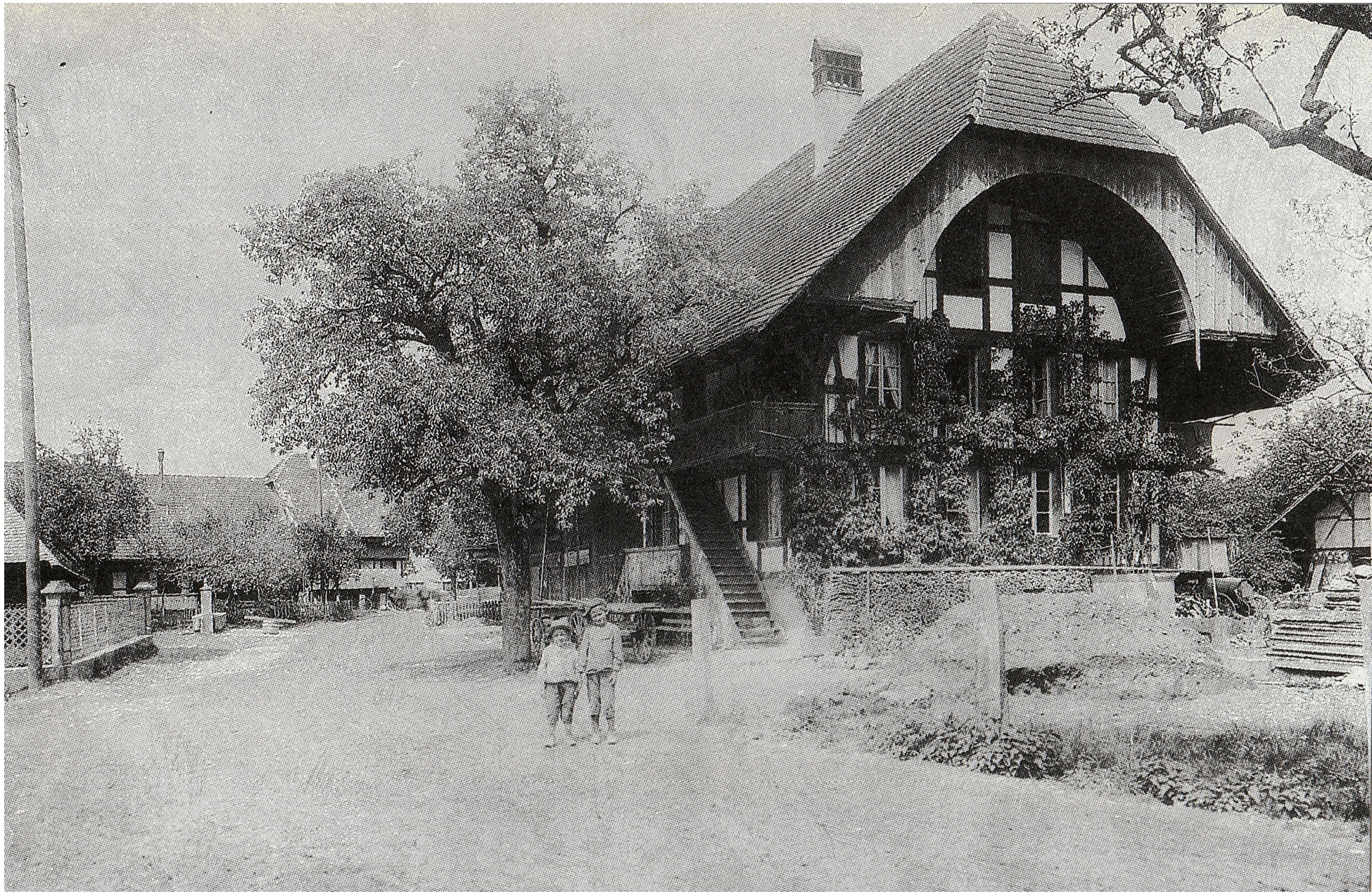
rechts: Haus Ruprecht «Höisu's»

Mitte: Haus Stooss, im Parterre befand sich bis 1934 die Gemeindeschreiberei Laupen.



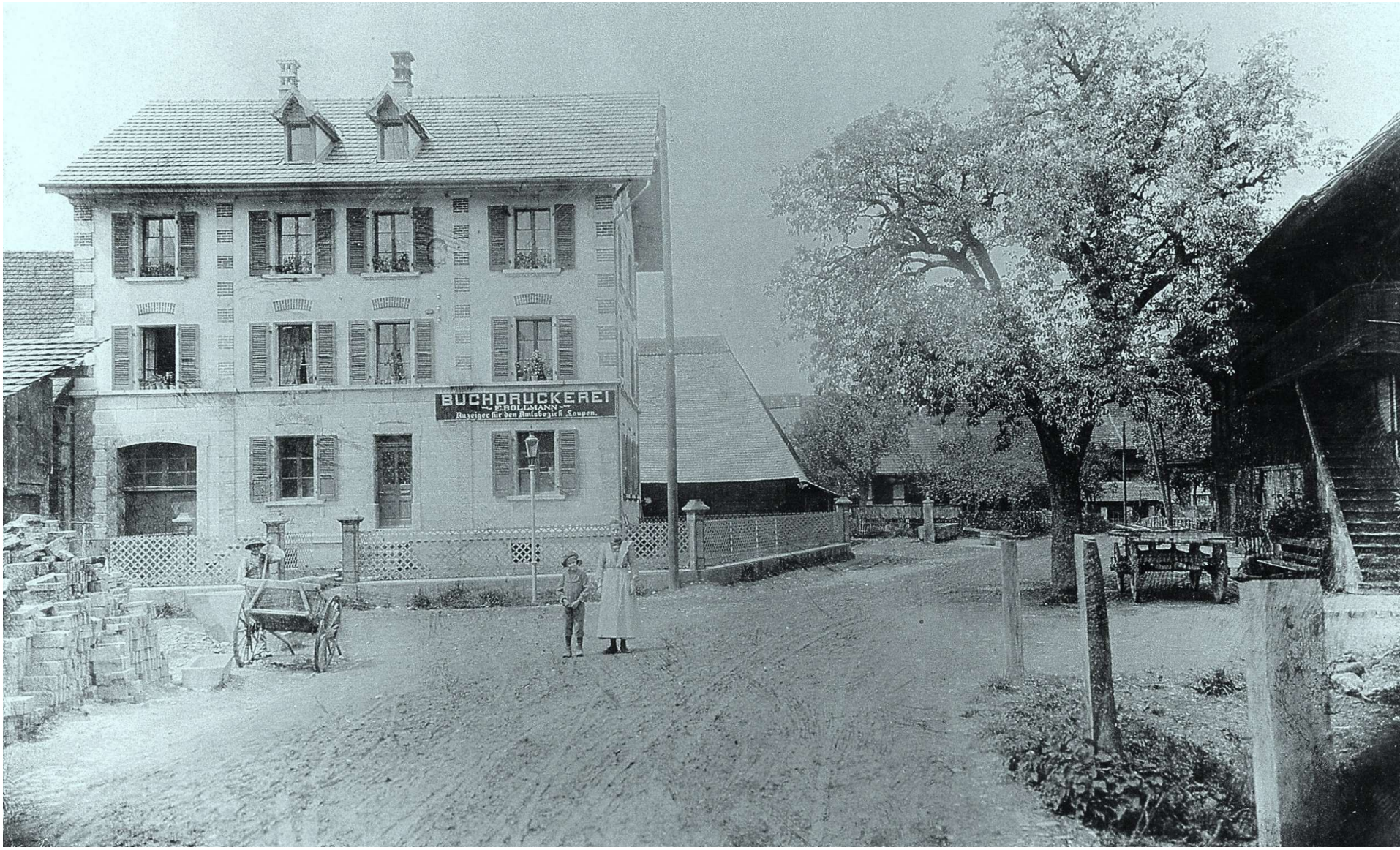
1905

Haus Schütz



1906

Mühlestrasse

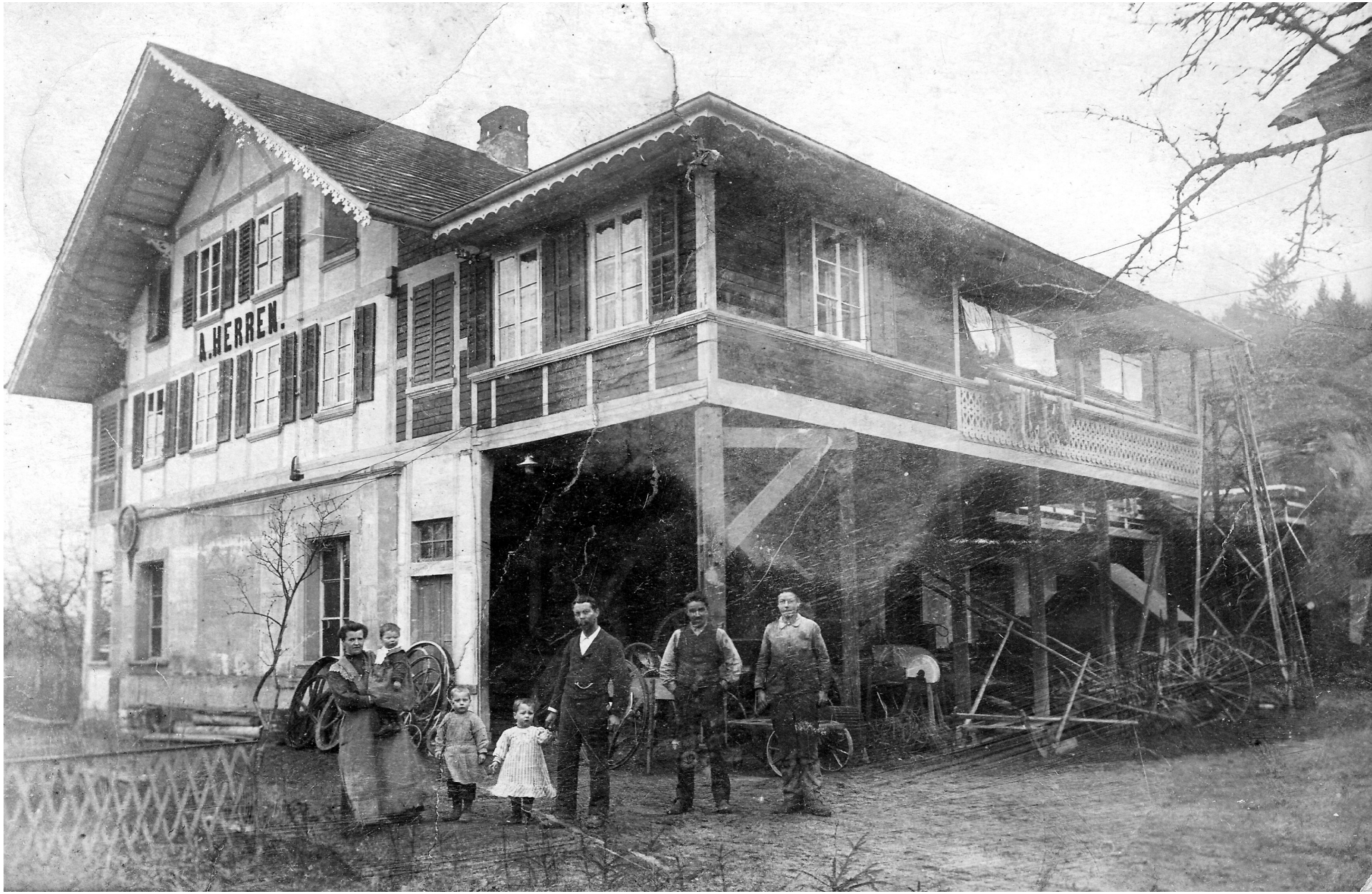


Buchdruckerei Bollmann (1903- 1912), später **Baugeschäft Milani** - Scheune dahinter wurde 1908 abgerissen -
Albert Aerni erstellte eine «Schmitte», später Gehrig, heute von Arx - hinter dem Brunnen das Haus Enggist, rechts Haus Schütz.

1908

Mechanik
Alfred Herren
im Talacker

Erfinder und
Hersteller der
ersten
mechanischen
Sämaschinen





Neubau der Buchdruckerei Bollmann 1911/12

1913

links Garage Scheibler

dahinter der Neubau der Buchdruckerei Bollmann (Vorgänger Poly)

rechts davon Haus Meyer, anschliessend die Gärtnerei Imhof (beide abgebrochen)

dichter Auwald in der Gillenau



1915

Blick vom Bahnweg

Rechts das 1912 erstellte Gebäude der Druckerei Bollmann.

Nach deren Konkurs ersteigert der Chemiker Fritz Haggenbacher die Firma und überträgt die Geschäftsführung Albert Feller.

1918 übernimmt Chocolat Tobler AG die Polygraph. Gesellschaft, verkauft sie jedoch 1933 an Albert Feller.



1920

Beachte:
das Bahnschranken-
häuschen





1920 Bauern auf dem Feld, im Hirsried (Klopfstein «Küefers»?)

1922

Im Hintergrund links oben die Sand und Kies AG

Die dahinterliegende Saane-Au ist noch voll bewaldet…

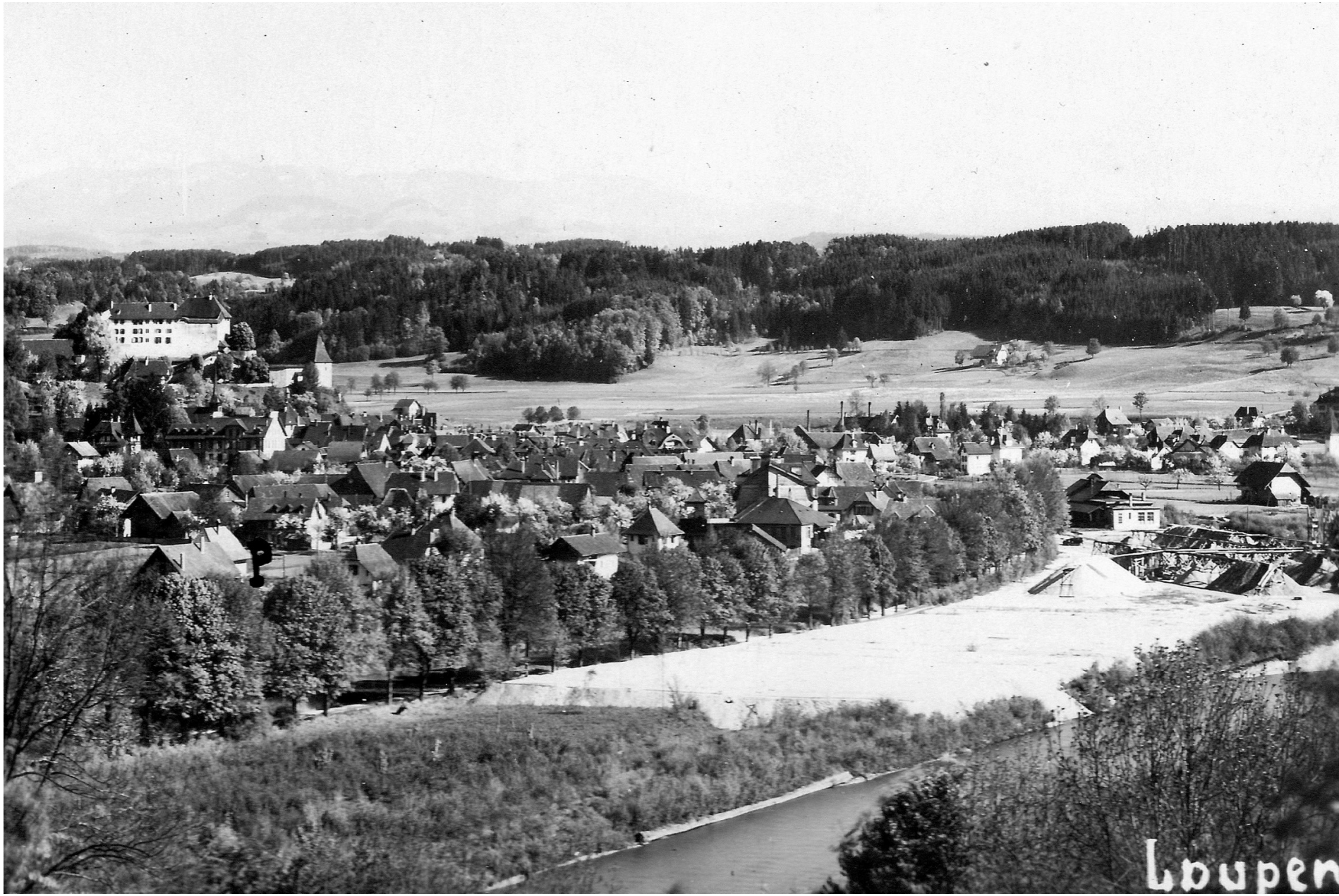
und die Stadtmatte weitgehend frei von Bauten.



um 1925

rechts, die
Sand & Kies AG

Inbetriebnahme
1921



1934





1924



1973
Sprengung
und Abbruch



1960



Sand und Kies AG



Der frühere **Steg am linken Saaneufer** gegenüber der Sand & Kies AG

Nur die grossen Knaben getrauten sich von dort in die Saane zu tauchen. Allen voran Fred Balmer und Ueli Ruprecht.

um
1920

Bei
ausgeprägter
Föhnlage



Fotomontage

um 1930

Laupen inmitten der Hochalpen?

Schon damals wurde geschummelt.

Beachte: Bahnschranken-Häuschen beim Polybahnübergang unten links.



um
1930



um 1930

Neuquartier

Wohnbau-
Genossenschaft
der Poly

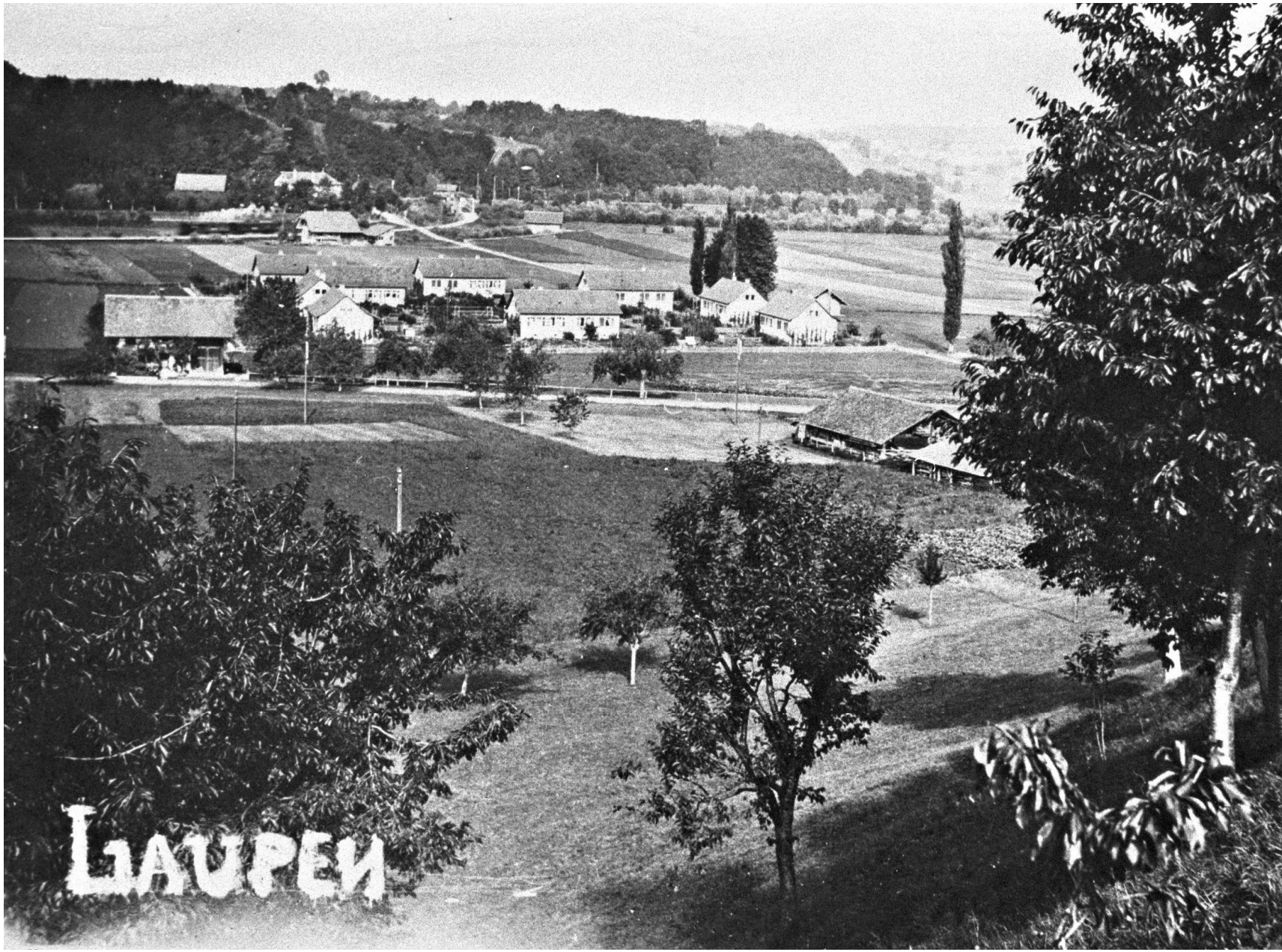
erbaut 1919



1935

Neuquartier

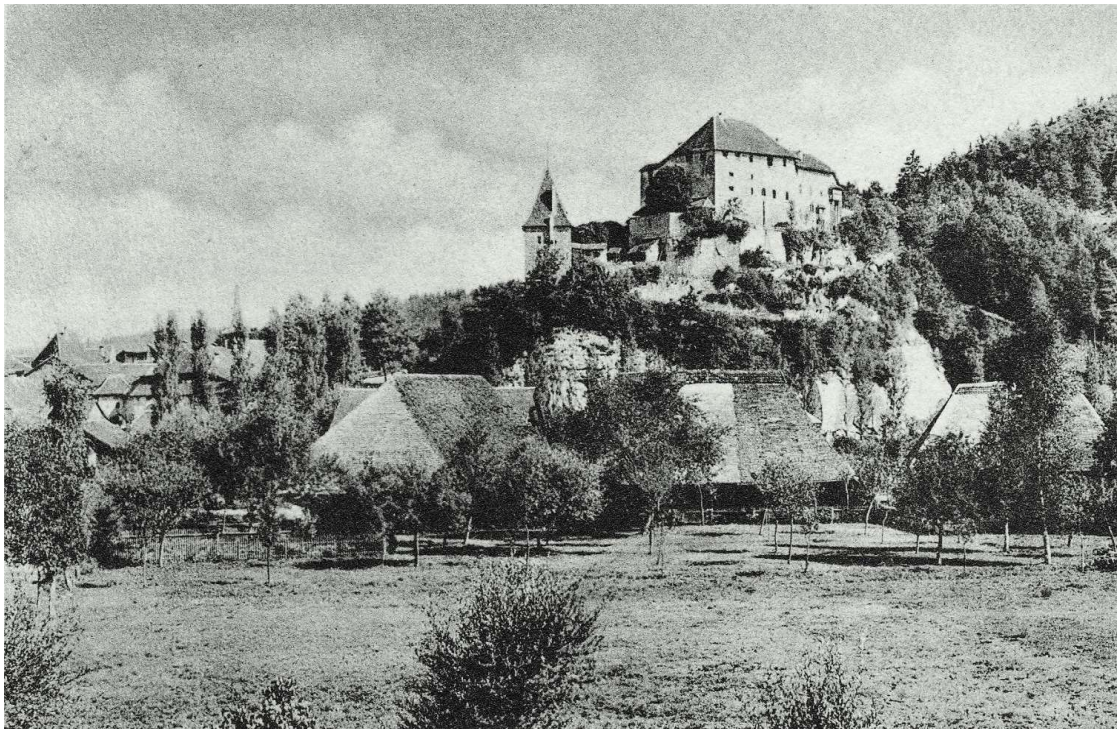
Blick vom
Hilfigenwald





um 1900 Bösingenstrasse Haus Dr. Müller 1892 Biskuit-Fabrik Rytz 1898





um 1905

links aussen, Gärtnerei Lerch im Bau

(heute Äschlimann)

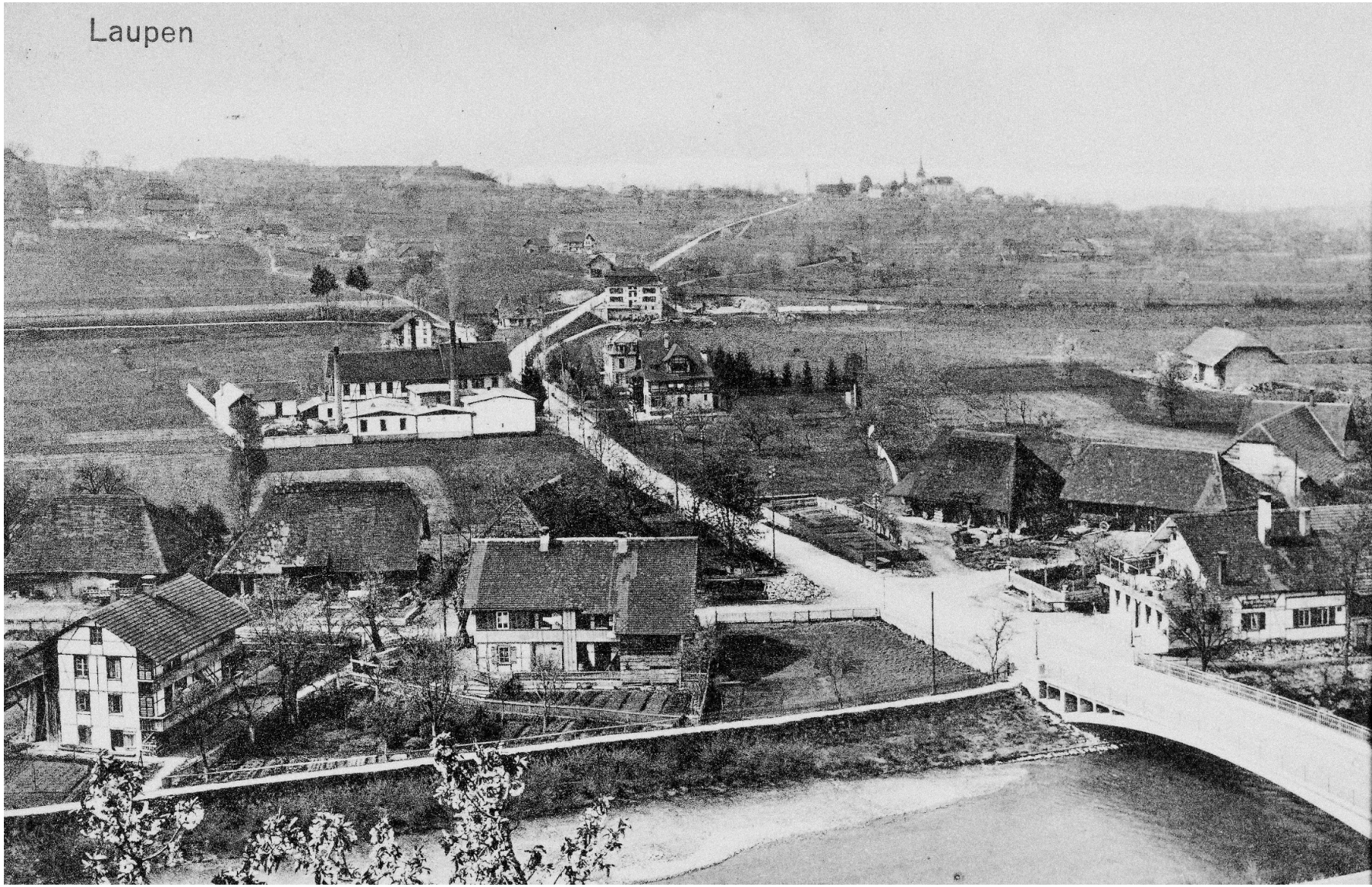
Vier gewaltige Scheunen stehen am Noflenweg.

um
1910


Wirtschaft z. Sensebrücke. Laupen
S! Gosteli
Gartenwirtschaft
D.

1910

Kocherscheune an Stelle der «neuen» Käserei, die 1914 erbaut wird.



um 1915

Die neue Käserei

Im Hintergrund dominiert das Haus Stämpfli, ehemals Herren.



1927

Blick in die Moosgärten und das dahinterliegende, weitgehend unverbaute Saanetal mit Äckern, Matten, Bäumen und Bächen



1924

Gewerbeausstellung

Umzug auf der Murtenstrasse

rechts, die abgebrochene Gärtnerei Imhof



1924

Das Düdingen-»Pöstli»



um
1925



1925

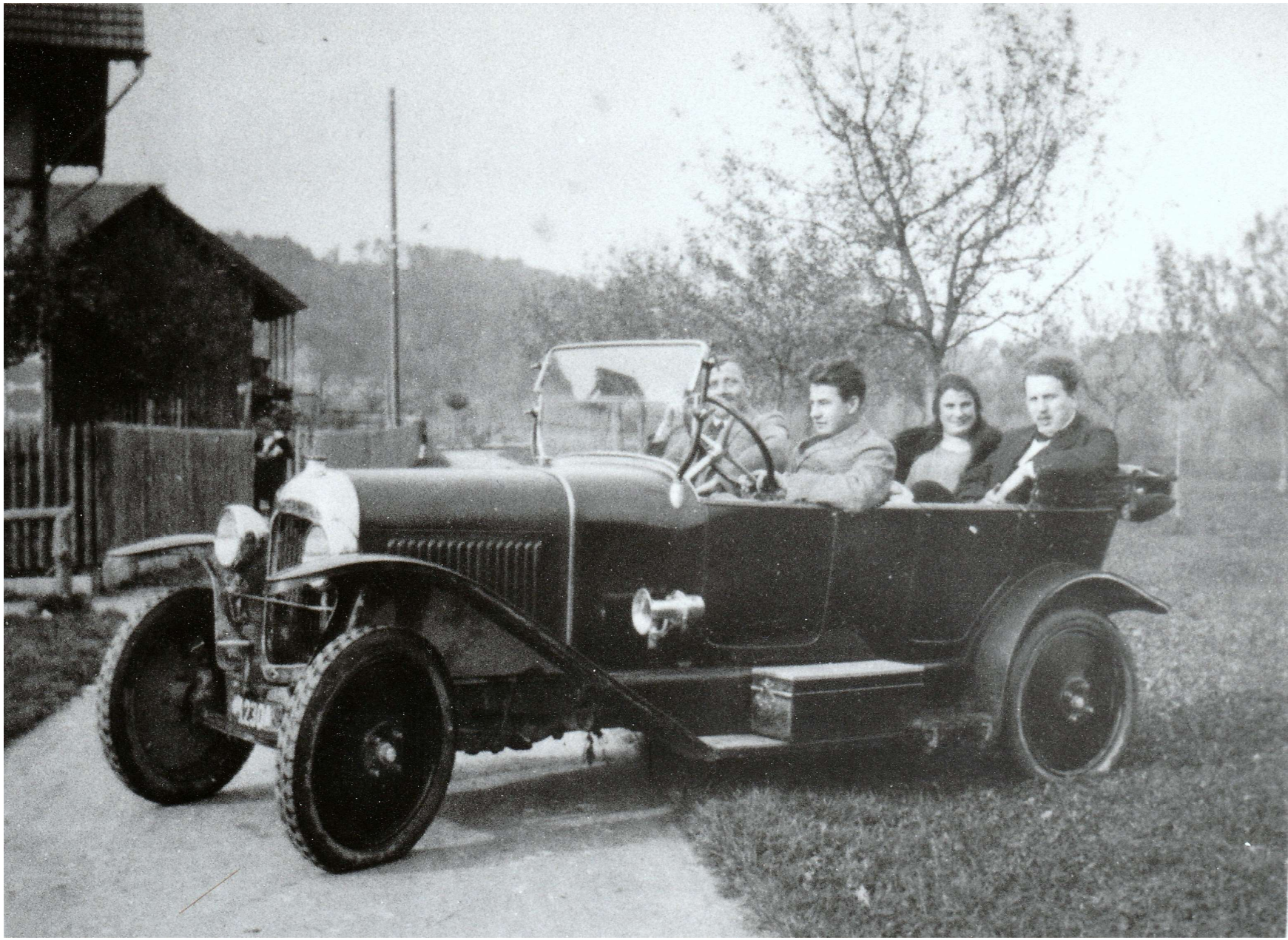
Fam. Herren im
Talacker
«bim Öpfele»



um 1925

Am Gillenauweg

Im Fond Ehepaar Gosteli,
Sensebrück-Wirt
und Pferdehändler



1928



1930



1930



1930



1930

Schneewinter



1930

Haldenweiher
und Bahndamm

«Schlööfle rund um ds Inseli»

Beachte:
rechts oben die Schloss-Scheune und das darunter liegende grosse Halde-Doppelhaus







Familie Ryser «uf der Fried» 1931 und daheim



1933

rechts Haus Grunder, wurde 1955 abgebrochen

1933

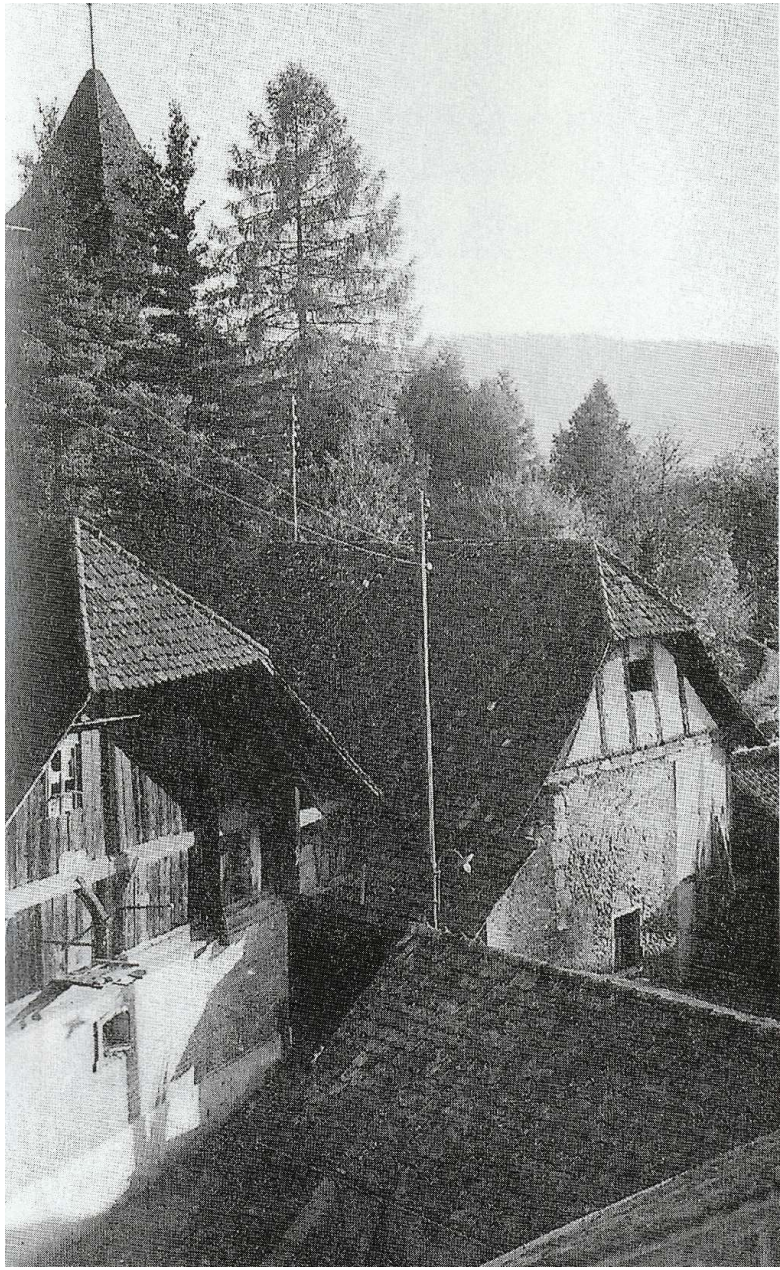
Der Freienhof

«Er wurde vermutlich im 14. Jh. als zeitlich begrenzter Zufluchtsort für Verfolgte erbaut und ist heute das älteste noch erhaltene Gebäude von Laupen.»

F. Tanner

rechts:
die Rückseite des Freienhofs daneben dessen Scheune, die später leider abgebrochen wurde





1934

Noch steht die gewaltige Schloss Scheune

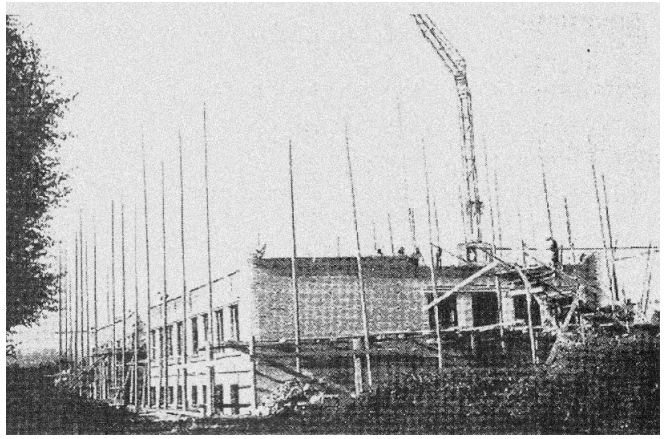






1934

Das neue Schulhaus



1934

Schulhaus
Einweihungsfeier

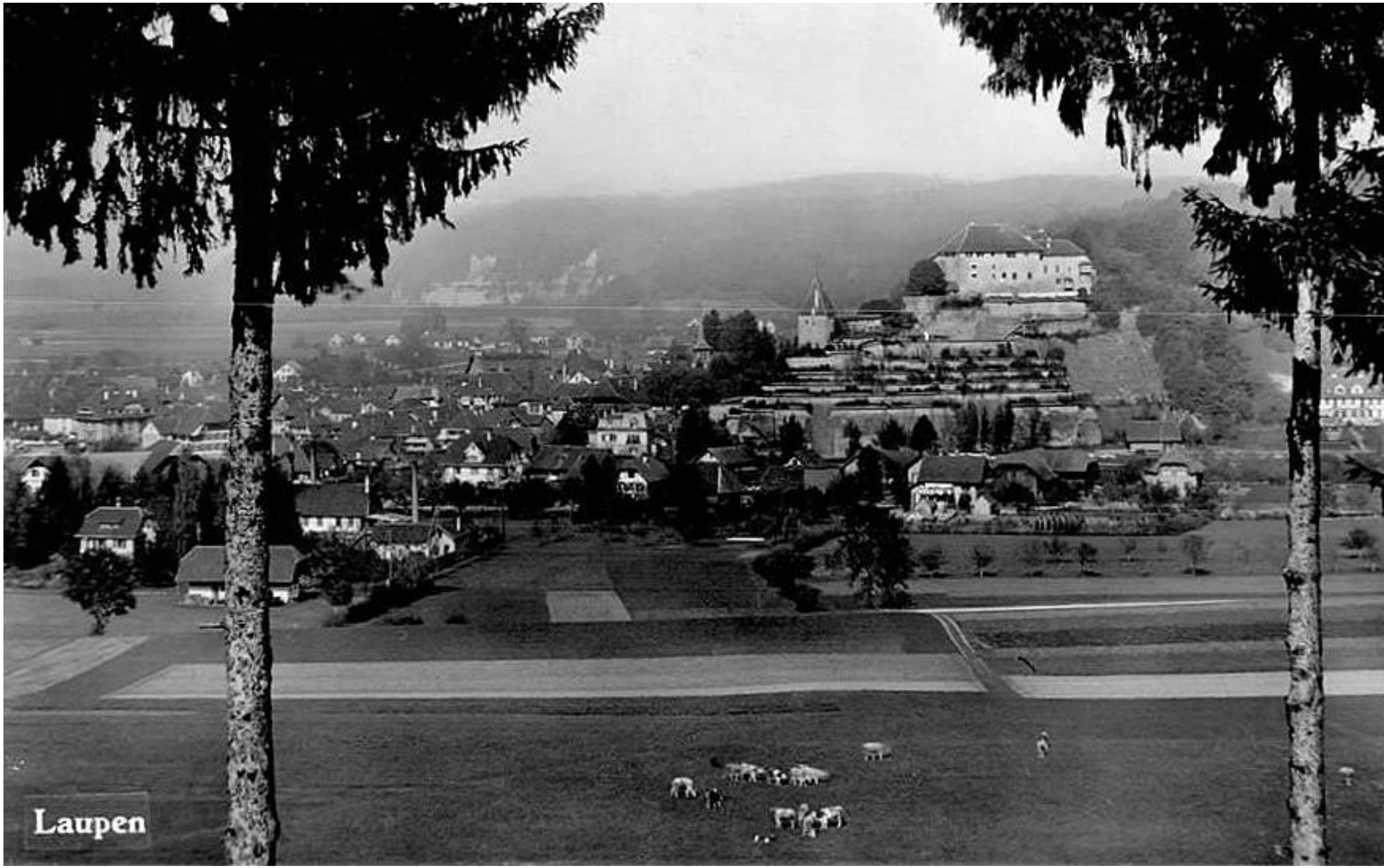
Am Rednerpult
Ernst Zingg
«Syndic»



nach
1934



1935



1935

das alte Burgerhaus

rechts das
Staufferhaus

Im Zwischenbau
wohnte Familie Jakob

Der Klinglerbrunnen
wurde 1952 an den
Haldenweiher versetzt,
1990 in den Park des
BZ Laupen.



1935





1936 Hochwasser



1936 Hochwasser / im Hintergrund Haus Ruprecht, Gillenau

1936

Hochwasser

Draisine bei Freiburghaus



1938

«Dschibuti»

Die Wohnhäuser am Ufer der Saane in der Laupenau waren eine ehemalige Arbeiter-Siedlung der Poly.

Wird wahrscheinlich so genannt, weil sie «so weit» von Laupen entfernt liegt.

(so wie die Hafenstadt Djibouti von der Hauptstadt Addis Abeba in Äthiopien)



1939

Die Stadtmatte ist noch mehrheitlich Landwirtschaftsland.

Tennisplatz am Zollgässli



1939

Einsam steht das neue Schulhaus an der Mühlestrasse, dahinter das Neuquartier.

Im Hintergrund links die Überbauung Beundenweg Bahnweg



1939



1939

21. Juni

600 Jahre
Laupen
Schlachtfeier

Viel Verkehr im Stedtli

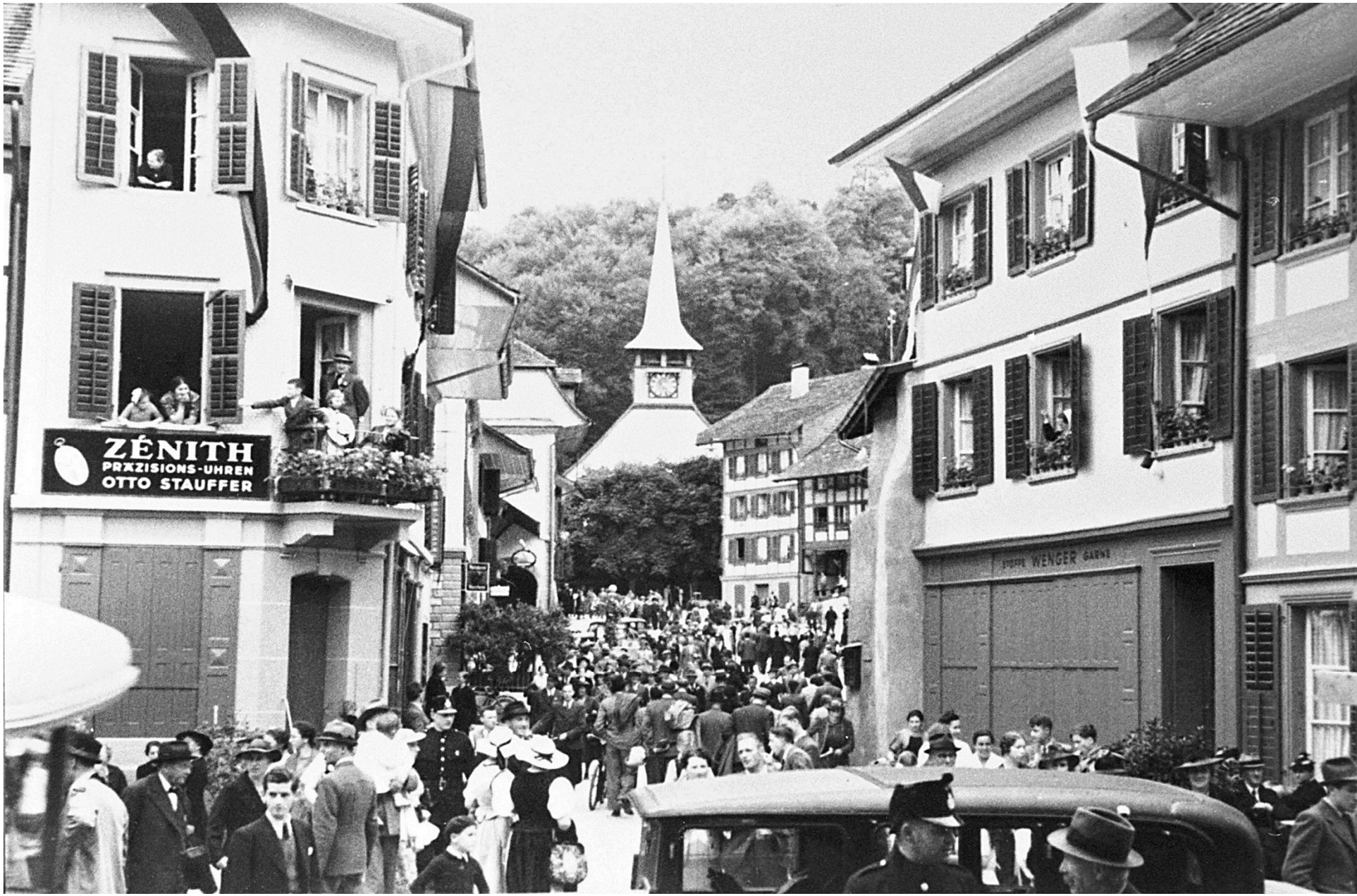
Im Hintergrund vor der Linde steht die Blide bereit für den Umzug.



1939

600 Jahr
Schlachtfeier

Das Stedtli wurde vor der Feier herausgeputzt.







1939

Festakt auf dem Läubliplatz

mit Gesamtbundesrat



Wir erkennen in der ersten Reihe die Bundesräte Obrecht, Motta, Etter, Minger, Baumann und Wetter.

(Rudolf Minger dritter von rechts links von ihm BR Philipp Etter)



1939

Erwartungsvolle Zuschauer

links unten Ehepaar Fritz Zimmermann



1939

Trommler & Pfeifer Corps Laupen am Festumzug in Bern

Vorne von li. nach re.

Werner Ruprecht, Ueli Ruprecht, Fritz Stähli

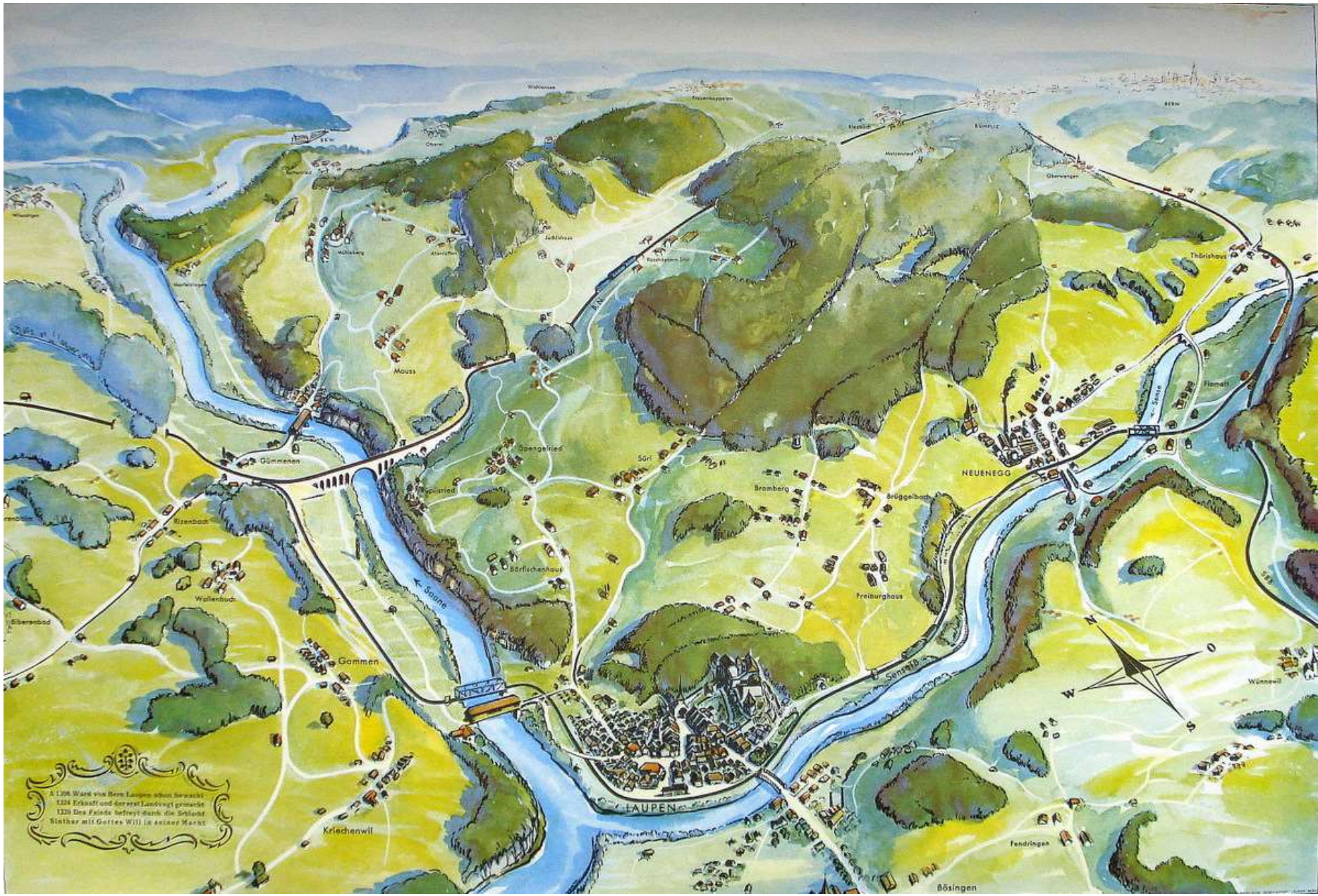


1939

Vogelperspektive

Herausgegeben vom Verkehrsverein Laupen

Die hölzerne Gümmenenbrücke stammt aus dem Jahr 1732.







Unten: das «Marianneli»







Oben
Die alte Dampflok beim Poly-Prellbock
Hans Sorg der Lok-Führer

1940 Sensetalbahn STB

Elektrifikation 1938

um 1940

Murtenstrasse

von li. nach re.

Seilerei
Gebr. Bernhard

Metzgerei
Hermann Herren
später Karl Herren

Bauernhaus Ryser



um 1940

«Heuet» mit
Ochsengespann

Vater Schütz
mit Tochter



1940

im «Hirschen»

von links:

Hans Ruprecht
Vater Hermann Ruprecht
Margrit Schorro-Ruprecht





1941 Ortswehrmusik

Rechts aussen Fritz Blatter
Metzger (vor Walter und Hans Etter)



General Guisan in Laupen
beim Offiziersrapport





1943 Halde Öffentlicher Wäschetröcknungs Platz und Schrebergarten

3. Febr. 1944

Läubli - Brand

Betroffen sind die beiden obersten Häuser:
das "Naglerhus" von Sattler Dölf Klopfstein und das Haus Mäder. (Heute Burger)



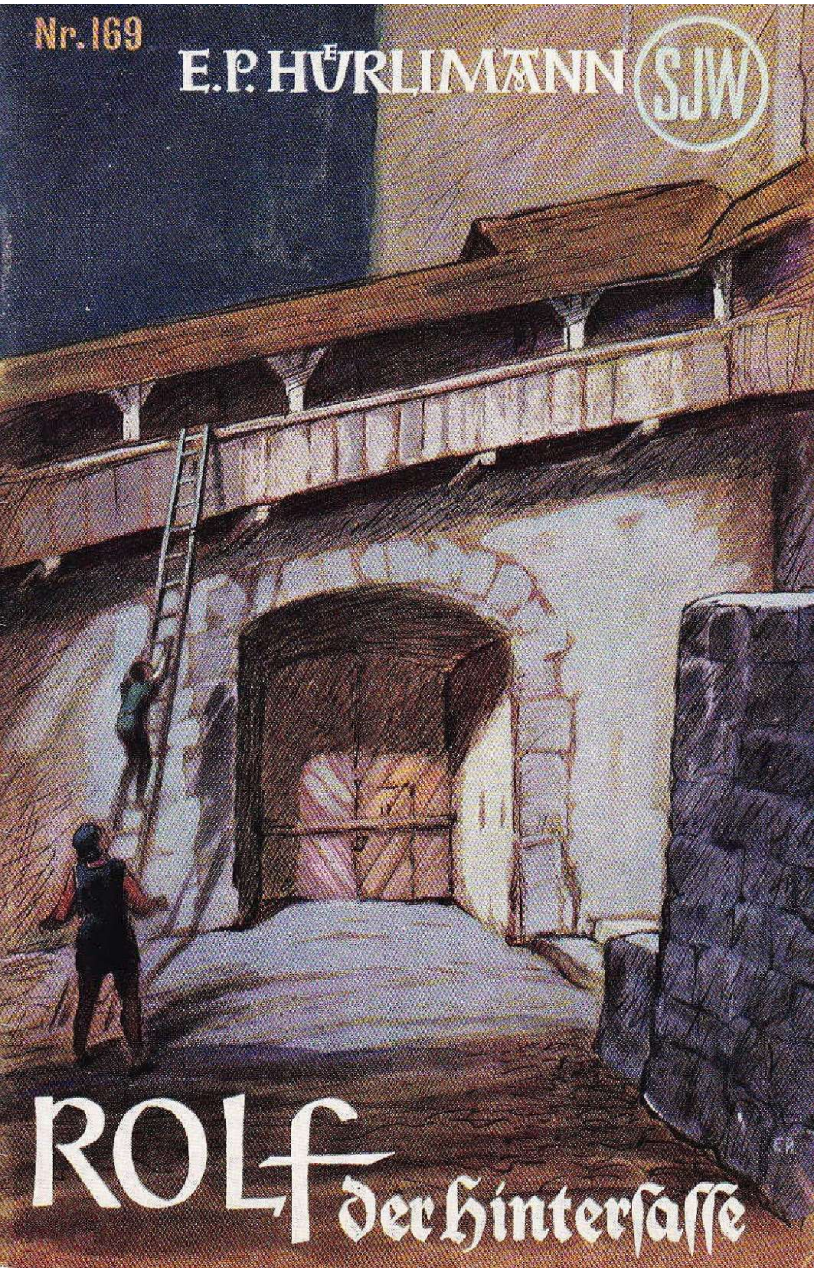

Metzgerei
Wursterei
DROGERIE



1944

Klasse Rickli




Nr. 169
E. P. HÜRLIMANN
SJW
ROLF der Hintersasse

1944

1946


Nr. 196
ROLF schafft's
E. P. HÜRLIMANN
SJW

1945

Kranken – und Altersheim Laupen

Erstellt 1942

«Im alten Spitäli haben Mütter ihre Kinder entbunden, wurden Brüche operiert und betagte Menschen gepflegt. Bereits damals wurde ein Teil des Spitals als Altersheim genutzt.»

Beat Wittwer



1945

«Trachtemeitschi»
mit Trommler
und Pfeifer Corps



1945

Trommler und Pfeifer Treffen

Begrüssung durch «Syndic» Ernst Zingg



Es trafen sich traditionellerweise die Corps von Aarberg, Bern, Burgdorf und Laupen.

1945

Ringelreihen in den Moosgärten



1950

Stöckli und Klingler-Brunnen noch vorhanden



1945

Brand des Stöcklis von Fritz Ruprecht

(Neubau Bartlome 1947)









1945/46

Scheune Fritz Ruprecht, Bannwart ("Schnätzfritz«)
Mühlestrasse 2 (zwischen Haus Gerold Ruprecht und Bauernhof Schütz)

Aussiedelung an die Mühlestrasse gegenüber dem Tennisplatz.

Abbruch nach dem Brand des Stöcklis am Bärenplatz

Neubau Wohnhaus und Zaz. Praxis Ernst Uebersax (1949/50)
heute Dr. Hendrik Jünger



1946

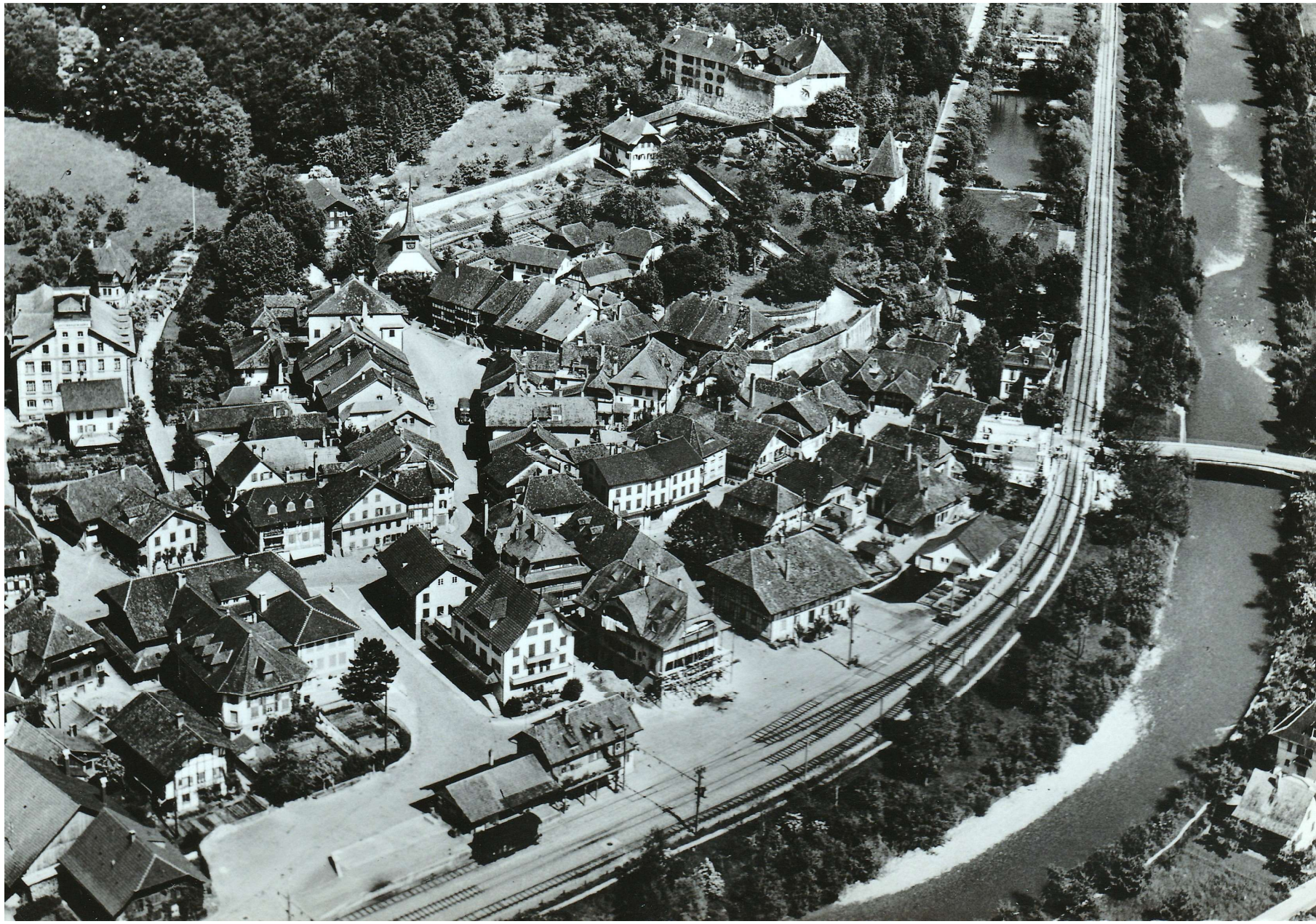
Mittelländischer Musiktag



1948



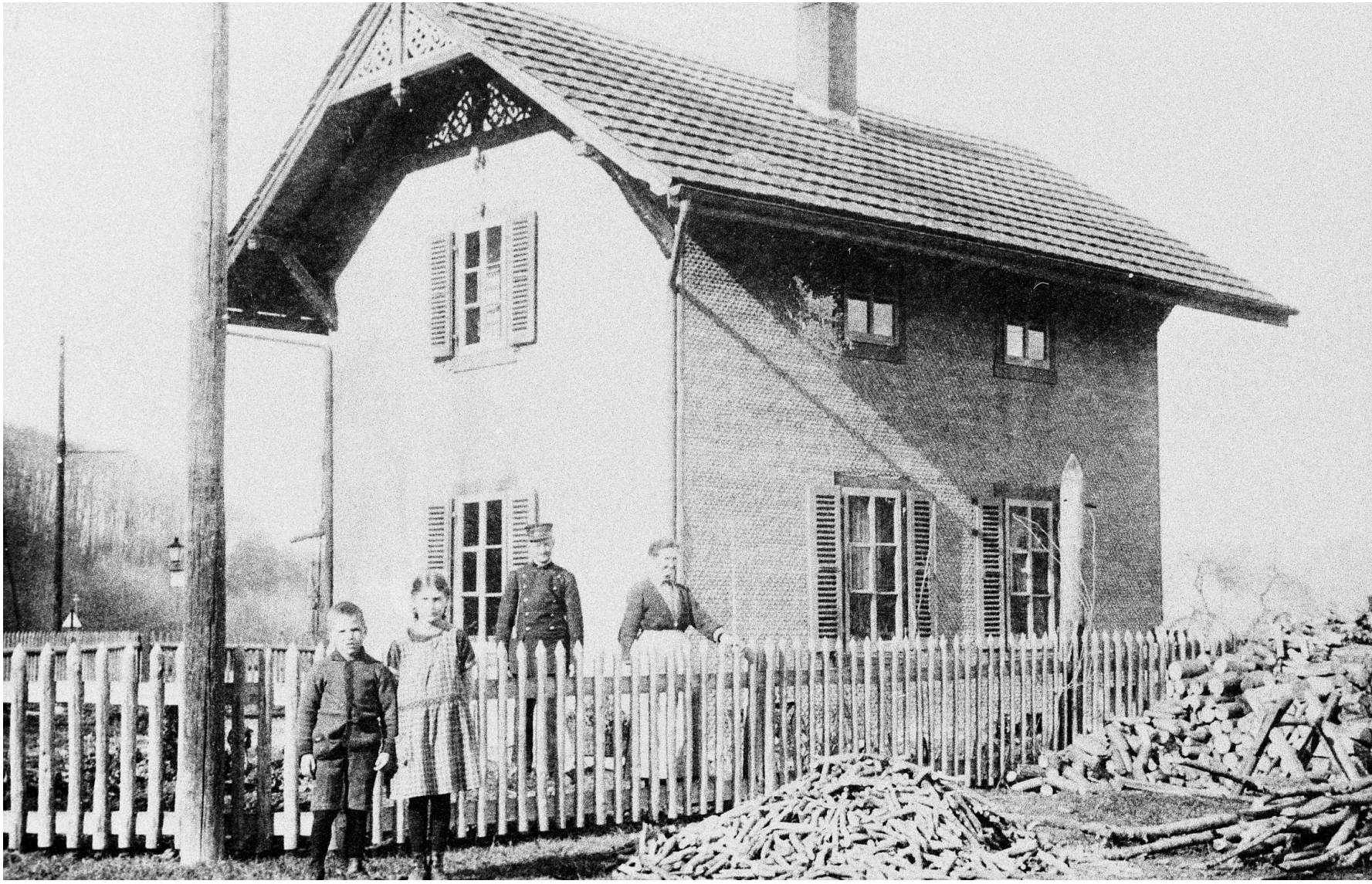
1948



um 1930

Bahnwärterhäuschen

neben der STB-Station
Saanebrücke - Kriechenwil



1935

Restaurant «Weisses Rössli»

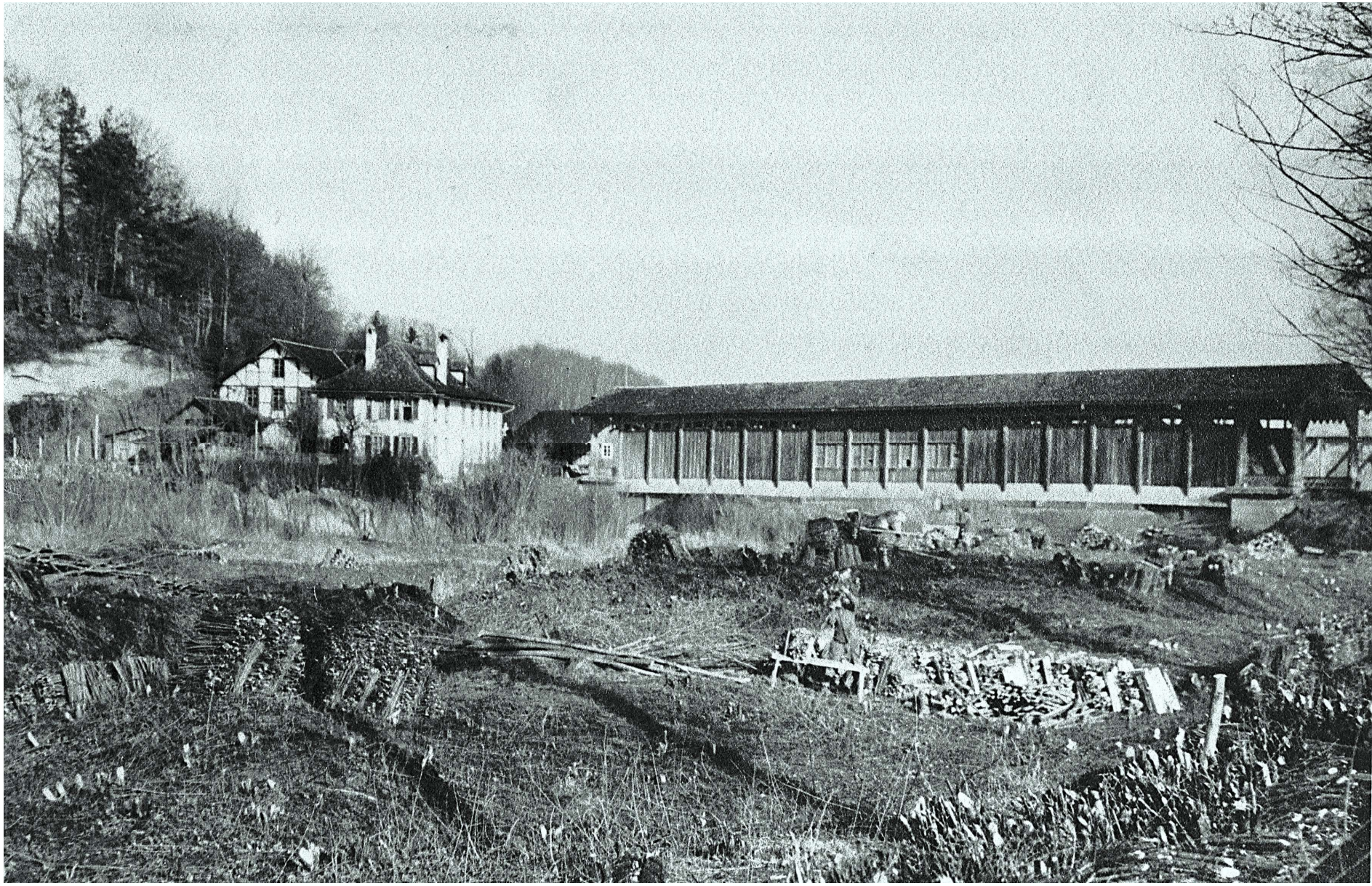
Ab 1950 Restaurant Saanebrücke



Die Landschreiberei Saanebrücke beherbergte die Verwaltung der Landvogtei Laupen von 1580 bis 1823

1940

Rodungen beim späteren Springplatz

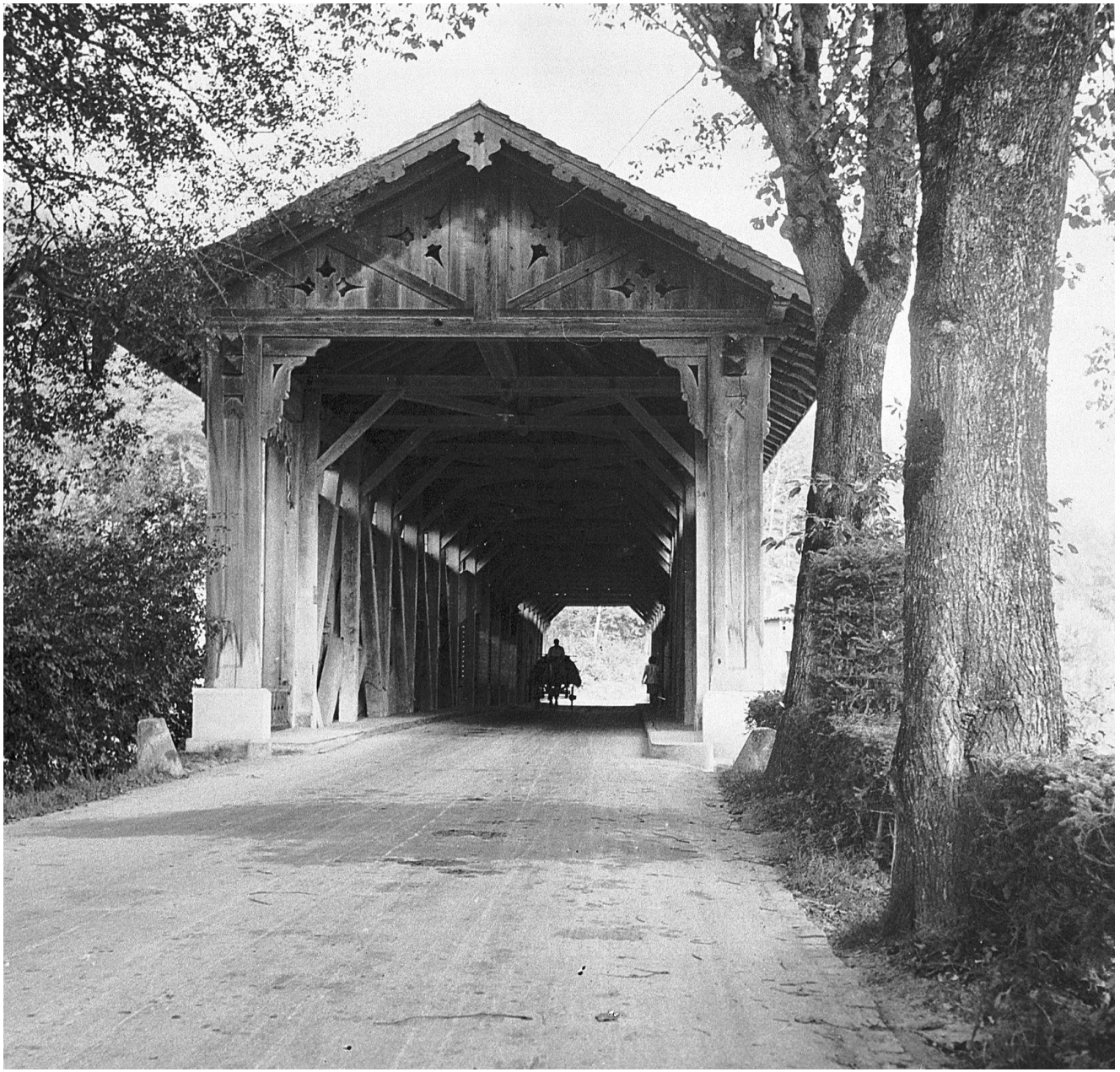


um 1940



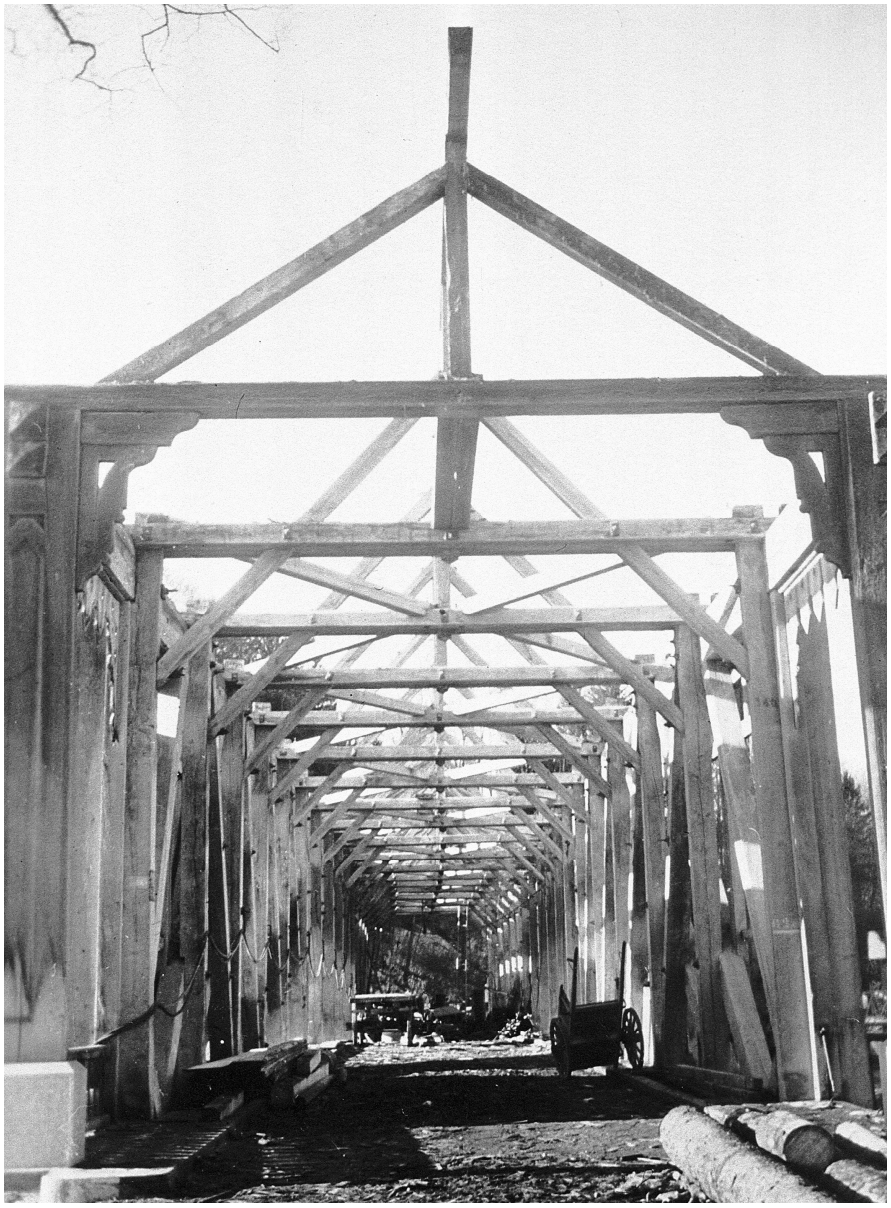
1945

Saanebrücke
erbaut 1851/52





1945



Abbruch 1950

1950

Restaurant
Saanebrücke

vor 1950
« Weisses Rössli»



1949

Brand der
Hirschen Scheune

Machte Platz dem
Kino Hirschen



1949

Jodler Chor Laupen

Am Eidgenössischen
Jodlerfest in Bern
11.- 13. Juni

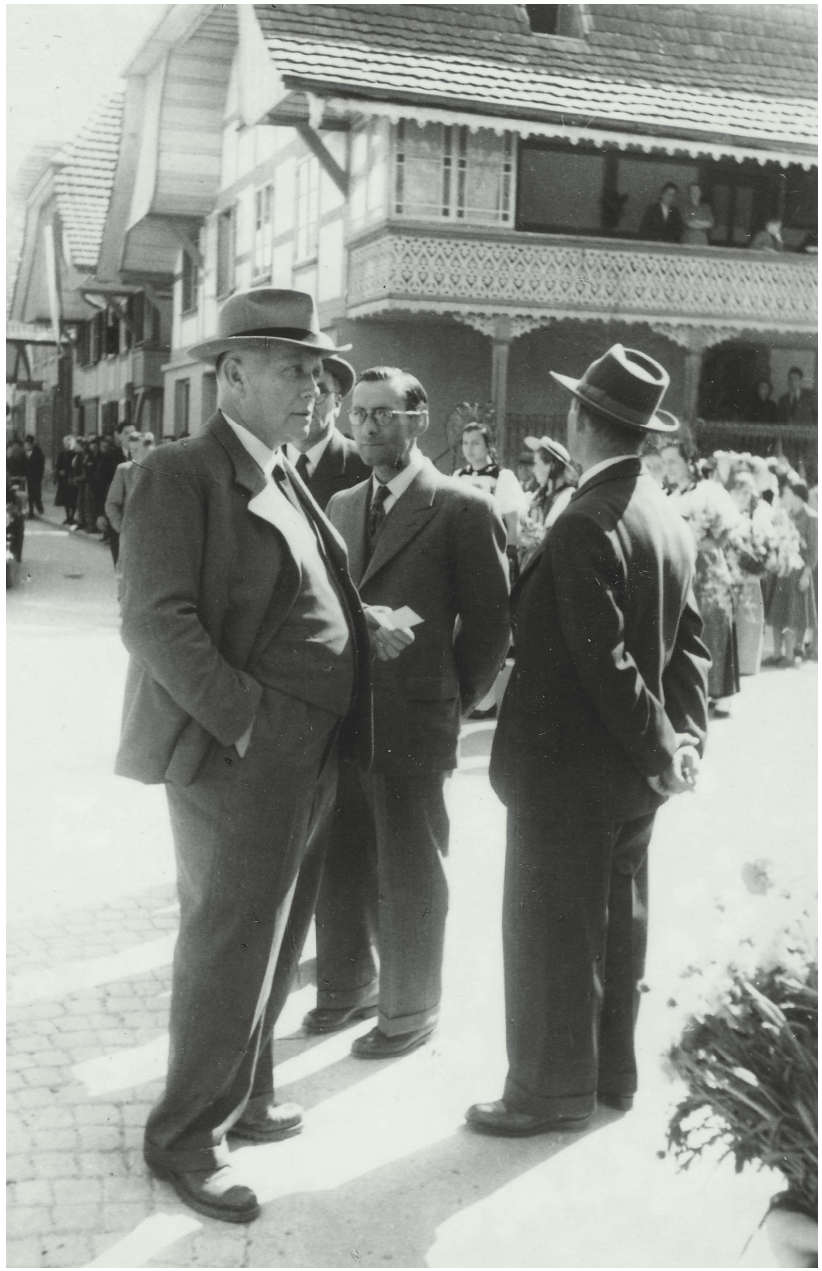


um 1950

die Lehrer Fritz Hubler und Otto Frey

Schulfest:
Besammlung vor dem Gemeindehaus

Anschliessend zog die Schülerschar
unter Führung der Militärmusik
zur Kirche.



1951

«Lindewirts»

Martha und Hans Ruprecht
mit den Töchtern
Elisabeth, Greti, Trudi und Heidi



1952

Luftaufnahme

«Im Jahr 1467 schloss Bern mit Freiburg einen für letzteres günstigen Vertrag, der viel dazu beitrug, dass sich dieser Ort 1481 der Eidgenossenschaft anschloss.
Bern bekam endlich das ihm wichtige Gümmenen mit Mauss. Laupen aber musste den Preis bezahlen, indem das links der Sense gelegene Gebiet von Bösingen bis Überstorf von ihm abgetrennt wurde.
Zu Laupen gehörte fortan nur noch ein kleines Stück Talboden im Winkel der beiden Flüsse.»

Hugo Balmer

«Und hiermit soll die Sensen zwischen uns beiden Stetten ein recht und ewig Landmarch sin und bliben, also dass jeder Statt Herrschaft bis Mitten in die Sensen gan söllen.»

Grenzvertrag vom 12. Febr. 1467







1952 Einweihung «Achetringelerbrunne»

ein Geschenk von Emil Balmer, Schriftsteller, Maler und Laupenburger
(der «Nägeli Balmer»)







von li. nach re

Burger Präsident Gerold Ruprecht
und die Lehrer
E. P. Hürlimann & H. Rickli

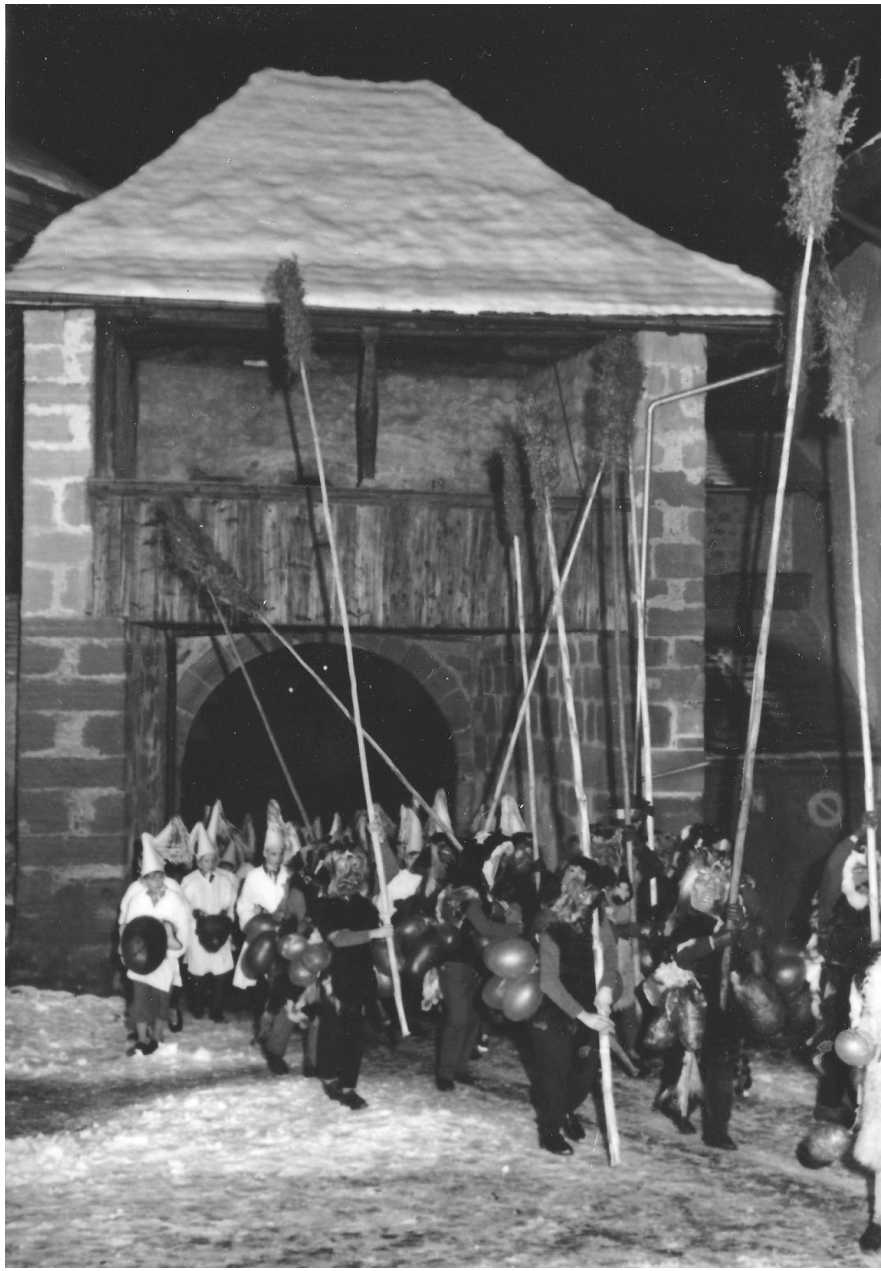

COLDITORII TEA-ROOM



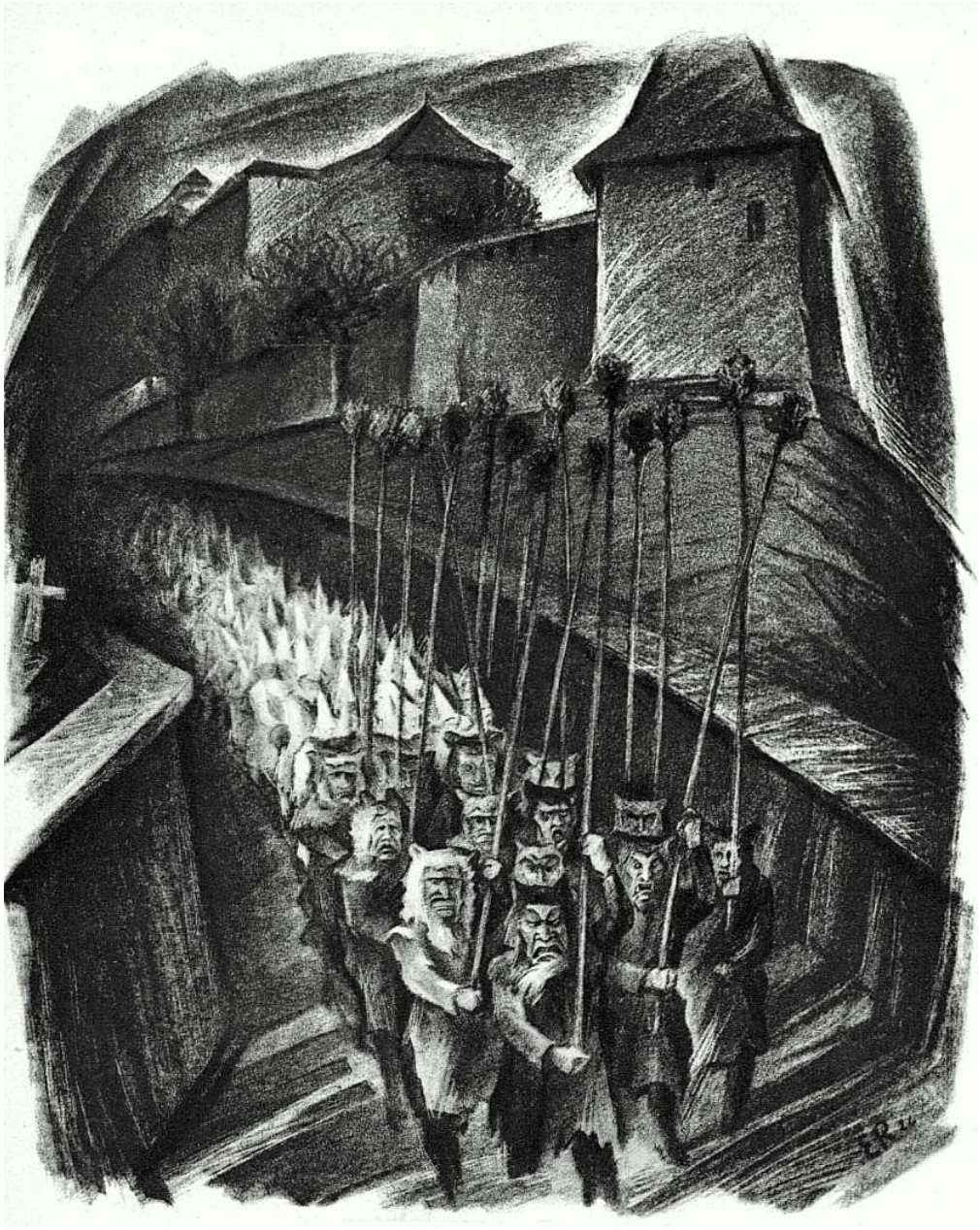
1952





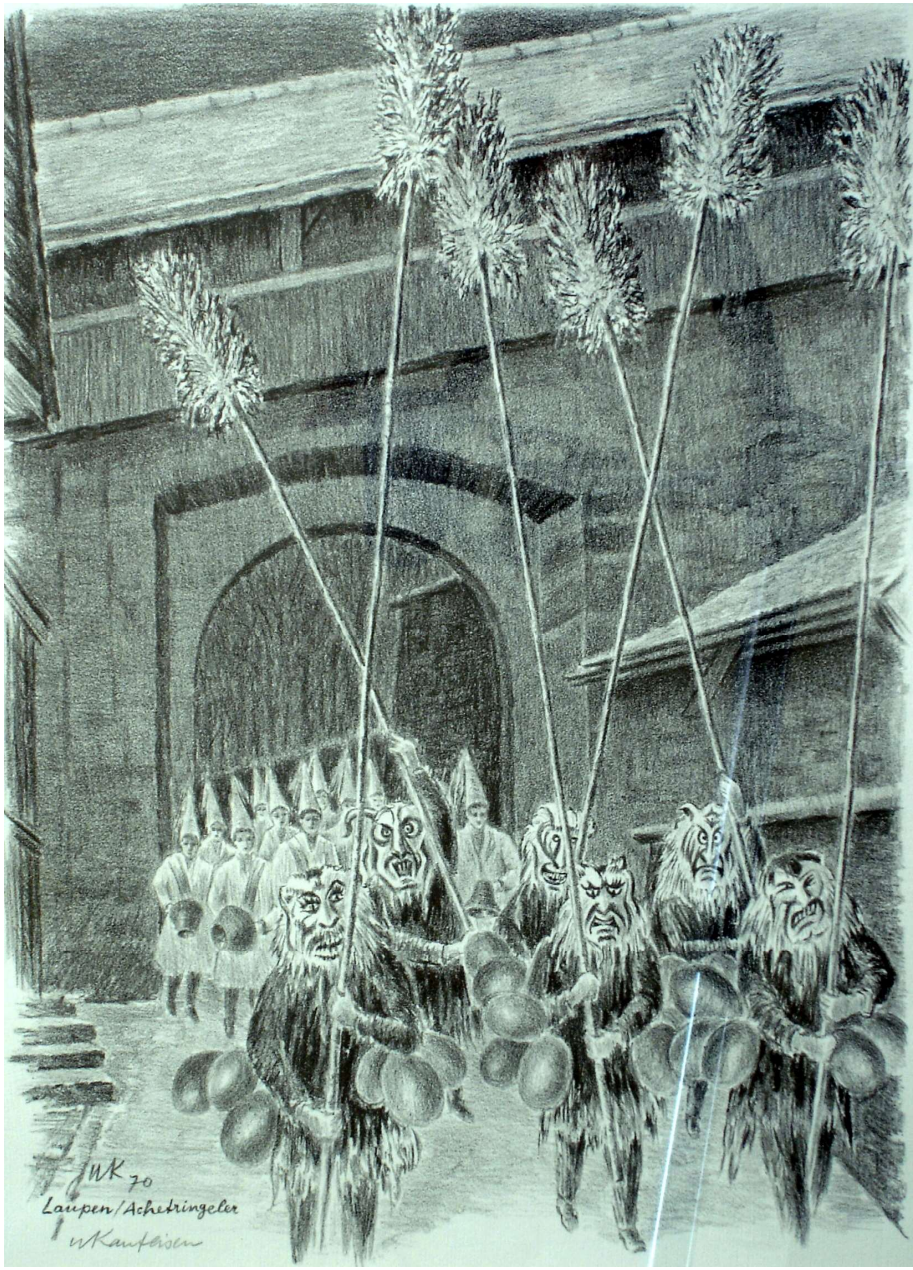


1952 oben «Glöggeler» beim Berntor



Rechts:
Ernst Ruprecht
1932

Links:
Walter Kaufeisen
1970



«Achetringele»

Die Masken der «Besenmannen»

Die heute gebräuchlichen Masken wurden im Jahr 1924 in Brienz gefertigt. Auch der Spruch des Anführers stammt aus dieser Zeit. Der Brauch an und für sich ist aber schon sehr viel älter.



1954

Das alte Jahr nimmt hüt es Aend,
Jetz gät enander alli d' Händ!
Tüet uf es jedes Pfeifter,
Löit us die böse Geifter!
Mir zieh mit Lärm vo Hus zu Hus
U jage fe zum Stedtli us.
Hujuh, hujuh!

Im neue Jahr viel Glück u Säge,
Gfundheit u nes längs, zäis, Läbe,
Z'älle gnue u z'wärche gnue
U jedem Meitli e Schatz derzue,
Das tüe mer alle wünsche.
Hujuh, hujuh!

Diesen Glückwunsch verkünden die Achetringeler am Sivesterabend auf den Plätzen des Städtchens Laupen allem zuschauenden Volk. Der Zug der Achetringeler wird von Schulbuben gebildet, die nach altem Brauch mit Heidenlärm und schrecklichen Holzmasken Gespenster, böse Geister und Unholde aus den hintersten Winkeln und Gäßchen des Städtchens aufscheuchen und vertreiben wollen. Die jüngsten Achetringeler kleiden sich in ein weißes, langes Hemd, hängen eine möglichst große Glocke oder Treichel um und stülpen einen Zuckerstockhut mit wallendem Papierbusch auf den Kopf. Die älteren Buben, mit umgehängten Hundefellen und Fratzenmasken unkenntlich gemacht, bewaffnen sich mit Schweinsblasen und tragen dem Umzug Wachholderbesen an langer Stange voran.

Das unsern Freunden gewidmete Neujahrsblatt nach einer Originallithographie von Ernst Ruprecht zeigt den Zug der Achetringeler um den von Bildhauer Gustav Piguet ausgeführten und von Emil Balmer der Gemeinde geschenkten Achetringelerbrunnen.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr.

Laupen, den 1. Januar 1954.

POLYGRAPHISCHE GESELLSCHAFT



LAUPEN „Achetringele", Silvester

1952



1952



1953

Gasthof Bären vor dem Umbau 1955



1954

Frühlingshafter Blick über die Stadtmatte



1954

Die alte Bernstrasse auf der Höhe des Güggeligrabens vor der Asphaltierung



1954

Einweihung des ersten Kindergartens an der Mühlestrasse



1954

«Löibliplatz»

noch autofrei!



1955

Das Haus Pulver

erbaut 1873 als Wirtschafts-Gebäude der alten Gerberei.

später Schuhmacherei Pulver

Abbruch 2012 im Zuge der Umnutzung des Theatersaals des Gasthof Bären zu Alterswohnungen



1955

Umbau des
Gasthofs
«Bären»



1955

Freienhof

Walter Kaufeisen



1958

Burger - und Gemeindepräsident im Saanebrücke Saal



von li. nach re.

Frau M. Uebersax / Dr. H. Kull, Sek. Lehrer / Frau Irma Kull / Frau Ruprecht / **Gerold Ruprecht**, Bugerpräsident / **Ernst Zingg**, Gemeindepräsident / Ernst Uebersax

1956

Schulfest



1958

Schulfest

Das letzte traditionelle Schulfest mit Umzug fand 1966 statt.

Foto Rolf Henzelmann



1959

Einweihung
«Tübelibrunne - Figur»

Gestiftet von Emil Balmer

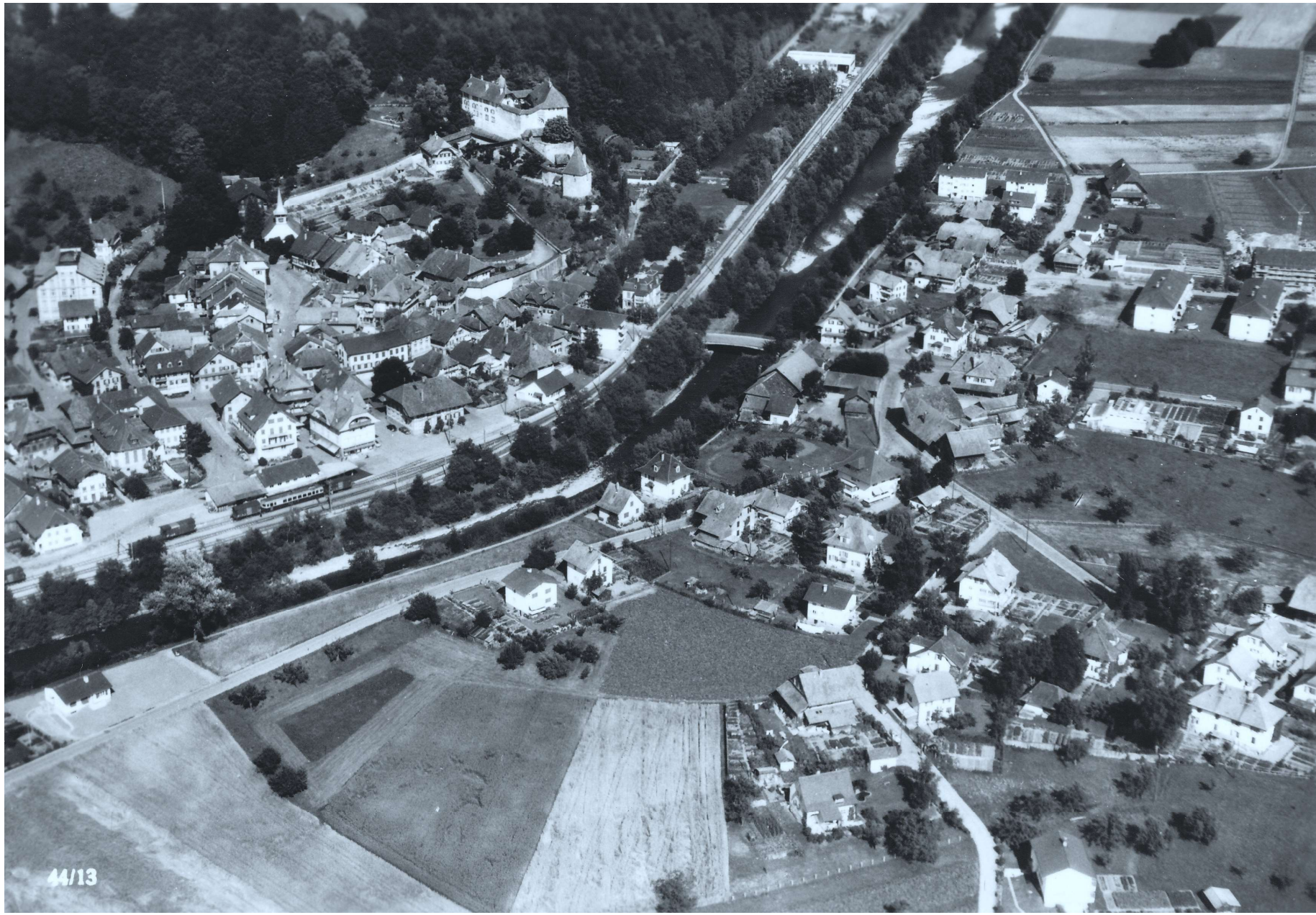
Im Hintergrund von links nach rechts:
Gerold Ruprecht, Willy Roth und
Hans Herren, Sternenwirt





1960

Luftaufnahme



1960

Eisenbahnbrücke über die Saane

Die Brücke wurde 1967 abgebrochen und unmittelbar daneben neu aufgebaut.

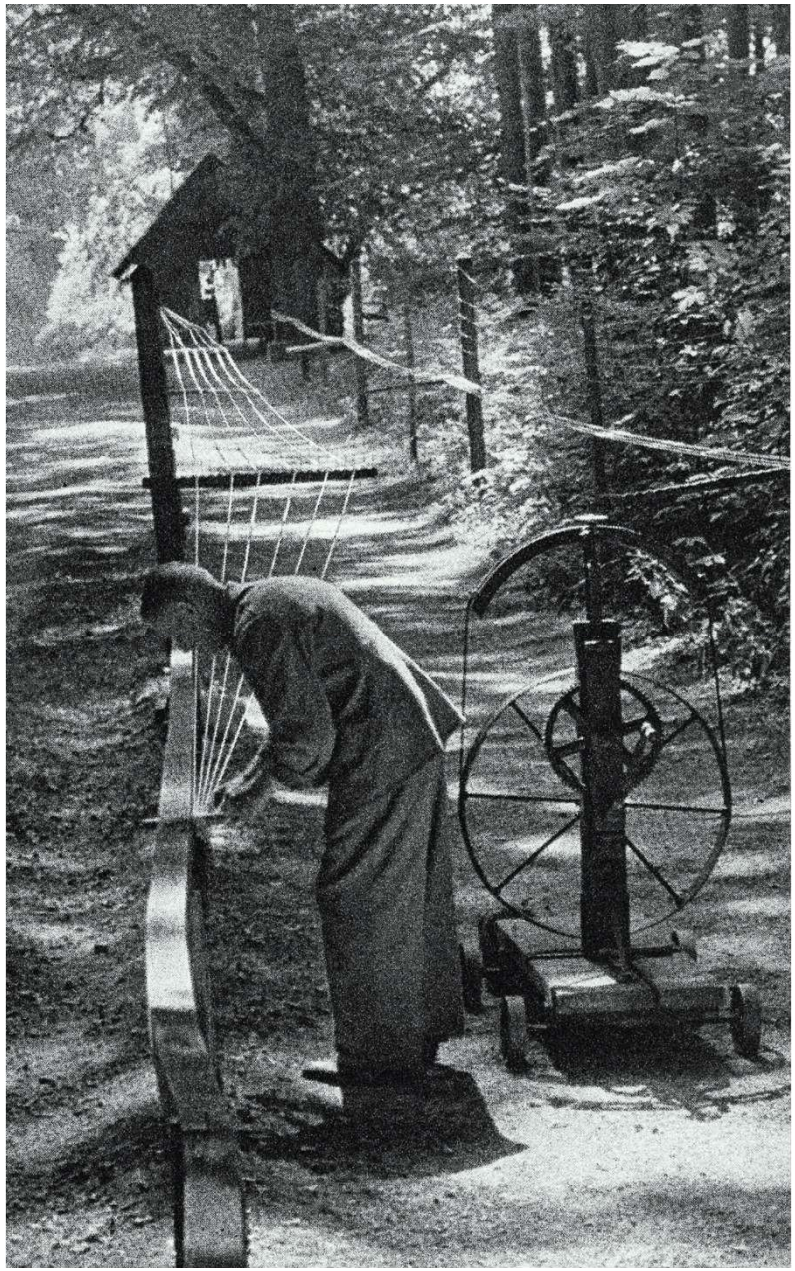




1963

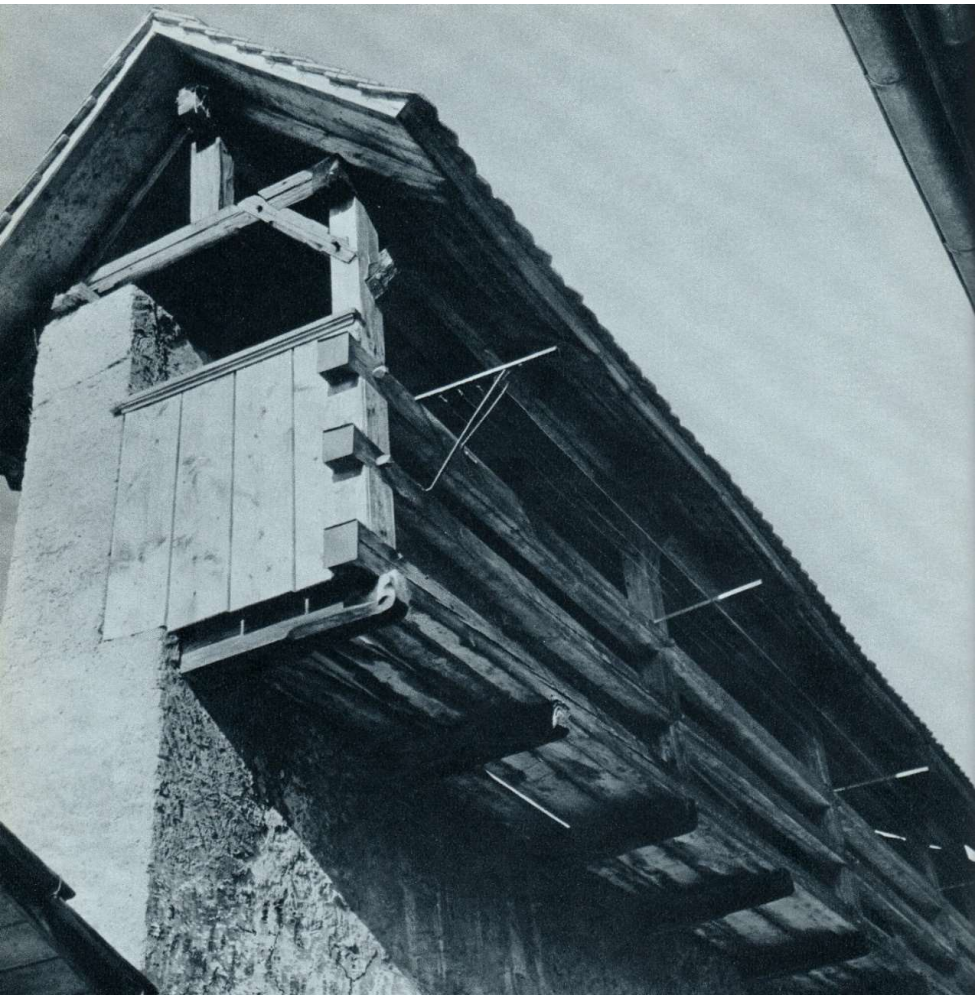
Die Aussen-Seilerei
für lange Seile am Rande
des Schlosswegs

Der letzte Seiler
Gottfried Bernhard





Das «Seilerhüsi» steht heute neben dem Pfadiheim.



1963 Reste der Wehrmauer mit Wehrgang («Letzi»)
hinter der alten Post



1940 neben dem alten «Löwen»

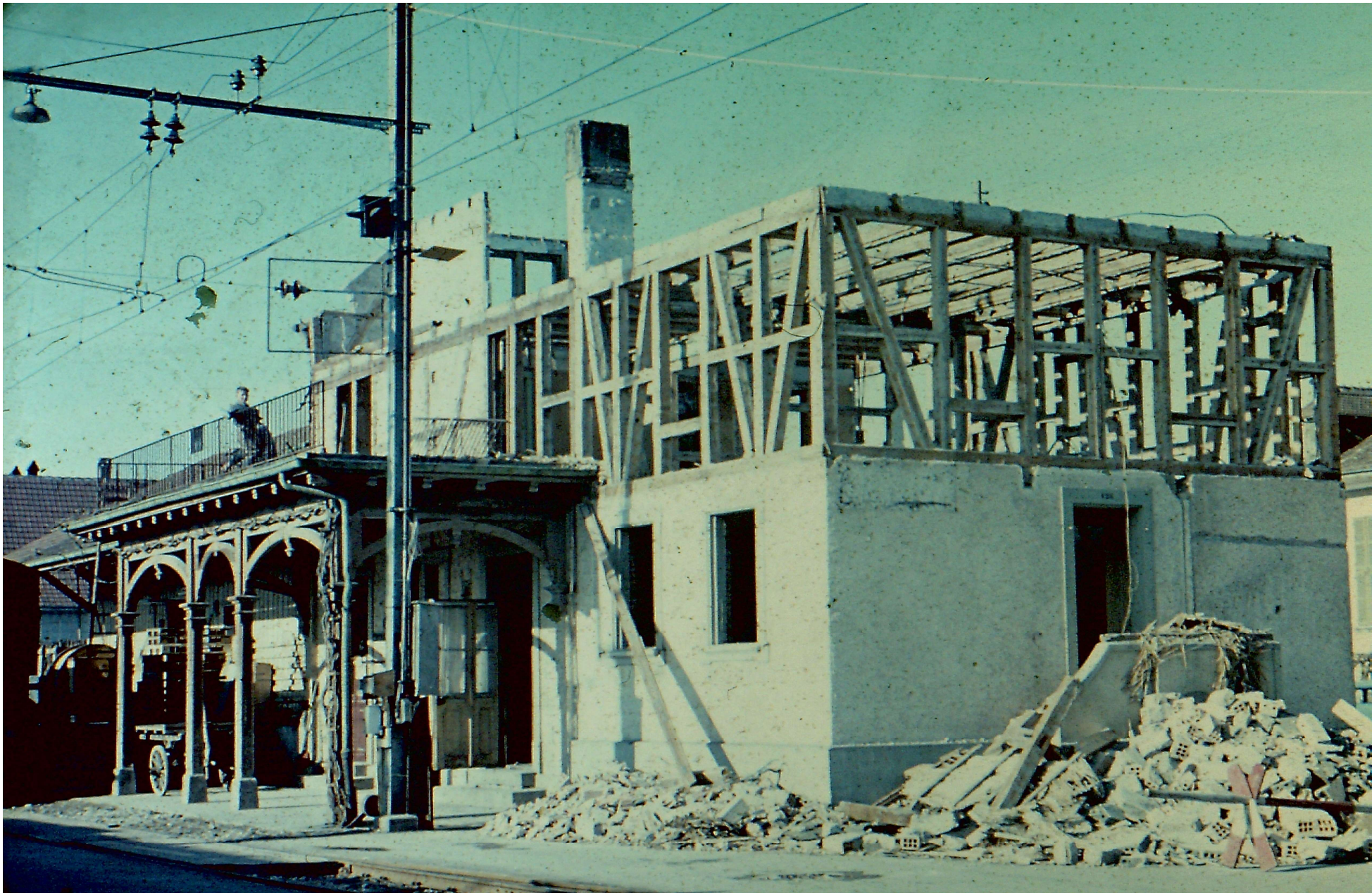
«Teilweise ist die Stadtbefestigung noch recht gut erhalten. Die Höhe der **Wehrmauer** beträgt etwa 9m, die Dicke unten 1,3m.»

Toni Beyeler:
«Laupen, gegenwärtige Vergangenheit»



1963

Bahnhof
Abbruch



1964

Schwimmbad
Eröffnung



vorne
von li. nach re.

Fritz Ellenberger / Gem. Präs. Ernst Zingg / Ueli Ruprecht / Hans Rüedi



1965

Schwimmbad
und Fussballplatz



1965



Bärenplatz mit «Achetringelebrunne»

links das frühere Postgebäude, daneben Frl. Köhli’s Villars-Laden & Modes, heute Haus Brandenberger

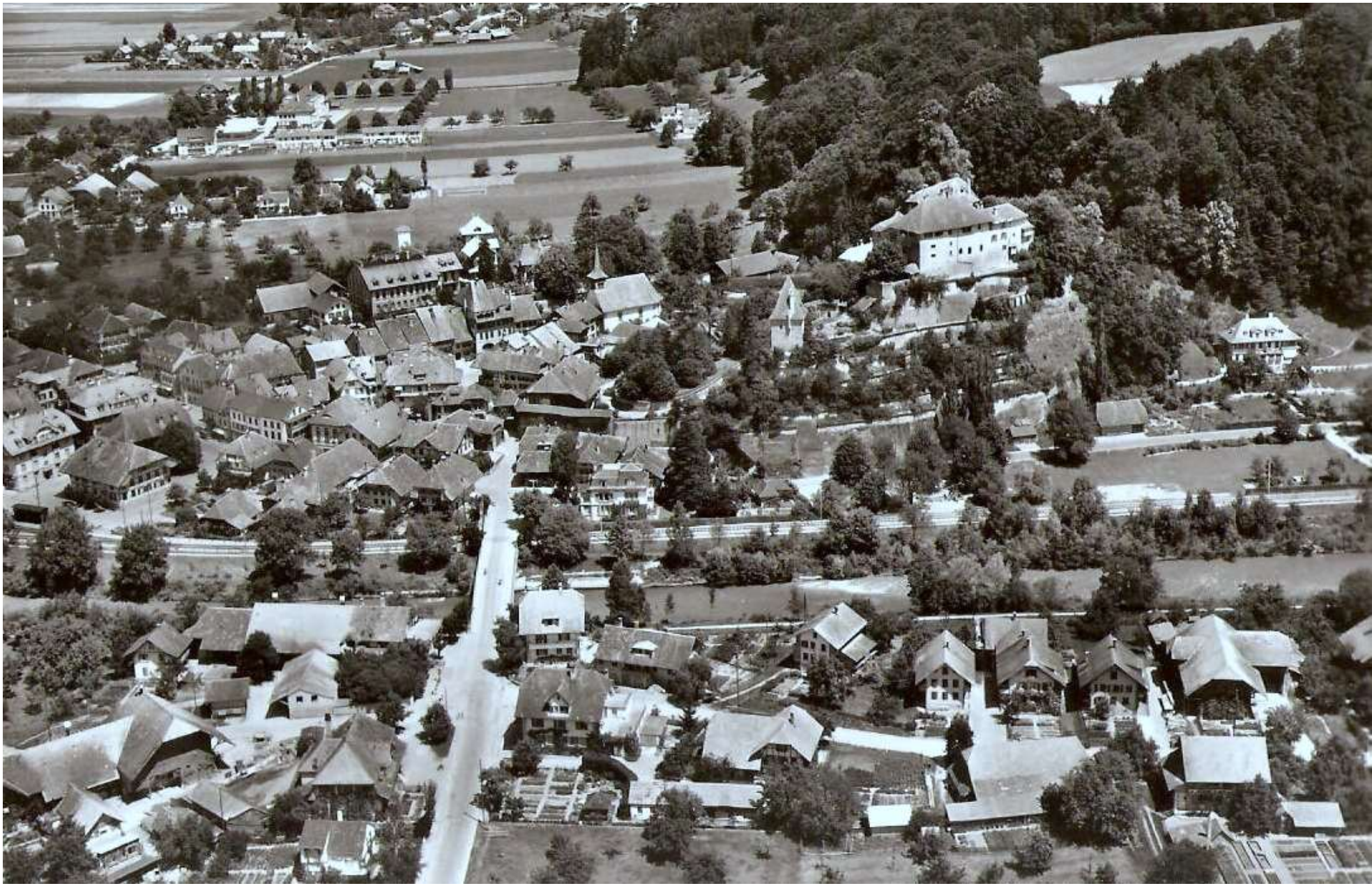




1965 Schneewinter

1965

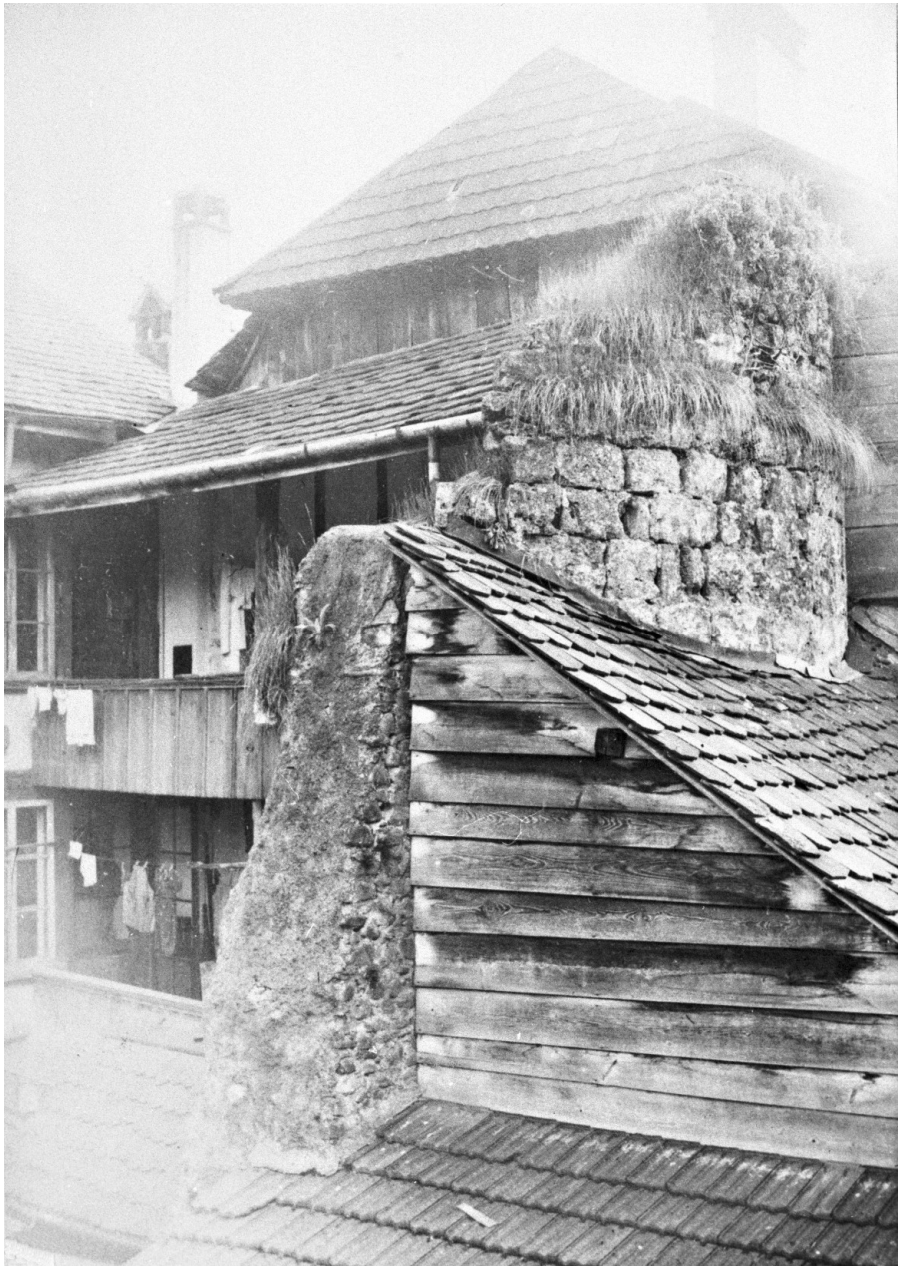
Noch ist die Stadtmatte kaum überbaut.



1966

Der Halbrundturm
hinter dem Burgerhaus

Er wurde zusammen mit dem Burger- und Staufferhaus 1967 abgebrochen.



1966



1967 Abbruch Burger - & Staufferhaus





1967

Männerriege

am Eidg. Turnfest in Bern

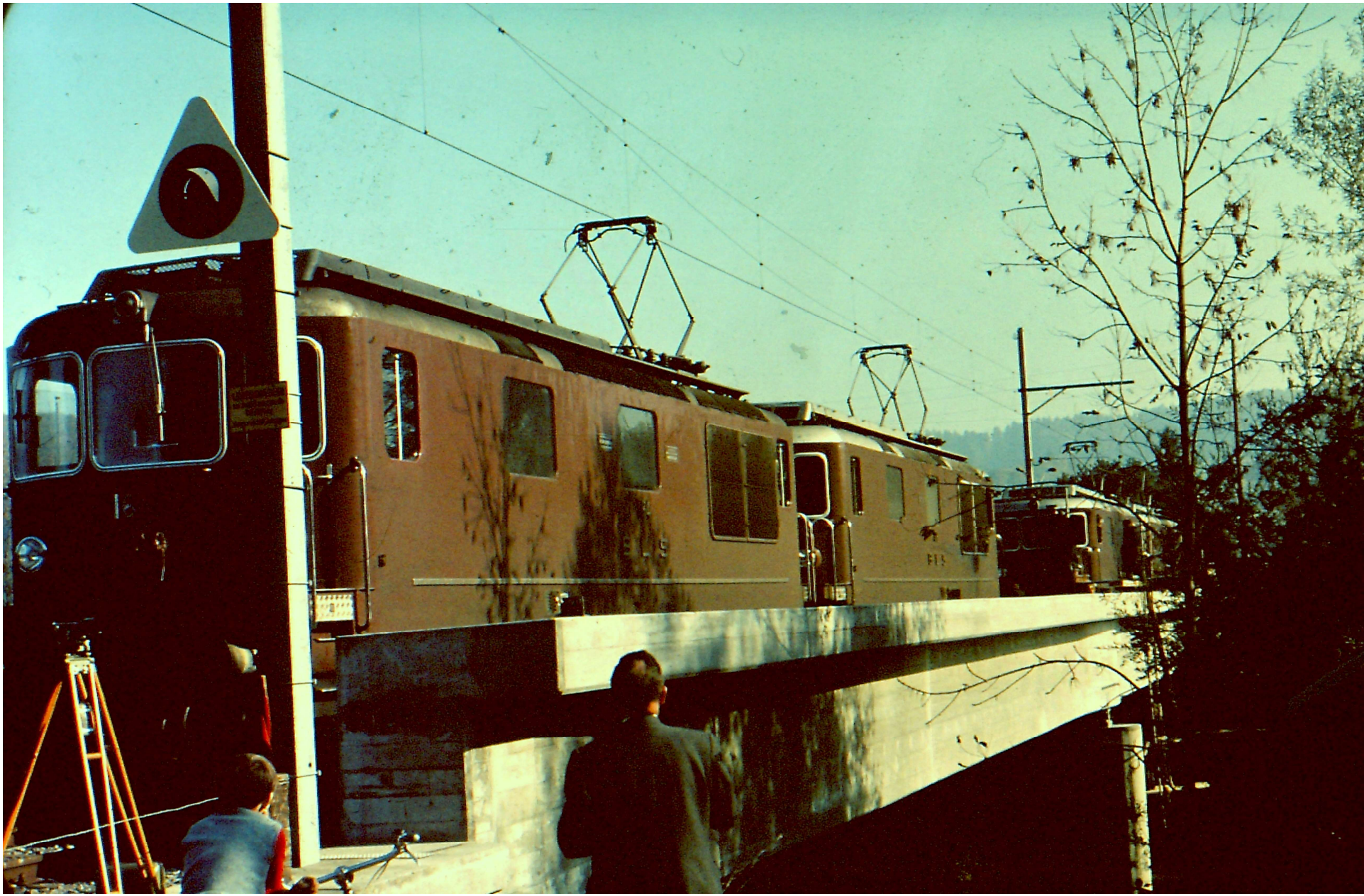
von links nach rechts:

Pius Krattinger
Fred Erne
Fritz Klopfstein (Gix)
Reinhard Wysser
Heinz Strauss
Max Bach
Hans Räz
Peter Wasserfallen
Bendicht Herren (Bänz)



1968

Belastungsprobe der neuen Eisenbahnbrücke über die Saane



1969

«Jasse» in der Gaststube «Linde»

In der Mitte mit Blick zu uns: Bendicht Herren («Bänz»)



um 1970

«Verschneite Dächer
im einheitlichen Weiss
ein Spiel der Formen.»

Toni Beyeler



1973

«Schmitte Zürcher a der Chrutgass»







1974

Läublibrand

Betroffen sind die Häuser Läubliplatz 4, 6 und 8.

1975

Nach dem Wiederaufbau der Läublihäuser

Beachte:

Vor der Cartonnage steht noch die «Schmitte» Zürcher und

auf dem Lindenplatz ein Beleuchtungskandelaber vor dem neuen Lindenbaum.



1975

700 Jahre Freiheitsbrief
600 Jahre Laupen bei Bern

Ein tolles Fest!







Frau Olga Schütz am

«Feschtmärit»



Laupener Prominenz am Festumzug 1975

von unten nach oben

Hintere Reihe:
Fritz Klopfstein («Gix»)
Hans Klopfstein
?
Willy Roth

Mittlere Reihe
die Gemeinderäte:
Hans Hügli
Fritz Klopfstein
Silla Kamber (Gem. Präs.)
Urs Strobel
Toni Beyeler

Vordere Reihe:
Germann Haldimann
Trudi Klopfstein («Fielehouers»)
Gerold Ruprecht





1976/78

Freienhof

Rettung und Restaurierung

Aus der Dokumentatin von Fritz Tanner







Heute steht der Freienhof unter dem Schutz der Eidgenossenschaft

1980

Beachte
den hässlichen
Beton-Neubau vor der
Cartonnage







Foto
Jukka Alava








Josef Kilchör
ZUM SPINNRAD
Boutique Ambiente
Glass & Design



















Quellen:

Bilder und Fotos:

- Burger Bibliothek Bern
- Bilder aus dem Gemeindearchiv
- Sammlung Gosteli E. Saanebrücke (eingescannt Richard Nydegger / bearbeitet Kurt Uebersax)
- Sammlung Wysser R. (eingescannt und bearbeitet Kurt Uebersax)
- Sammlung Thomann H. (eingescannt und bearbeitet Kurt Uebersax)
- Sammlung Kurt Uebersax
- Fotos Margrit Schorro-Ruprecht, Jukka Alava, Heinz Dürr, Otto Frey, E. Gosteli Sensebrücke, Urs Wysser sowie von diversen Einzelpersonen.
- Internet

Texte: «Achetringeler» / Hugo Balmer / Toni Beyeler / Fritz Tanner / Beat Wittwer / Reinhard Wysser / Kurt Uebersax